

Anderson,G/Tollison,R: Morality and monopoly: the constitutional political economy of religious rules, in: Cato Journal 12, 373-392, 1992

Zu Vergangenheit –Aufstieg von Christentum in Rom; nicht: Rom war Wohlstand, Christen zerstören das, sondern Armut, Subsistenz, Stagnation, Sklaven Bürgerkrieg; Mittelalter eher ab 1000 Wachstumszeit –unterbrochen nur von Pest 14.Jh. /anti Weber – Kath nicht vs Profit, sondern vs Gier, Kapitalismus wächst schon vor Luther; Ki gibt Recht und charity, hilft bei Wachstum /Kath ist Moralreligion –in Rom wollen Götter keine Moral sondern nur Opfer, Moral hilft auch bei Wachstum –diese wird später durch Institutionen /Außenkontrolle ersetzt

(R Anek, pos) Aschaffenburg,G: Das Verbrechen und seine Bekämpfung. Heidelberg 1903

Dt Reich: 1882-1891 –verurteilt unter je 10000 Personen –**K-P-J-sonstige (Menno Bapt und Dissidenten)**/ J mehr bei Zuwiderhandlungen gegen § 147 Gewerbeordnung, Meineid ns, Unzucht mit Gewalt ns, Hehlerei ns, Betrug pos, Bankrott einfach/betrügerisch, Beleidigung pos (Verbr gegen Staat/Person/Vermögen neg, KV/Diebstahl/Unterschlagung neg; Zweikampf pos !!), Kath v.a. KV/Diebstahl R Anek

Uneheliche Geburten –Preußen 1862/64 –**Sekten (Mennoniten usw)** und J ca 3 %, Rest 10; Österreich -3 J -38 K, Wien 1874-78 -12 J vs 23 P, 44 K R pos

Bähr,J/Gans,P: The geographical approach to fertility. Kiel 1991,

Darin: **Noin,D:** The fertility transition and its diffusion in the world, 41-59

Beginn dt 1890 in NDL, Schweden Schweiz, früh: Fr, Baltikum/Ungarn ?, spät: Nordspanien Irl Südita; von großen Städten aufs Land, Fr steckt Be und z.T. Ita an,/Ari J z.T., Kath resistenter/in Fr sehr früh –Mitte 18 Jh, in Teilen schon Ende 17 Jh, Vermutung: feminists in 1640f in Paris, dann Ari; intellektuelle F wollen keine Kinder,

Banks,J: Victorian Values. Secularism and the size of families. London 1981

(Geburtenrate pro 1000- England Wales -1841/45 -32, 1866-80 35, 1901f -28, 1921f -20

Occ mit weniger fert als Durchschnitt der class 1 –mean number of children born marriages before 1861/1861-71 –officers/authors journalists accountants am meisten, physicians civil mining engineers painters gentlemen of private means, solicitor –und knapp: ministers, priests, of bodies other than the established church; 1871-81 und 1881-91 –gentlemen of private means am wenigsten fert, ministers priests of bodies nicht CoE -1817f knapp unter Durchschnitt, 1881f Durchschnitt,

Feminism erst nach dt ansteigend, böse Ehemänner und F kooperieren dabei, Lebensstandard-anstieg nicht Grund –rel Widerstand noch da, in Fr kein solcher da, aber dt; Arbeiter vs Rel, aber diffus und fert pos, rel middle class fert minus,

Malthus: Deism, Gott ist Gesetzgeber, kaum Eingreifen, nur per fixed principles, Physikotheol, (kaum Diff Gott –Naturgesetze) mehret euch ja, aber nicht mit Kranken, (und zuviel Mehren –Hunger usw, Gott sorgt nicht), Gott Teil von Natur, keine Bindung an Gott, formal rational kalkulierend, Indiv kann Perfektion per moral restraint erreichen, Kontrolle per keine/späte Ehe, duty von Christ, Heirat ohne Kinder ernähren zu können ist offending vs Gods will, Last für Ges, das tun die Armen – deshalb keine Hilfe für sie, Strafe eher, Hindern an Fortpfl, Kinder nötig sonst werden Leute faul, vs unnatürliche Verhütung,/Sozis: M löst Klassenfrage nicht, begrenzt Arbeiterzahl- und damit Macht eher,

birth control – secularists, Freidenker, F z.T. alleinerziehend /F soll bc machen, Kind hindert F an Gleichheit; Kollektiverziehung, Emanz gut, Abstinenz unnatürlich, Sex gut, Sex ohne Kinderrisiko –Ziel Malthus, Methode anders, upper working lower middle class, ca 100 000 Leute, wenig Wirkung,

dt beginnt auch eher in upper (middle) class, sec erreichen weder diese noch workers,

Owen –jeder Landwirt kann 5-6mal soviel Nahrung erzeugen wie er verbraucht, (unklar –alles ist möglich und sein Gegenteil, auch: Gegenbild zu Pfister - Ari kann sich alles leisten, auch Kindererziehung, Zeit für Kind da, Negatives mit Kind macht Personal; edu irrelevant für ges Stellung, bringt nix für gehobene Berufe; aber Oxford –man wird vorgezogen, edu wurde im 18 Jh auch gemacht ohne dt, viele der Ari in Oxford macht sexual self control, bewusst leben, verschieben von Ehe bis man Geld hat, das ist natürlich, Hedon –desh weniger Kinder, nicht wegen Revolte vs M; F mit dt: Frauen von middle class-Reichen die sich Lady-Dasein leisten können, befreit von Hausarbeit –(aber Kinder trotzdem möglich –Nanny) //Ausgaben für Söhne auch im 18 Jh –dort keine dt, teure Schulen –Ari dort, clergy professionals weniger –auch die machen aber dt,

Ki –Ämterkauf, Pfründe bringt Geld Ansehen, Besitz von CoE von Privaten gespendet, Landlord zahlt Zehnt, bishop kaum Uni /allg: edu irrelevant, Gentlemanwissen, Beförderung nach seniority Beliebtheit; Elitepositionen vermehren sich nicht aber auch 1800 so –ohne dt;

Queen Victoria –Kinder haben ist lästig, sehr anstrengend, aber Gods will be done, wenn er entscheidet, dass wir Kinder haben, dann muss man sie zu nützlichen Mitgl der Ges machen, Behauptung: Elite hats ab 1880f schwerer (kaum Belege)–Aufstieg, teures Personal, aber edu billig, inc steigt, Lebensstil aufrechterhalten statt Ansehen mit Kinderreichtum, Hauspersonal verbreitet dt in Arbklasse (dort aber nicht da), plötzlich großer Ment-wandel zu Leistung Karriere Aufstieg ??

bc passt zu Anglikan prudence ? –geht aber weiter auf unheilige Weise, sieht das aber nicht, **Ari eher nominelle Christen, 1860 f-mehr devotion (Volk) und mehr doubt (Eliten; Allversöhnung, Römer Griechen als Vorbilder und gleichzeitig in der Hölle weil Heiden) diess Ziel Karriere Aufstieg,/wenig Wissen von Darwin, wenig von Haltung der Ki zu Verhütung, viel Rel in Schule Uni-aber säkularisierte Rel –Literalism Hölle nicht mehr da, aber keine Änderung der Ehe-und Familienglaubenssätze**

(Autor sieht nur F-opfer –arme F die viel gebären muss, Prostit, als EheF rechtlos, als junges Mädchen Opfer von Ari, Dienstpersonal, böse Männer –verführen, herrschen in Fam, haben Geliebte beuten sie emot aus, brauchen Prost, M will kein Famleben, eher Junggesellenleben; F Unschuld, Hysterie –Abhilfe Sex,)

Man geht bei Sünde –Mast unfreiw Ejakul venereal disease–zu Arzt, **keine Sünde, Prostit ist Medizinproblem –Ansteckung, vorher: Ehe ist Abhilfe gegen all das –nun Medizin, Kirche stimmt dem eher zu ?, Sünde Strafe wird weniger als Deutung, Krankenhaus bringt F mehr von Prost ab als clergy,**

Kind klein –teuer, größer –ök Nutzen, hütet andere Kinder,Kranke , dann Bildung .-teuer –dann Beruf/Hilfe –Nutzen, Arme ohne viel Kinder auch da, Lohnhöhe pos zu Eheschließung, wenig Lohn –Ehe später, aber immer so,/edu-Kosten: steigen sie real?(Lohn steigt auch), Fr weniger urban als England/Wales, Leistungsges/edu für alle nicht da

Mort sinkt nach Beginn der dt in E/W, oder bei Elite vorher

Zuwendung zum Kind schon im 18.Jh mehr –dt erst später,

British Peers: Familiengröße -1724 f –Anstieg bis 1824, Sinken v.a. ab1850f;

Benz,E: Family limitations among political Catholics in Baden in 1869, 107-132, Ortssippenbücher Ettenheim, Kath majority under a Prot grand duke, dt schon da,/Petition, die pro Kirche/kath Volkspartei ist (pro Auflösung von Parl, direkte Wahl) –P J unterschreiben nicht /Vp –M mit Ehen vor 1869, bis F 45 ist,/petitioners –sind wohl Fromme, unter ihnen in 6 Orten dt-Beginn,in 6 andern nicht (kaum ersichtlich, weil nicht Hutterer-fert erreicht wird wohl ? –aber das ist auch sonst oft nicht so und dt doch nicht da vgl Irland) Rust 1850, Grafenhausen 1820, Herbolzheim 1800 –stopping Alter bei Rust 40 J !, Grafenh 39; andere dt-Messung unklar / es gibt counter-petition –mehr J/P, einige K,//P stopping, J und K nicht, (J eine Generation später vorne bei dt-nach Emanzipation 1862 (also Säk wohl),

(dt-Beginn unabhängig von religiosity –pol K vs antiklerikal J/P/K gleich, sogar noch: Fromme früher dran, aber: 3-4 Dörfer dt –aber schon lange vorher, wohl eher Abweichung, Frankreichbeeinflussung, aber kein Trend/Entwicklung//K pro und antisek gleiche fert – nicht in jedem Dorf, nur in denen, die schon so sind; J pro sec –mehr fert (für J wohl andere Mot da), P pro sec –weniger fert(Grafenhausen-Unterzeichner mit mehr Kindern, Herbolzheim mit späterem stopping, Rust –mehr Kinder (Widerspruch !) dt im Aggregat erst 1890

3,5 Punkte (2 sample, 1,5 Messung) dt-Beginn bei frommen Kath früher, sehr dubios/Zahlen passen dazu nicht, man weiß nicht, was sie aussagen zT.(eher: in best

Dörfern Abweichungen da, Fr-nähe ?, Zeit v o r kath revival), J keine dt, aber pro säk petition, kurze Zeit später viel dt (Emanzip 1862), P dt und pro säk petition,

Benz, E: Fertility, Wealth and Politics in three southwest German villages 1650-1900. Boston 1990

Schuttertal 99 % K –federal election 87 % Zentrum, Rust 95 -75, Kappel 99-74, Grafenhausen 99-64 (provincial election 20), **Grafenhausen –fast alle Einwohner Kath – aber Ze bei Wahlen schwach, fert sinkt**, Gr eher wohlhabend, Rust arm –wenig Sozis, Gr viel Sozis

/lib Priester in Gr bis 1849 da, dort hält sich wohl aufgekl K länger //im Kampf gegen antiklerikalen (nationallib –Prot !) Staat wird Ki frömmer, zuerst Priester, (z.T. Messung von Religiosität per Ze-Wahl/Pol, Zewahl 1884 weniger weil nat lib Kandidat Ze-positionen vertritt) Kg on a Sunday in lent in Grafenhausen 1911 -59 %, Kappel 66, Rust 69, -Grafenh 1840 kaum mehr consumption of hosts –gemessen aber: confession at Easter, Kappel –Kg sinkt in Zeiten des schism , dann wieder Anstieg(nicht belegt), Gr equality und prosperity –desh experimentation, schnelle Aufnahme von innov, outward, forward looking, desh fert limit, desh pro SPD !!, Zerstückelung ist Problem –proprietors sind selbstbewusst ,can do – fert limit,

Wahl Gr –Anfang 20Jh mehr SPD, 1932: Kappel 31 NS, Rust 21, Gr 52, Ze 57/65/39 !! ((aus Natlib werden NS, in Gr: aus Pseudo-Ze/natlib/Sozis werden NS)

(Gr 1824 – lib 5, old order 4,9, intermed 6,6; TMFR -8,9, 7,6, 9,9 ; old order reich)

Grafenh –date of wedding vor 1800 –fert sinkt , 1850 etwas Anstieg, 1875 f klar sinkend;Kappel und Rust –fert steigt eher im 19 Jh, /Grafenhausen -fertility of marriages of voters bei 1865 district election –pro Regierung: wifes age at last birth ns, **number of legitimate children pos, TMFR neg, limiting fert ns pos,**

J in Rust 68 Familien –last birth mit 42, completed fert 6,2 späte Ehe, TMFR 10 –höher als bei K, family limit 20 J später als K, Rel hemmt hier fert limit, J pro natlib –in Pol anders als in Rel nicht kons, weil da Hoffnung auf Emanzip ist,

Altkath in Kappel -sind gegen Unfehlbar v Papst 1870, Regierung unterstützt sie, natlib Bgm einflußreich und pro AK, **vor Konflikt mit Rom fert limit, danach wieder natural fert ! (TMFR zuerst kleiner,dann größer als bei K) , vor Konflikt: liberal priests, wenig confessional,-diese Leute (eher reich, gegen ultramontanism, mehr fert limit) werden später Altkath, Altkath kämpfen nun per mehr Geburten um Macht,(Zahlen dubios -1815-39 vs 1840-64 –bis wann analysiert ? 1870 schism, können nicht dieselben Leute sein; N insges 60 AK –geteilt in 2 Kohorten! /**

These:liberale mal wenig, weil lib; mal viel fert, weil in Minderheit, aber :K cons und auch in Minderh –fert minus; (Politik als Verstärker ? Ze steht nicht nur für K –natlib sind: preussisch, militarism,elitism, mehr Steuern amoral diplomacy, wenig Freiheit/demokr Rechte –es gab kein all Wahlrecht !)

1898 Grafenh –fert von Ze-Wählern gleich mit Bev (alle K –wenn Ze-Wahl Religiosität misst, dann diese ns zu fert), **in Kappel geringer(Messung via stopping, keine Zahlen, Diff gering/für mich unklar –Wähler vs Nichtwähler ?)-bei allen surviving voters' lists –family limit neg zu Ze-Wahl, klar –Ze –TMFR Diff 2 Kinder, 2 J später stopping; N höher,**

(Vergleich: Familien die in Wahl wählen wo Ze Mehrheit hat vs nicht hat); Gr hier mehr vertreten, wählen eher nicht Ze, Kappel gar nicht, /dann wieder : **in Rust voters leaning to Ze mehr family limit, in GR weniger,(keine Zahlen)** (Autor unzuverlässig –Kappel angeblich antiklerikal und keine fert limit,Gr pro Ze und fert limit –real Kappel ns/mehr Ze-wahl)
Floating voters vs committed Ze-voters –früher stopping, weniger legit children, TMFR minus; percent limiting 63vs38;Grafenh-Hierarchie setzt schwerhörigen Pfarrer ab –Leute protestieren –**Protestler mit starker fert limit ;**
Electors –Wahlmänner –in occ ziemlich gleich, Honoratioren, 192 natlib(135 cath), 266 cath –alle Ze;
Zwischen kath (auch AK) und nichtkath natlib electors keine Diff, bei kath Ze-leuten (sind aus einer späteren Periode, Diff gilt aber auch früher : späteres stopping, legit children nspos, TMFR pos (1871-1901, Ettenheim-Kenzingen) ist Ze-support in Gemeinde low –family limit high, support high-limit low(9 Gemeinden), dann wieder: in Gr keine Diff natlib-Ze in limit (Aggregat passt, electors passen, aber electors in Gr passen nicht !)(evtl lokale indiv Sache, oder Ze-Leute in Gr , anderswo, **sind Opportunisten, Honoratioren laufen zu Ze über, weil Ze nun regiert, verändern ihre fert limit nicht, desh Ze nicht klar pro fert; Benz meint sie seiens überall)**
Wahl 1905 –natlib mehr family limit, Daten zu Wahlen aus Kappel und Rust 1901-Ze mit großer Mehrheit –voters list desh Ze-leute –vs non-voters: mehr family limit (stop 2 J früher)/Kappel und Rust Heiraten vor 1900, 96 leaning vs Ze, 447 pro –keine Diff in stopping,completed fam size und m, aber percentage limiting Ze weniger (TMFR ?), 1889-1913 Gr weniger Ze (letzlich SPD am meisten), K und R mehr (oben bestritten/passt zu dt)
Gr sind Rebellen/aber: federally und provincially –cath voters less bound to the Ze practised family limit more assiduously (gewissenhafter) Gr und anderswo 1848-radical notables (Kappel) radicals Ettenheim-K –mehr fert limit
 (autor: the notability läuft zu Ze über und begrenzt dann desh ihre fert limit, natlib macht mehr limit als Ze
 P , lib K, Alt-K anfangs –weniger fert, J mehr zuerst, dann viel weniger,Ze mehr fert, Ze-Dörfer fert steigend, Gr sinkend, oft Zahlen nicht alle gezeigt, obwohl welche da sein müssen, kein mv, N mini,

Bertillon, J: Morbidity and mortality according to occupation, in: Journal of the Royal statistical society 55, 559-600,1892

Nur Aufschrieb: England/Wales, mean annual death rates per 1000 living, 25-65, 1970/71-1880/82, Vergleich zu all males -1000, 556 clergy priest minister(bester Wert) schoolmaster teacher 719, , physician 1122, (labourer in agric counties 701, artist architect 921 , 599 gardener, nursery man, general labourer 2020, innkeeper 1521)

Paris –number of death per annum at each age -20-29, 30-39, 40-49, 50-59, Durchschnitt: 11/15/21/31 –secular/regular clergy -5,8,9,30; Dr 10 11 10 22 (gleich?) , chemist druggist 8,9,11,16(besser ?), director von Schulen, professor 7,9,6,17(besser ?) , architect 4,5,17,25, (gleich ?) (grocer 7,7,9,11 –besser?)

Schweiz -1879-82 number of deaths from all causes per 1000 living at each age, per annum wohl: bis 60 J rel professionals unter Durchschnitt, danach darüber, dubiose Zahlen (alle Einzelberufe über dem Durchschnitt, auch medical science, public schools)

Unsicher: in England Wales clergy weniger mort, in Fr besser als Durchschnitt, aber andre ähnlich; in Schweiz unter 60 neg, über 60 pos, Kindersterblichkeit bei rel prof weniger

(Messung unklar –bei 20-29, aber wieviel sind das ? nicht Einzelner und sein Alter bei Tod erhoben)

Boonstra,O/van der Woude,A: Demographic transition in the Netherlands. Utrecht 1984

375 Dutch municipalities (ein Drittel aller) ,

Anteil Kath –pos zu crude birth rate 1850-1890 (mv mort rate migration surplus population density illiteracy sand soil vs clay soil) in Table, negativ in Text (weil K später und weniger heiraten –behauptet),

percentage decline of crude birth rates 1871-1890-K ns, aber decline bei Kath wird nach 1900 geringer, ab 1910 K mehr fert als andre,

5 Punkte (1,5 sample, 1,5 Messung, 1 mv, **1 Panel**) **K neg zu fert 1850-90 in Ndl (dubios), ns zu Sinken der fert (ab 1900 neg ?)**

((Brooke,J): Religious belief and the content of science, -in: Osiris 16, 3-28,2001

Religion als Motivation zu Wissenschaft und Beeinflussungsfaktor für deren Inhalte - Boyle, Descartes, Gassendi, Bacon, Newton, Faraday, Linnäus,(oft subj, aber nicht orthodox fromm, Buch der Natur, Anwendung von naturwiss Denkschemata auf Bibel – diese ist einfach, Natur perfekt, gut, verstehbar, Gott ähnlich, berechenbar, Gesetze gelten,wissl Belege für Prophezeiungen,/auch Nat wiss verändert –final causes angenommen, auch Astrologisches da, auch Darwin: laws of nature kommen vom Schöpfer /natürliche Theologie –Schöpfer schafft durch Gesetze,))

Derosas, R: Infant mortality broken into pieces: a case study on Venice in mid-nineteenth century, in : Proceedings of Societa Italiana di Statistica Atti della XLI Riunione Scientifica 65-76, held at Milan in June

Nonrandom sample Venice 1850-1869, aus population register, plus andere Daten aus Kirche San Raffaele, Santa Eufemia, Judengetto; alle arm, ca 11000 Vp Most inhabitants of San Raffaele were boatmen, fishermen, porters, and day labourers; many of the women worked as seamstresses or were employed in a tobacco factory . 1869, 82 percent of inhabitants were illiterate, Besides porters and boatmen, many inhabitants of Giudecca were employed in the island's small hemp and leather factories; almost 40 percent of the female population were employed as hemp workers, bead stringers, hat

and glove makers, servants. illiterates 56 /ca 700 Jews, less than one third of the Jews living in Venice at the time. poorest members of the community, were mainly unskilled labourers, peddlers, artisans, small retailers. data on literacy are not available, their education was nonetheless much higher than that of Catholics,

Infant mort -K über zweifach vs J, J weit weniger als middle class, // mv -sex, mothers age at childbirth, previous birth interval, mother present, father present, brother, sister present, heads SES -Beruf, wheat price Jahreszeit -J weniger (1-12 Monate, 1.Monat, 2-6, 7-24 Mon) ; J mit care attention bei Gesu, K passiv, fatalistic (allg Aussage, hier nicht belegt) ; kein prolonged breastfeeding, fert -J minimal mehr als K;

Derosas,R: Between identity and assimilation: Jewish fertility in nineteenth-century Venice, in : **Derosas,R/van Poppel, F:** Religion and the decline of fertility in the Western World. Dordrecht 2006, 177-205

1797 end of aristocr regime -emancip der J,wachsend, Bev sinkt, ein Drittel im Getto (arm), ein Drittel drumrum, Rest San Marco/Rialto, sehr viele können lesen, 4 parishes (einer mit Reichen) incl Getto/J höherer SES als K, TMFR -Getto J -K -other J, (Getto J noch keine dt), aber CEB -Minidiff: K -Getto=andere J (bei TMFR Diff von 2-3 Kindern,)(unklar -es kann nicht beides wahr sein) , Ende der fert -39,7-40,5-41,5 (zeigt: keine dt,oben schon !), Korrel zu interbirth intervals/relative risk of a new conception -(mv age, marr duration, surviving children,survival status of previous child,husband/wife SES, husband wife literacy) -GettoJ -K -other J, Judenemanzip -19Jh, volle civil pol rights , viel accommodation/disintegration der jüd communities, J in Ven kaufen Kirchen-und Ari-besitz auf, sind pro Republik,frz Rev,/aber Getto bleibt zT.(Schmutz, Verfall, arm), reiche J geben Geld um jüd Identität zu bewahren, - GettoJ vollziehen rel ceremonies, die nötig sind zur Erhaltung jüd Lebens,(sie leben für andere die Rel)

5 Punkte (2 sample, 1 Messung, 1,5 mv, 0,5 stat) **GettoJ mehr fert als K als other J, mv; einige Daten unsicher**

Ernst, K: Krankheit und Heiligung. Die medikale Kultur württembergischer Pietisten im 18. Jahrhundert. Stuttgart 2002

Krankheiten kommen von Gott, von der Sünde, Strafe für den Sündenfall,/natürliche Ursache: Körper ist durch Sündenfall anfällig, oder man zieht sich Kr selber zu-Unmäßigkeit, Teufel, Dämonen, nicht Hexen; T nutzt Kr um Mensch von Gott wegzubringen, Gott schickt Kr z.T. auch direkt, keine Kr ohne Wissen Willen Gottes, Sünde ist eigentliche Ursache,/Sinn von Kra: Sünden er/bekennen, //andre Ursachen: Ungleichgewicht der Säfte, mangelnder Fluss, erbliche Anlage zu einem Ungleichgewicht, Übermaß verursacht U, Verhalten: Ursachen -Sünden-erkennen, bekennen, Buße tun,(für Gottlose: Kr ist Strafe oder Ruf zur Bekehrung, für Gläubige -Züchtigung, Demutserzeugung, erziehende Strafe, Prüfung, Aufruf zur Umkehr) durch Leiden von der Welt abgezogen werden und sich dem

Wesentlichen-Gott zuwenden, Kr ist Mahnung dass Leben nicht ewig dauert, konkrete Strafen für best Sünden,(er läßt Kind sterben, um sein Seelenheil zu retten; Kr macht weich mürbe, läutert,/schwere Kr –können Zeichen der Erwähltheit sein, Jesus im Leiden besonders intensiv nachfolgen, viele schwere Kr –Zeichen der Zeit, eschatologisch, //liebvoller Gott schickt Kr, um Vp in der Heiligung voranzubringen, Züchtigung und Gnade, Leid selber heilt nix, macht nicht selig, büßt nix,(nicht: Kr ist schon Buße) /innere Verfassung ist wichtig, nicht äußere – schwere Kr und schnell sterben –nicht deshalb verworfen; hohes Alter sanft sterben-nicht deshalb selig,/innere Haltung: nicht leiden wollen/ am Leben hängen als Motiv für Arznei usw negativ –eignes Leben erhalten als Pflicht, Kr aus Gottes Hand annehmen –und dann Arznei -ok / Ärzte, Kuren, Arzneimittel Prävention sind richtig, werden genutzt; (Verboten: magische Heilungsversuche)((nicht drin: Gabe der Heilung))/Gebet für Genesung/Geduld, Stärkung, Linderung/Lebensverlängerung für sich/andere, wenn Gott nicht heilen will –kein Murren,/Heilung kommt von Gott allein –aber in der von ihm eingerichteten Ordnung, //geduldige Bewährung in der Kra, //Unbekehrte müssen sich zuerst bekehren, schon Glaubende bekommen auch Trost von Gott, /man muss Verlauf der Kr aus Gottes Hand annehmen-Genesung, chronisch, Tod, /Gebet um Heilung vs Ergebung in Gottes Willen, Heilung ist körper/weltbezogen/alter Adam –darf man das wollen ?evtl wenn man für Reich Gottes noch arbeiten muss, /eigner Wille immer vs Gottes Wille ?-etwas ungerne tun ist dann in Gottes Sinn
Kein Widerspruch eine Kr die von Gott kommt per Arznei behandeln –weil die ja nur wirkt, wenn Gott damit einverstanden ist, Hoffnung also mehr auf Gott als auf Behandlung setzen, Gott kann auch ohne Arznei heilen
Kranke Unbekehrte –sehen sich als gute Christen, gehen in Ki beten singen fromme Lieder leben ehrbar –brauchen keine Bekehrung, lehnen Besuch von Pfarrer ab, Dank an Gott für Linderung Besserung Heilung, Kraft Kr zu ertragen
(eher theoret Modell: Pfarrer suchen nicht konkret bei sich nach Sünden, Bekennen kaum welche, reden eher von Gnade, nach Heilung keine Fragen, wie sie durch Kr gebessert wurden, obwohl Besserung Zweck von Kr war,
Kr als Schule –Geduld lernen, weniger weltlich leben, sich Gott nähern, bei Tod von Kindern: Verzicht auf Irdisches lernen/Selbstprüfung –wie weit ist man in der Heiligung – ist man geduldig, gottergeben in der Kr, kann man im Leiden Gott preisen, Vertrauen allein auf ihn, seliges Sterben –erbauliche Mahnungen an Umstehende, innerlich gefasst, fromme Lieder, Zusammenlegen der Hände, ist man im Gnadenstand ?/Differenzen zwischen den einzelnen Piet –Prüfung, Dämonen, Dank für Heilung, göttliche Lektion nicht bei allen da//(Hochmut vs Weltkinder, eigne Demut –zuerst echt, eigne Unzulänglichkeit –dann rituell/Habitus/Rhetorik),
zwei Naturbegriffe-Fleisch sündig und neutral,Leib,(dort Wissen für Bibeldeutung und Deutung der Zeitzeichen/Heilsplan Gottes finden-dafür Natur verstehen) /vs Verlockung der Welt, aber Welt ist Ort, wo man Seelenheil gewinnt, Gott lenkt sie, nicht Ngesetze allein/Deismus, Gott tut sehr selten Wunder, er ist in den Ngesetzen präsent,/Kr ist Weg der Gotteserfahrung in der Natur-Gott steht hinter den Säften, lenkt diese zu best Zwecken,

Francois,E: Koblenz im 18. Jahrhundert. Göttingen 1982

traditionelle Mildtätigkeit –Koblenz hat Gotteshäuschen, von Frommen gestiftet, um dort bedürftige Familien unterzubringen, Spital, Waisenhaus (nur für Bürgersöhne), aber nur für wenige (arme Kranke, Wöchnerinnen, Pilger, Reisende, Arme) –bald nur noch Asyl für

Geisteskranke, Zuchthaus für Prostituierte, /die Armen zogen jede Woche in Prozession durch die Stadt um um Mildtätigkeit zu bitten –bei Klöstern,Pfarreien, Adel, Magistrat;
Gründung einer Armenkommission –**Armut verliert religiöse Bedeutung, wird soziales Problem, Staat muss es bekämpfen, Zucht-und Arbeitshaus um die Armen zu rehabilitieren, zu bessern, Bettelei wird verboten,Angebot von Arbeit an Arme, man stellt ihnen Arzt, Schule für Kinder, aber drakonisches Regime erbärmliche Lebensbedingungen – Repression ist stärker als soziale Absicht**, /Spenden werden zentral erfasst/verteilt - Spender wollen das nicht –Adlige sehen in Zahl der Armen vor ihrer Tür Zeichen für Größe ihres Hauses, Reformen sind zu schwach (und zu autoritär repressiv) gegen die Idee: Armut ist gottgewollt, /Lösung wäre andere wirtschaftliche Situation, das ist nicht machbar

Dr. Frauenstädt: Das Gaunertum des deutschen Mittelalters, in: Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft 18, 331-352, 1898

Quellen: Liber Vagatorum, 16. Jh, Basler Ratsmandat 14. Jh, Dr. Buff aus Achtbuch Augsburg, Chronik Matthias Kemnat Mitte 15. Jh, Brants Narrenschiff, Klose Breslauer Stadtbuch, Stadtschreiber allg,

gewerbsmäßige Diebe Hehler Falschspieler Bauernfänger Diebesbanden

heutige Gauner: Spezialisierung, MA: Indiv eher mit verschiedenen Gaunereien befasst, Kirchenraub – strenge Strafen: gestäubt, Hinrichtung (bei gewaltsamem Aufbrechen von Kirche/Behältnissen oder zur heiligen Handlung bestimmten Geräten –Scheiterhaufen,/Kirchenräuber –eher Elite (subjektiv), allein, in Kirche gibt's viel Wertvolles, schmelzen das ein, sind z.T. Freigeister,/Deutung: gelingt es –Teufel am Werk, Zauberei, Frau gibt ihm Kraut das Schlösser öffnet, scheitert es: Heilige, die helfen bei Festnahme, /oft Kirchenräuber mit Juden im Bunde, sonst gelingt es nicht, die nehmen Gestohlenes als Hehler, stiften an,/Hehler gibt als er erwischt wird alles Diebes/Hehlergut an die Herren vom Rat –sie sollen ihm ein Pilgergewand anmessen, er will nach Rom pilgern und dort Sünden büßen, sich bessern –sie hängen ihn,/andre Hehler: Wirte Krämer Trödler –und Dorfpfarrer ! –stehlen selber, geben Räubern Unterschlupf, begünstigen Kirchenraub, sind an Falschmünzerei und Verbreitung von Falschgeld beteiligt (5 Fälle); (am schlimmsten sind Wirte)/Raubritter stehlen nicht –das ist unehrenhaft, aber sie rauben und unterstützen Diebe, Mönchs- und Ritterorden gewähren Asyl, Kirchen/geistliche Freitätte - sind Zufluchtsstätten für Kriminelle, holt Stadt dann Leute mit Gewalt –wird sie exkommuniziert, es gibt ein Interdikt, Verbrecher berufen sich auf urkundlich verbrieftes Asylrecht ihrer Zufluchtsstätte, so dass sie dorthin zurückgebracht wurden/es gab keine Gefängnisstrafen, nur Todesstrafe, Verstümmelung (Zunge, Hand Fuß abschlagen Augenausstechen, Nase Ohren abschneiden, Brandmarken und Ausweisung/Acht/Bann// –solche Leute können dann nicht mehr normal arbeiten, sind ausgestoßen , ehr- und rechtlos, treiben sich herum /Fürbitten für Missetäter –statt Todesstrafe,

(Religion selber am Verbrechen beteiligt, hindert seine Bekämpfung durch Gnade, Asyl, Rechtsregeln)

Gauvreau,D: Religious diversity and the onset of the fertility transition, Canada 1870-1900, 235-258

1871 und 1901 Zensus, F 15-50,/children under age 5 die verh F hat, -child-woman ratios adjusted for infant and child mortality 4 Provinzen –Ontario Quebec New Brunswick Nova Scotia

in Quebec: urban 1871: French Cath/Irish K mehr als AngloP; 1901: French K-Irish K-AngloP; (French K stabil, andre beide sinkend); viel decline (28-39 %)–Irish/English Anglikans, Presby Me; wenig Sinken (0-7) –K in allen Provinzen (außer Irish K Quebec Ontario urban), Anglicans rural NB/NS (Anglicans –wenig und viel Sinken; Irish K ähnlich)

biv: 1871 -number of children aged less than 5 –Ontario/Quebec K ns zu P; NB-K Pres pos,Anglican Me neg; NS –K pos, Me neg , Rest ns; 1901 : K –Lu –Anglican/Pres Me Ba; Quebec –K –Anglican/Me/Pres; NB –K –Anglican/Pres/Me/Ba, NS –alle gleich;

1871 prot F 30-39(mv province rural occ) –Me weniger; Ba etwas weniger, Pres/Anglican mehr; F 40-49 –alle ns(Pres Ba Lu mehr als Anglican Me) ; 1901 prot F 30-39 –Ba minus Lu plus Me minus, AnglicanPres ns, F 40-49;; Anglican/Ba mehr als Pres Me Lu//French-Canadian ethnic nationalism, von K gestärkt,

5,5 Punkte (2,5 sample, 1 Messung, 1,5 mv, bei, 0,5 stat) **Child-woman ratio adjusted for infant/child mort (?) –French K/Irish K mehr als AngloP, French K stabil, auch urban, beide andere sinken, /K stabil, Anglican/Irish K viel und wenig sinkend (je nach Provinz/urban); viel Erratisches (auch mv, 1871/1901, 30-39/40-49,Provinz –je anders)-K mehr, bei P Anglican/Pres pos/neg, Me wenig, Ba unklar,**

Gauvreau,D/Gossage,P: Canadian fertility transitions: Quebec and Ontario at the turn of the twentieth century, in: Journal of Family History 26, 162-188, 2001

General fert rates -1851-1951 –sinkend, bei Qu nicht so stark, schon ab 1851, stark ab 1871 Ontario, Qu stark ab 1921, 1941 f steigend, 5% sample von 1901 Zensus,15-49, verh (?), living with husband,/child-(bis 5)woman ratio, /P weniger fert als EnglishK als franz K (in Qu und Ont), unabh von age, occ, Ortsgröße(K in large town nicht so neg, K laborer nicht neg),

F 25-39 und 40-49 – fert -mv (age born rural/urban/outside Canada, mother tongue, literacy, children's schooling, occ, Ortsgröße) –P minus Ont/Qu(bei 40f nsneg)

6 Punkte (3 sample, 1 Messung, 1,5 mv, bei, 0,5 stat) **french K mehr fert als English K als P in Qu und Ontario, K in large town nicht so neg, K laborer nicht so neg**

Gervais,D/Gauvreau,D: Women, priests, and physicians: family limitation in Quebec,1940-1970, in: Journal of Interdisciplinary History XXXIV, 292-314, 2003

I g (marital fert) – sinkt ab 1850 – bis 1890 von 900 auf 800, bis 1920 auf 750, 1930 -600, 1950 -500, 1970-300, (erst ab 600 dt da) (children per married F- ab 1886 sinkend, stärker 1896 f, 1916 -1930 nicht so, dann wieder bis 1946 (Zahlenende)

1971 Quebec fertility survey, F born 1906-1935, contrac 1906 -10 19 %, 1931-35 64; **mv number of children (cohort, age at marr, rural, edu, occ husband, working wife after marr, used contrac) –rel ns;**

45 interviews, 17 ex-priests (2 left order, nur 7 in parish, andere family planning counselors, moral educators, teachers) 20 Ärzte, obstetricians, Allgemeinarzt, kaum gynec, **1930 Casti connubii, Enzyklika, Verhütung ist gegen natural order, periodic abstinence alone acceptable –(später noch: rhythm, Temperaturmessung; C.I. halb gelitten) nur so lang wie serious reasons for limiting family size gelten, Anglican Church –Verh permissible, wenn clear moral obligation to limit/prevent conception da ist und morally sound reason not to practice total abstinence, Methoden neutral,**

(rhythm –per Kalender, Eisprung-berechnung, klappt nur bei regelm Zyklen, –schlägt öfters fehl, ist komplex, Leute/Ärzte sogar kapierens nicht, Temperatur-messung –erfordert viel Disziplin, viel Abstinenz –nur letzte 12 Tage des Zyklus sind sicher)

Angeblich leiden alle an kirchl Dogma, auch Priester z.T., andre produz noch mehr Leiden wegen Bestehen auf Einhaltung der Regeln, (auch Ärzte sind so) Darstellung zeigt nur Leidende, Opfer der kath Lehre, die nicht gehorchen wollen und doch nicht weg von Kirche wollen

((Gestrich, A et.al.: Geschichte der Familie. Stuttgart 2003

z.T. Geburtenkontrolle schon im 17.Jh –Zürich, Oberschicht, um Erbe zusammenzuhalten(?), soz Status zu sichern, frz engl Hochadel auch, auch dt P/K Dörfer/Länder -**1910 noch nicht dt: Ita/Spanien evtl, Nordportugal, Ndl, Finnland, Norwegen, Irland, Schweden, Russland, kath Kantone Vierwaldstätter See, Nordbrabant Limburg Mezzogiorno Veneto**/dt: Öst Be Schweiz Fr Dän Engl Dld Ung Schottl/Juden stärker ; Stadt mehr (nicht Fr), Arbeiter weniger; ideol dafür: Frauenbewegung, Malthusianer-Lage der Armen verbessern, Krieg verhindern durch weniger Bevölkerung, Sozis wollen zuerst mehr Arbeiter, dann weniger, Verbesserung der Lage, /Dld Rückgang bei NS aufgehalten, nach Wk mehr Kinder,

Goldstein, J/Klüsener, S: Spatial Analysis of the causes of fertility decline in Prussia, in: Population and Development Review 40, 497-525, 2014

407 Kreise in Preußen, general marital fertility (GMFR), number of legitimate births divided by number of married females aged 15-49 and multiplied by 1,000, 1870-1910

percent Catholic; percent Slavic; church employees per 100 inhabitants 20+; education employees per 100 inhabitants aged 6-13; health employees per 100 inhabitants; female labor force participation rate; income (based the average salary of a male elementary school teacher); mining employees per 100 inhabitants aged 20+; urbanization rate; bank employees per inhabitants aged 20+; insurance employees per 100 inhabitants aged 20 plus, communication employees per 100 inhabitants aged 20+; legitimate mortality rate; ratio married men/married women

Figure-vor 1890 K mehr fert als P, Stadt und Land, bei Sinken: in urb 75-100 % sinkt K stärker, sonst bleibt Diff, P und K sinken gleich, vor 1890 K und P in 75-100 sinkend, Rest ns;

dt zuerst Berlin/Umfeld, dann Magdeburg/Halle, Hannover Ruhr,Dortmund, Köln Stettin, zuerst nicht: Breslau, Danzig Ffm, Posen Königsberg, Kassel, Bremen Erfurt; später dann alle Großstädte (1912); Ostpreußen und Emsland kaum, an Verkehrsverbindungen –Rhein Ostbahn nach Russland, Schlesien von Bln aus, Nachbarkreise stecken an, change in GMFR 1890-1910 –kath change pos, kath level neg, church employees level und change neg;

4,5 Punkte (1 sample, 1,5 Messung, 1 mv,0,5 stat, **0,5 panelartig**) **kath und Rel allg neg zu Sinken der fert in Preußen, Aggregat**

Guest,A: What can we learn about fertility transitions from the New York State Census of 1865 ? ,in: Journal of Family History 15, 46-69, 1990

State census, crude birth rates, ratio of enumerated infant children under 1 per 1000 total population –Unterschätzung von fert, 1835 f ns, 1850 sinkend, 1855 steigend, 1860 /65 sinkend, /oder ? CEB ever married F ?, Child-woman ratios 0-4 und 5-9, im Aggregat (county)/rel –ratio (to total county population) –usual number attending/individualistic rel –Cong Pres Quaker Unitarian/Univ neg zu CEB und Kind 0-4/5-9, Me auch neg, Ba am stärksten neg (v.a. viel Kinderlosigkeit, bei Übergang Kind 5 zu 6 ns) , marr solemnized by a clergyman schwach neg; (auch mv –home value, Rep-wahl, agriculture/manufacturing(F in manuf) farm value farm size MF attend school, illiteracy, sex ratio, z.T. auch marr ratio; unklare Tabelle –home value drin oder nicht ? –rel sign, sonst ns, andre Regression – Ba neg, andre denom/rel Ehe ns oder unklar),

2,5 Punkte (0,5 sample, 0,5 Messung, 1 mv, 0,5 stat) **Aggregat fert –dubiose Messung /Tabelle/Regression–neg zu Aggregat lib denom, Me, kirchl Trauung (ns z.T.), Ba (bei denen v.a. zu überhaupt Kind haben) ,**

Hahn,H: Der Einfluss der Konfessionen auf die Bevölkerungs-und Sozialgeographie des Hunsrücks. Bonn 1950

14 ev Gemeinden Kreis Simmern, Kreis Zell/St.Goar; **kath Bev wächst mehr 1817-1925, auch in Städten -Oberwesel K (mehr Bevlichte) vs Bacharach P -mehr Wachstum,(1817-1939, aber 1817 -1895 Bacharach mehr)** (zuerst Bevwachstum, dann Landflucht, dann Wachstum, dann evtl wieder weniger W) (**aber: Zu-und Abwanderung unbekannt**)

1840-49, 1880-89, 1920-29 -26 K/ev Gemeinden **-K mehr Geburten (Absinken schwächer -30 vs 38 %) und Todesfälle(Absinken gleich -44 -41)), Überschuss steigt; Geburten und Todesfälle sinken,**

5 ev Pfarreien vs 4 kath bis 1929, **-fert sinkt ab 1845 P, 1840 K, linear, gleichstark (ca 36 %), mort sinkt auch (K 50, P 33)/K** auch mehr Sterblichkeit weil mehr Kinder, die sterben können ?

Sample unreprä, Faktoren unsicher,

Hatcher,J: Mortality in the fifteenth century: Some new evidence, in: Economic History Review 39, 19-38, 1986

Benedictine Priory of Christ Church, Canterbury, alle brethren 1395 bis 1505, 414 monks, Todesdaten und admission dates , mit 18 wohl eingetreten, Lebenserwartung unklar -at 20 -28 J, at 25 : 25 -48/50 oder nur 28/25 ? -dann mit 25 weniger als mit 20, am Ende des Jh mit 25 : 21 -also schon tot ?, später : 21-23 J oder 25 oder 23-29(aber Opfer von Pest usw -sterben mit 37/38 !), death rate alle 4 Jahre über 40 -crisis mortality , oft viel höher -Pest (20 % der Toten) ab 1450 allg höher, /z.T. genaue Todesursachenangaben-TB 31 %, (viele Tote unter 30) sweating sickness 20 % /später in England mort weit geringer, auch monastic crude death rate für 15 Jh viel geringer,

monks: well fed clothed sheltered gute sanitation hygiene medical care, priory ist reich und groß, Kleidung wird gewaschen, Mönch wäscht sich, badet selten/ frisches Wasser/ansteckende Kranke werden isoliert, es gibt infirmary -laymen als nurseries orderlies laundrymen bathman, a resident physician , apothecary, auch: Ärzte surgeons werden aus London geholt, Novizen schwören, keine ansteckende incurable dis zu haben, keine Handarbeit; aber viele Gäste, Besucher da, Kontakt zur Stadt, mort dort höher. Benediktiner aus St Maur -17.18 Jh, 8000 deaths of monks, bessre Lebenserwartung als Bev bis 50 J, dann langsam sinkend, 33-38 J vs Canterbury 23 -29; (mit 25) Secular peerage 1350-1500 schlechter als monks, tenants in chief mal schlechter, mal gleich:

Herzke,A/Shah,T(ed): Christianity and freedom. Vol 2: Contemporary perspectives 2016

Zu Verfolgung der Christen, Christen helfen bei empowering von poor women in India (dignity, agency, hope, domestic abuse senken, Bildung steigern, Waisenhaus, Witwenversorgung, Gesuversorgung) , transnational Christian networks for human dignity,

Chr und rel freedom in Indonesia, India(Colonialism, Communalism, Caste, Violence) , Vietnam –Christianity’s contributions to freedom and human flourishing;; Chr in Paki, Chr und challenge of religious violence in Northern Nigeria, Copts of Egypt –defiance compliance, Palästinensische Christen, Chr in Israel, Syrische und irakische Christian Communities, Verfolgung wie zu Anfangszeiten, association Chrtum-Freedom dignity civil society (Ablehnung des Staats als höchste Instanz, Gewissensfreiheit, worth of all persons made in the image of God,) führt zu Unterdrückung, Muslime werden nicht so viel verfolgt und wenn von eigenen Leuten, verfolgen aber oft /negativ: Ruanda, Balaka, -führt aber zu christlichen Friedensmissionen, /Negatives durch Chrtum in Geschichte: auch aus un-rel Mot –Pol, ethnic, Ausbeutung;

Penteco –Aufstieg,

z.T. ähnlich wie in Rom: pro human rights, rel Freiheit, humanitär, peacemaking , civil society, social welfare, charity, Waisenhäuser Kliniken Bildung Gesu, indiv Freiheit, rule of law, civic engagement charitable enterprise, dignity, in the image of God, Gewissen, Staat ist nicht höchste Instanz , bei Negativem auch: andre als Glaubensmot da, (bei Positivem auch ?) Muslime werden nicht so viel verfolgt, verfolgen auch eigne Leute, lernen aus Verfolgung nicht, dass sie freedom propagieren müssten Equality und freedom, Verfolgung weil Chr für obiges eintreten –gegen Autokraten usw –das alles ist der größere Teil des Chrtums, Pfingstler: agency, Aufstieg, Alc drug Bekämpfung, Konkurrenz zu K belebt den, Chr als Minderheit bewirken überprop Gutes – z.B. Indien/Vietnam: in edu, health care, Armut, amelioration human rights activism –für low caste, tribal people, Minderheiten

(Imhof,A: Die gewonnenen Jahre. München 1981

Referiert zwei Aufsätze von Guy Desplanques, -Zusätzliche Lebenserwartung berufstätiger Männer in Frankreich mit 35 –Lehrer im öff Dienst , dann freie Berufe/höhere Chargen, dann kath Geistliche plus Fachkräfte in der Privatwi, /mit 60: Lehrer; freie B.; Fachkräfte, mittlerer Dienst(öffentlich und privat) und qualifiz Arbeiter öffentli D und kath Geistliche; Anfang der 70er Jahre, nicht bewertbar)

(R Gesu, fert) Imhof, A: Die Lebenszeit: Vom aufgeschobenen Tod und von der Kunst des Lebens. München 1988

Zur Info: Deutung: **Sterblichkeit bei Mönchen** im Spätwinter weniger –aber nur bei 50-59 , 75-79 gleich wie Bev –Mönche wollten nicht jung sterben, später war es ihnen egal, Lebenserwartung trotz gesundheitl Besserstellung(Ansteckung minus, Vorräte besser, Hygiene höher, Krankenpflege, Arznei, medizin Wissen auch) nicht hoch

Rel bringt Fortschritt: Schweden bringt durch und via Kirche den Leuten **Lesen** bei; und bessere Säuglingspflege weil zu viele zu früh sterben; (prot Obrigkeitsstaat) –als christliche Pflicht: länger Stillen, Nahrung frisch, Fliegen fernhalten, Schnuller reinigen, Windeln wechseln, wichtig beim Jüngsten Gericht: auf diesem Gebiet was tun; Katholiken tun nix dergleichen; //Säuglinge/Kinder die früh sterben kommen gleich in den Himmel und können dort Fürbitte leisten, etwas länger lebende Kinder können Sünder werden !,

demogr transition beginnt mit **Rückgang der Sterblichkeit der Säuglinge (bei Protestanten, Calvis)** –dann: **viele überleben, Regierungen wollen große Bevölkerung- dann Geburtenplanung –weniger Geburten – Gleichgewicht auf neuem Niveau** (eher falsch)

Janz,O: Bürger besonderer Art. Berlin NY 1994

1700 westfälische Pfarrer, 1800-1887, Kinder in erster Ehe –**vor 1800 mehr, dann ziemlich gleich bis 1851, dann einmal sinkend und wieder stabil bis 1887,(5,5-3,8; Durchschnitt 4,1; Pf ohne Stellenwechsel nsminus, Superintendenten plus, Kirchenelite erst mehr, dann weniger; Stadtpfarrer ns pos, Väter Pfarrer –plus, Schwiegerväter Pf –plus, theol kons Pfarrer(der Erweckungsbewegung, lutherischen Neo-orth, Gemeinschaftsbewegung nahestehend) –plus (insgesamt am meisten, aber nur Trend//Rückgang bei Ki-elite am stärksten, dann bei kons; durchschnittliche Kinderzahl pro Ehe im Deutschen Reich Volkszählung 1939 –ev Geistliche unter 43 Gruppen bei Heirat vor 1905 Nr.25, 1910-14 Nr.36, 1920-24 Nr 38 (höhere Zahl –mehr fert) –besser als Selbständige, Rechtsanwälte/Notare Apoth Ärzte VS-Lehrer Hochschullehrer Gymnlehrer Richter Referendare Offiziere kaufm Ang, gehobene Ang; //aber vorher: 1800-1875 ns zu Beamten, Bildungsschicht,1880 f evtl mehr -wie Selbständige -, dann auch mehr als diese (1800 wie Rest, Sinken wie Rest, dann ab 1875 f –weniger Sinken wie Rest bis Heirat 1920-24)**
(vor Wk 1: nur Bauern, Bergleute Stein Glas Keramik Metall Papierarb mehr fert),
Pf: frühe Ehe, Gehalt Eink nicht so hoch, Kinder aber gehen aufs Gymn-sind teuer,(Stipendien da), Bescheidenheit ist (erwarteter, standesgemäßer) Lebensstil, nicht demo Konsum nötig, -Wohnraum da, /Pfarrhaus Gemeinde im Kleinen, Familienideal: viele Kinder, Pf-Frau-Kinder als Vorbild für Gemeinde,/Kinder sind eher natürwüchsig, sie kommen, Gott gibt sie als gute Gabe, Aufgabe der Frau: M unterstützen, für M Kind Gemeinde aufopfern,(nicht sich schonen für Repräsentationsaufgaben)

(2,5 sample, 1,5 Messung, 0,5 mvartig)

Kastenbaum,R: The age of saints and the saintliness of age, in: International Journal of Aging and Human Development 30, 95-118, 1990

Saints –Existenz durch Wiss bestätigt, Daten zu Leben da, 118 F 369 M (1. Bis 19 Jh) ,
Märtyrer –M 18, F 9; viele Märtyrer unbekannt,
Alter bei Tod: martyrs F 21, M 46;(diese Lebenserwartung war höher als die von Römern;
nonMartyrs –F 58, M 70 (über 80 - 24 %, 4 % 100, 6 % 90, F hat fast keine) / alle zusammen:
F 55, M 65 J // Vergleich zu USA 1900 –M plus 22 J, F plus 7, /72, L erw der F in USA 1850
plus 2,2 vs M, 1985 6,8; vorher F mehr mort bis 40 J, dann ns, (maternal health care, less
exhausting housekeeping, vs alc stress competition occ hazards smoking bei M) ,viele F-
saints heiraten nicht bekommen keine Kinder, /Heilige anders: weniger Kinder, mehr
structured protected in orders, mehr Ari, mehr unusual life-styles –Wüste, Eremit/frühe Zeit
–M älter, F ns,
wurden saints nach Alter herausgesucht ? viele Wundermänner –nur die Alten genommen ?
(in Neuzeit nicht mehr ? –männl saints sind heute nicht mehr so alt) ,saints müssen alt sein
?,-Belege für dieses Denken fehlen; attribution von old age -100 ist was Besonderes, heute
keine Altersattr mehr, seit 1200 keine 100jährigen mehr, aber:warum jetzt keine Attr mehr ?
Belege für attr –Fälschung –fehlen (keine wundersamen Altersangaben a la Methusalem)
hohes Alter ist möglich auch in früherer einfacher medizinloser Zeit –vgl Japan, Georgien
Anden usw, einfaches aber sehr langes Leben

Keel,P/Klump,K: Are eating disorders culture-bound syndromes ? Implications for
conceptualizing their etiology, in: Psychological Bulletin 129, 747-769, 2003

Fasting girls im 19 Jh –z.T. als Wunder angesehen, können viel mehr fasten als möglich
ist, werden berühmt, z.T. zu rel Vorbildern, Verehrung da; ist aber oft Betrug, z.T.
hungern sie sich zu Tode, /Katharina von Siena ist Vorbild, etliche solche Heilige da die
sich zu Tode fasten,Nahrung verweigern, -Kath will eigentlich leben wie andere, bittet
Gott darum, ist unfähig zu essen, manche wollen zeigen, wie sehr sie Gott lieben, Ruhm
auch als Mot(grade für F), Umfeld oft dagegen !, es ist Sünde –vainglory, Unfähigkeit, die
heiligen Verantwortlichkeiten zu übernehmen oder Sünde: Sm, /wurde als Gnade Gottes
angesehen (wenn man trotzdem lebt), als Askese zur spir Vervollkommnung oder als
demonic possession, fraud, illness, Zwangsfütterungsversuche da,

sind wohl Anorexia-Leute, die das mit rel Legit leben –Hungern für Ruhm/Gott und Stolz
auf Abmagerung oder Gleichgültigkeit, evtl gleichzeitig Hungern wegen weight concern,
(oder Sex als Problem?) religiöses Fasten: zu best Zeiten bei best Art von Essen, führt
nicht zu Abmagerung, ist nicht persistent und pervasive, Heilige sind anders; radikaler
Perfektionismus, wollen und können nicht essen, AN gibt es weltweit, gleich viel, aber
nicht immer aus weight concern, AN ist keine kulturelle Sache –Dünnheitsideologie oder
Rel sind nicht die Ursachen, deliberate, aber nonvolitional, aus Mittel –Ruhm, Aufmerks,
Thinness, moral purity –wird Selbstzweck,//Bulimie evtl früher nicht da (Essen und
Erbrechen bei Normalgewichtigen) –binge eating und dann diet aber da, wegen weight
concern, nicht in nichtwestlichen Kulturen,

Knodel,J: Demographic behavior in the past. NY 1988

Age-standardized index of marital fert by year of marriage –Grafenhausen 1700-1800 plus, 1800 sinkend -1875-99 unter 0,6; **Kappel Rust Öschelbronn steigend 1700-1899, 3 bayr Dörfer (Fluktuation, Werte z.T. 1 !)/4 Waldeck –Dörfer (Buckel) ns**, Mittels Werdum leicht sinkend, (aber m-Wert –dt-Zeichen-bei fast allen 1875 f höher, außer Kappel; -dh auch bei steigender fert dt da ??)

Knodel,J: The decline of fertility in Germany 1871-1939. Princeton 1974

Anteil der Kath in best. areas (71) 1880 –(Zensus) –pos zu marital fert 1880, 1898-1902, 1931-1935; zu decline (Prozent, absolut) bis 1900 neg, Jahr mit erstmaligem 10%igem decline später (meist Diff v.a. wenn viel vs wenig K da sind, dazwischen schwächer; Diff P-K bei Wandel schwächer als bei Korrel) ,unabh von region (7) , **region mit starkem Einfluss** marital fert -1875-1892 München K mehr als P mehr als J, Rückgang bei J mehr als P mehr als K; Berlin 1893-1902 –K –P- J ,Rückgang bei J weniger; crude birth rate –Preußen 1842-1934 –K –P-J(Ausn: 1863-65 K gleich P; Diff K-P bis 1881 sehr gering), Rückgang bei K 1905f, P 1880f, J 1845 f; Bayern und Hessen –K –P-J deutlicher; Rückgang: Bayern Hessen K und P 1880f etwas, dann stabil bis 1905, J Rückgang ab 1866 – (schon ab erstem Datum)

K mit späterem Rückgang, 1925 in preußischen Regierungsbezirken K mehr als P in 34 von 36; 1911 in 31 Städten über 100 000 –nur in zwei K nicht mehr;

mv –percentage dependent on primary industry 1882, illiteracy among recruits 1875, bank saving accounts 1900, percent Cath 1880, infant mort 1875-1880,

71 administrative areas, Cath –zu fert 1880 pos, Jahr mit 10%decline später, Sinken bis 72 1910 neg,

keine sozioök Schwelle, nach der dt beginnt – vor und nach dt-Beginn kaum Diff in dependence on industrial sector/nonagricultural female employment/Ortsgröße/ infant mort/proportion married, /dt hängt mit urban/agric usw zusammen, aber Beginn und Stärke von dt nicht von Veränderungen in urban/agric verursacht aber : dt Beginn in der Stadt, aber sehr schnell auch im rural-Umfeld, auch weil Verstädterung grade da parallel läuft; Diff rural –urban bleibt auf niedrigerem Niveau, bis heute wohl/illegitimacy kein urbanes Phänomen, /unsicher: bei/in best Sozialfaktoren, aber nicht wegen ihnen ?/(vgl auch: cath pos zu fert in Korrel, aber viel schwächer zu Wandel, -gilt auch für andere Faktoren)

6 Punkte (2 sample, 2 Messung, 1 mv, 1 Panel) K mehr fert, späterer langsamerer Rückgang, danach immer noch mehr fert, P weniger, J noch weniger, beginnen sehr früh mit dt, mv, einiges zu dt,

Knodel,J: Demographic transitions in German Villages, in: **Coale, A/Watkins,SC:** The decline of fertility in Europe. Princeton 1986, 337-389

14 Dörfer, marital fert 1700-1900 stabil, (anders als Nation und Provinzen) ca 76 (Hutt 100), 8 von 54 gleich Hutt; Bayern-Dörfer viel marital fert –wenig Stillen, Ostfriesland –mehr Stillen, aber weniger mort und frühere Ehe –desh mehr surviving children mit 15 als Bayern, 2 Punkte (1 sample, 1,5 Messung)

Knodel,J/van de Walle,E: Lessons from the past: policy implications of historical fertility studies, in: **Coale, A/Watkins,SC:** The decline of fertility in Europe. Princeton 1986, 390-419,

Dt in England nach urb/indu –in Ungarn zur selben Zeit ohne das; in Fr auch –wenig urb/indu dort bei dt-Beginn, /allg: at onset of fert decline –male labor force in agric 13-70 % (Europa)rural -26-81, (infant mort illit passen auch nicht, frühes decline: Fr 1800, dann Be, Schweiz Germany Ungarn Schweden Schottland Ndl vor 1900, Dän 1900, Norw 1904 Österr 1908 Finnl 1910, Ita 1911, Bulg 1912, Sp 1918, Irland 1929 (Bulgarien-dt wenn Bev agrarian illit rural war)(und damals gab es noch keine wirkungsvollen Verhütungsmittel) /in ca 30 J dt in Westen (und Neuseeland Kanada Australien) (Fr Vorläufer ohne Wirkung) verbreitet – das kann nicht von ökon Bedingungen abhängen, eher diffusion von Verhütung und andre Normen,/fert trends ähneln sich in Provinzen derselben Region aber mit verschiedenen ök Bedingungen vs ähnliche ök Bedingungen in versch Regionen , cultural value tradition customs language boundaries hindern flow of info,/Belgien: Flamen später, Wallonen früher –gleiche ök Bedingungen, Gemeinden 10 km entfernt auf jeweils anderer Seite, gleiche ök Bedingungen –ganz versch fert// (untergeordnete Rolle von F wichtig –Urs Rel –Islam ?) **Eher Säk/Ideologie als Ökon als Ursache für dt**

Kostka,U: Krankheit und Heilung. Zum theologischen Verständnis von Gesundheit und Krankheit und zur therapeutischen Kompetenz der Theologie, in: Jahrbuch für christliche Sozialwissenschaften 47, 51-77, 2006

AT-Feigenpflaster, Volksmedizinisches, Arzt wenig Ansehen, oft erfolglos, Heilung vor allem durch Gebet, Gelübde, Opfer, Gott, /Gott ist Urheber der Kr und Retter vor ihr, /Kr ist Todesnähe, zerstört soz Beziehungen, Aussätzige unrein, nicht kultfähig, (Mose, Hiob, Psalmen, Saul, eherne Schlange, Pest Plagen Seuchen, auch vs Ägypter) ausgestoßen, Kr Zeichen für Sünde, Strafe, trennt von Gott (auch Volk)

Schätze den Arzt, weil man ihn braucht, denn auch ihn hat Gott erschaffen,. Von Gott hat der Arzt die Weisheit Sir 38,1fff(((der Herr hat ihn geschaffen, die Heilung kommt von dem Höchsten; Könige ehren ihn mit Geschenken, Die Kunst des Arztes erhöht ihn und macht ihn groß bei Fürsten und Herren, der Herr lässt die Arznei aus der Erde

wachsen und ein Vernünftiger verachtet sie nicht,/Gott hat solche Kunst den Menschen gegeben um sich herrlich zu erweisen durch seine wunderbaren Mittel, damit heilt er und vertreibt die Schmerzen, und der Apotheker macht Arznei daraus, damit Gottes Werke kein Ende nehmen und es Heilung durch ihn auf Erden gibt//wenn man krank ist- Gott bitten, dass er gesund macht, lass ab von der Sünde, handle rechtschaffen, reinige Herz von Missetat, opfere.., danach lass den Arzt zu dir, denn der Herr hat ihn geschaffen, weise ihn nicht von dir, du brauchst auch ihn, Es kann die Stunde kommen, in der dem Kranken allein durch die Hand der Ärzte geholfen wird, denn auch sie werden den Herrn bitten, dass ers ihnen gelingen lässt; //Offb 22,2 und Hes 47,12 –Blätter dienen zur Heilung, sind Arznei, vom Baum des Lebens, Kr nicht wegen Sünde: Hiob; Joh 9; Hiskia))

Gesundung: Wiedererlangen der Lebenskraft, Wiedereintritt in die Welt der Lebenden, Sündenvergebung, aus heilloser Gottesferne zu heilvoller Beziehung zu Gott,/ NT-Lebensrettung wichtiger als Sabbat, 2 Arten von Heilung –Exorzismen und Therapien (gegen Schwäche, Mangel an belebender Kraft, geheilt durch Kraftübertragung),Jesus heilt unreine/ausgegrenzte Menschen –Blutflüssige Frau Lk 8,43f, (Ärzte helfen nix) oder Aussätzige; Joh 9,1 Kra nicht wegen Sünde, /oft: Glaube Voraussetzung für Heilung, Gott ist die einzige Rettung; eschat Zeichen, -mit Jesus beginnt Gottesherrschaft/RG, Rettung, Deutung in Christentum lange Zeit: Kr als Strafe Gottes für Sünden, Basilius(gründet 368 erstes Hospital für Kr und Sterbende; antike Ärzte vs Behandlung von Nichtheilbaren) : Ziel des Me –Umkehr gute Taten Seelenheil, (nicht Körperheil) Kr ist Lehrmaßnahme, Erziehung Erprobung Bestrafung, Sorge für die Kr –Nächstenliebe ((nicht Ausstoßung)) Heilig-Geistorden –widmet sich der Kr-pflege, /in Hospital –rel Art von Behandlung, mehr Seelsorge, medizinisch weiß man wenig oder es nutzt nix mehr, Krankensalbung Beichte Kommunion, andres Heilungskonzept – mehrdimensional, ganzheitlich, körperlich, geistlich, sozial,

Koenig, H: Faith and mental health.Religious resources for healing.

Philadelphia/London 2005,

17-ca 27 History of mental health care – Chrtum: einiges an mental illness **dämonisch** verursacht, Gebet, holy oil, sacramental healing exorcism, /**Chr machen hospitals for the care of the sick,(und Häuser für Arme)** jüd Trad z.T., Griechen Römer nicht so,(Familie sorgt, eher secluding), MA –Bedlam, schlechte Behandlung der Irren, zur Schau stellen und Geld damit verdienen,/aber auch **christl Heime –Pflege und Besuch von healing shrines und Kräuter, folk remedies, z.T. auch: die Besessenen quälen, wegsperren, verfolgen, -Teufel drin**, aber attribut von Ursachen: 16 % sin, Rest Klima, Magie, overwork, overeating , zu viel Sex. **Psy Kranke nicht als Hexen verfolgt**, Hirnkrankheit –dann **Pflege usw, nicht bekämpfen** Reformation: selbst wichtige Leute haben Depr –Luther, desh: nix Teufel,/Aufkl – **psy Kr heilbar, psychol und social und physical causes, -kindness und gentleness helfen,exercise work recreation – Quaker machen das**, restoration of selfcontrol, dann auch: **rel hilft,/gläubige Leute bringen Besserung für Irrenhäuser im 19 Jh, Christen und mental illness, meist pos, auch neg (Teufel , Dämonen, wenig Kur, viel Pflege)**

Kok,J/Bavel,J: Stemming the tide. Denomination and religiousness in the Dutch fertility transition, 1845-1945, 83-105

DRC-wenn born in municipality wo ministers orth sind (Leute wählen ihre ministers und man kann 1922 deren rel orient feststellen; Daten: Dutch birth certificates plus Info aus civil/popul registers, first marriages Christians in province Utrecht und Stadt Rotterdam; ohne Null-Kind-Ehe, CEB -1815-75 urban: orth P (DRC und konservativere ?) –K-lib P (Mennoniten-aufgeklärt !, Remonstrants, lib reformed, Lu, ethical reformed) ; rural: orth P/lib P-K//1876-1903 urban: orth P –K-lib P, rural : K –orth P- lib P (Rückgang: K urban -1,7, lib P -2,4, orth P -1; rural –K ns, lib P -2,9, orth P -1) heterogame couples –ähnlich lib P, bei rural und früher mehr fert als lib P //2.Periode – orth P stopping, nicht spacing, aber Heirat früher, gleicht es fast wieder aus, K in Stadt stopping; //stopping –Ehedauer, CEB, Alter, occ ns außer white collar official; K neg, orth P neg, K und vorehelich pregnant pos; -vor allem rural, in Stadt schwach,

4 Punkte (1,5 sample, 1,5 Messung, 1 mv, bei) **orth P/K vor lib P/heterogame Ehe bei fert, weniger Rückgang, späteres stopping**

Leclerc,E: Kinderreichtum der Katholiken, in: Hochland 34, 259-265, 1936
Bericht über Untersuchung von **Schmidt-Kehl 1933** „Fruchtbarkeit mittel- und süddeutscher 1918-1922 geschlossener bäuerlicher Ehen“,
gleich: Eheschließungsalter –bis 24, 25-30, 31-35; Ehedauer 10-14 J, ohne durch Tod Scheidung gelöste Ehen, gleiche Agrarverfassung, preuß Kurhessen/Thüringen/Franken, /5789 ev -14789 Kinder, - 2,55; 2541 kath -9648 Kinder -3,8;
Leclerc selber- Familien von kath Theologiestudenten vs alle Studenten, /Bea deren Kinder Theologie studieren haben 50 % mehr Nachwuchs als Bea, deren Kinder überhaupt studieren, (Diff bei ländlichen mittl Bea 32 %, /Vergleich bäuerl Theolfamilien Diöz Hildesheim, Münster Osnabrück Paderborn vs Augsburg München Freising Passau –gleiche Kinderzahl (6,9-6,8) –keine Rassendiff nordische –alpine dinarische; //Aachen Köln Mainz Speyer Trier 5,6 (also Regionsdiff da),
Argument: Pfarrer fördert Kinderreiche gleich Arme mehr –deshalb kommen Theolstud mehr als kinderreichen Familien? –Förderung viel geringer, trifft nur 10 % evtl bzw die Hälfte kommt nicht aus armen Elternhäusern ((nicht Kinderreiche müssten eher mehr sein – sie brauchen ja keine Förderung))

5 Punkte (2,5 samples, 1 Messung, 1,5 bei) **bäuerliche Ehen K mehr Kinder als P, Eltern der kath Theologiestudenten mehr Kinder als die der Stud allgemein**

Lenz,R: De mortuis nil nisi bene. Sigmaringen 1990

3307 intensiv ausgewertete Leichenpredigten Altes Reich,

Struppius -1573- und Guarinonius ähnlich - neben der Rel ist die Gesundheitsfürsorge wichtigstes Anliegen von Obrigkeit, Hygiene abhängig von Moral/Rel, Lehrbücher der Moralphysik, aber Bev liest nicht, Staat macht Medizinal/Polizeiordnungen, die aber nicht wirken, /Obrigkeit ist gleichgültig nachlässig trotz sehr hoher Opferzahlen –unklar warum, Lebenserwartung –evtl im MA besser als in Rom frühes Europa, dann ab 1250 sinkend - 1348ff ganz tief, dann wieder 1450 wie 1250,

These: prot Oberschicht aus Leichenpredigt mehr Lebenserwartung als Mittelalter-VP, Anstieg bei Lebenserw –unterbrochen von 30J –Krieg, (trotz Kleiner Eiszeit, Seuchen, fehlender Hygiene) , Ursachen: Familie wird von rechtlicher Gem zur emot Liebesgem, Fürsorge steigt, Kernfamilie entsteht (Belege fehlen, evtl in Leichenpredigten für Familienwandel; vgl aber Schofield -kein Anstieg), Beleg für verh pos: 1232 verh M 265 ledige, 640 verh F, 85 ledige, (aber nicht für Anstieg der Familienbindung) Witwen/r leben länger, /Diff ledige F und verh F im 18 Jh gering (Sinken statt Anstieg) /F in Leichenp – weniger Lebenserwartung (bei Imhof ns)

Deutung Imhof: verh F mit weniger Lebenserwartung –Kindbettod,viele Geburten (vgl Hutterer-nix dergl) Belastung durch Pflege der Kleinkinder, Haushalt und Mithilfe; ledige aber auch mehr Sterblichk –Knecht/Magd, Kriegsdienst, Trinken Hurerei

St in Stadt höher, Bauer in der Schwalm 62 J (1600-1649), Oberschicht in Leichenpredigt 48 (F 60-40)1650-99: Bauer 61 –O -53; Annäherung Stadt-Land erst im 18 Jh, Leichenpr –Altes Reich und Schlesien: Lebenserwartung –(bürgerliche M mehr als adlige, (bei F unklar,erratisch), Akademiker weniger als übrige bürgerl Berufe)

Geistliche(mehr in sample als andere) in 5 von 7 Zeiträumen mehr als übrige Akad, (überdurchschn Ernährung, gesündere Wohnverhältnisse, relativ sorgenfreies Leben körperlich wenig Anstrengung), mehr als bürgerliche M(6 von 7) , gleich mit nichtakad übrigen Bürgern, Calvi-Oberschicht in Genf vs Leichenpredigten-VP –etwas weniger Lebenserwartung,

Lesthaeghe,R/Lopez-Gay,A: Structural and cultural synergisms in successive behavioral innovations: a comparative analysis of two demographic transitions in the regions of Spain and Belgium, 1880-1910. Zur European Population Conference 2012, 13-16.Juni 2012, Version 23.1.2012

Säk-messung Be –Heirat in lent und advent (März;Dezember) von Kirche abgelehnt –Gebiete mit nur 5-15 % der Ehe-zahlen in anderen Monaten da, andre 100 (Liege) 1841/46, Wallonien mehr Säk, auch ländlich vs Industriegebiete flämisch, Kath vs liberal/säk, dann noch Sozis/säk (urban, Industrie)

Säk bleibt dann bis 1960 –gemessen an % Sozi Lib KP 1919, 1958, 1964: adults die bei Sunday Mass fehlen, /dann dritte Säk: Angleichung von Flandern und Wallonien, Kath Ssäk, Zusammenhang: Faktor 1 –I g(mar fert), speed of decline of mar fert(1880-1947), TFR mit über 30- 1962, marriage rate 1962, nonmarr fert 1961, coh div 1961-2000 –korreliert mit Ehe in lent/advent 1841, 1860f,1880 f, secular vote 1919, 1958, nonattendance 1964 (arrondissements) (Faktor 2: nonmarital fert/spätere Ehe/TFR minus (urb wirkt) und Faktor 3 –first births später, fert bei über 30 J - edu F working F wirkt - ohne Bezug zu sec) (unehel fert mal neg, mal ns)

Spanien –sec ähnlich, lib vs K, sozi (hier auch anarch), und Faschismus;/Säk –marr in lent, diputados for the Left in 1931 and 1936 and for the Right in 1933 and 1936. post-Franco era

the indices are the percentage vote for the Left in the 1977 election (including regional leftist parties) and the percentage of marriages that were only civil marriages in 2001 and 2009 – alte Säk (ungefähr: Nord vs Süd/Ost: diputados for the Left in 1936, for the Right in 1936, percentage vote for the Left in 1977), the marry in lent-index in 1900-01), the percent diputados for the Left in 1931 and for the Right in 1933 , neue Säk (Ost und West zT.nicht Süd!): civil marriages in 2009 , in 2001, and the percent diputados for the right in 1933.

Kath pos zu literacy/edu; //

zu fert/dt - 5 Faktoren da ! –I g(fert pos zu diputados of right, neg zu left 36, schwächer als in Be), illeg fert früher (Süd eher, aber ns zu sec, urb pos), TFR wenig/spätre Geburten (edu pos, persons per clergyman/keine lent-Ehe neg), TFR wenig, coh unehel Kind (Dienstl , edu working F, civil marriage/Ehe in lent neg) ; % verh (sex ratio, land tenure);

mv Be: sec/agric minus, Faktor zu dt/fert minus div coh pos, zu illegit pos, spätre fert ns (Ko von urb, literacy, F-edu postwar);

mv Spanien (urb, frühe Industrialis, latifundio, literacy/lent-Ehe/right, left, civil marr/arb F –Kannib!) –wenig lit/sec: I g ns, illeg ns, verh früher ns, spätere/weniger fert neg; wenig fert/coh/unehel Kind pos; left: Ig neg, illegit pos, spätere weniger fert neg !, Rest ns; civil marr/arb F -3 nicht erhoben, spätre/weniger fert pos, weniger fert/coh pos; (evtl 4 pos, 2 ns, 2 neg –Polung unsicher Kannib)

3,5 Punkte (1 sample, 1 Messung, 1 mv, 0,5 stat) **Faktor aus Eheverh und wenig ehel fert/viel decline pos zu Wahl von säk Partei/Ehe in lent/advent, Nichtkirchgang 1880-2000 (Belgien), illegitimate births und spätere Ehe ns zu sec (Be); Spanien: fert pos zu diputados right, neg zu dip left 1931/36, illeg fert neg zu right, (?), TFR wenig/späte Geburten/coh unehel Kind 2001 –neg lent-Ehe/persons per clergyman/civil marriage; % verh –ns; (grob: coh neg, spätre fert –ns, illegit ns/neg, fert pos zu Rel, aber Aggr und zusammengewürfelte Faktoren, eher Einzelkorrel, aber bei mv Kannib)**

Lesthaeghe,R/Neels,K: From the first to the second demographic transition, in: European Journal of Population 18, 325-360, 2002

Frz dt: vor Indu/urb, Eink sinkt, capitalist agric, Landarbeiter, Erbteilung, vs dt: resistant gegen Revol, loyal zu Pope, nicht homogen frz, patois;

latent variable in the first canonical variate - Earlier marriage 1851, Earlier marriage 1831: Divorce 1990: Level marital fertility 1876: Non-marital fertility 1831: Level marital fertility 1831 Endogamy (cousin marriage) 1911 Divorce 1975 Non-marital births 1989–1991–dieser Faktor korrel mit Faktor (rel Items neg): Sunday mass 1960: Priest ordinations 1876 Priests (army recruits) 1825: writing French 1872: Capitalist agriculture 1851: Prêtres refractaires 1791(Priester die Eid verweigern): Vacant vicarages 1885: Inegalitarian inheritance 1900 minus; rural urban irrelevant,

Schweiz –mar fert decline/div 1970/nonmarital birth 99/coh 90 –zu Faktor: Agric minus, vote sec parties 1919/22 plus, pro abortion pos, P pos, antiimmigrant vote minus, gegen state schools minus; F 2 –coh unmarried births –P pos antiimmi/state school neg;

2,5 Punkte (1,5 sample, 1 Messung) **Faktorenkorrel und Ladungen auf Faktor, Fr: Faktor der stark säk-geprägt(incl capitalist agric writing French inegalitarian inheritance) ist pos zu dt/geringer fert/unehel fert/früher Ehe/div;**

Be s.Lesth/Lopez-Gay/Schweiz: Mischfaktor mar fert decline-div nonmarital birth coh zu Mischfaktor Agric/antiimmigrant/state schools und sec parties/pro abortion pos; Schweiz –Kantone –mar fert decline/div/unehel Geburt/coh-Faktor pos zu vote sec/pro abortion/P, (neg)antiimmigrant/state schools/Agric; First und second dt (mit differenten Inhalten) korrel mit Säk, schwächer gilt das bei Korr mit urb/edu/arb F/Dienstleistungen;

Lesthaeghe,R/Wilson,C: Modes of production, secularization and the pace of the fertility decline in Western Europe 1870-1930, in: **Coale, A/Watkins,SC:** The decline of fertility in Europe. Princeton 1986, 261-293

136 communities Ndl, Ita 16, Be 41 cath Germany 18, Cath Schweiz 13, Prot Germ 45, Prot Schweiz 12, Dän 19 areas; 1880-1921//fert decline –number of legitimate live births per 1000 married F 15-45 (age structure kann differieren) in best Periode –(je nach Land -1880-1910 Be, 1881-1931 Ita, 1869-1912 Germ, 1880-1921 Dän, 1860-1920 Schweiz, 1879-1911 Ndl; mv proportion of males in agriculture (und z.T. and cottage industry)/Wahl von säk Parteien –Be Socialist, liberale Kommunisten, Dän –ArbeiterP, SozialdemokratP Radicale Venstre Independent Socialist; Dld SPD KPD USPD, Ndl –KP revolutionäre sozialist P, sozialdem ArbeiterP Freisinnig demok Bund, Schweiz –liberaldemokr Fraktion SozialdemokrP KP Jungfreisinnige und Jungradicalen, unab Sozialisten, Ita Socialist ufficiale communist socialist reforma socialist indipendente, (1918-1922, Ndl 1933) //

Korrel sec voting in Länder-areas zu percentage fertility transition already realized pos (fert aber meist vor voting !), mv males in agric –schwächerer Faktor;

(Ita 1974 divorce referendum areas–korrel stark mit fert 1931; Schweiz Abtr referendum 1977 –korrel mit fert 1860-1910, Belgien –voting bei „school war“ 1958 und div rates 1977 korrel mit fert decline 1880-1910)

5 Punkte (2,5 sample, 1 Messung, 1 mv, 0,5 stat) **Sinken von fert korrel mit Wahl von sec parties (Wahl meist nach Sinken gemessen, überzeitliche Zusammenhänge Abtr div fert da), Be Germ Schweiz Dän Ndl Ita**

Livi-Bacci,M: Social-Group forerunners of fertility control in Europe, in: **ebd**, 182-201, **Coale, A/Watkins,SC:** The decline of fertility in Europe. Princeton 1986

Ende 17.Jh –Ari, J –Anfang 18.Jh Italien, J höheres Alter bei Ehe, Ari viel remaining single, urban auch, J nicht, A: wollen ein undivided patrimony vererben,/mort bei Ari und J geringer, urban nicht, /nur einmal rural –Calvinist Ormansag Ungarn,/J und Ari mit Verbindung zu Stadt –ländliche J keine Reduktion,/Calvinist –Genf, aber auch kath Rouen, Anglican Ari
Alle: urban connection, moderate mort, economic plus, -verschieden in Konfession, Ehestrategien,

Livi-Bacci,M: Europa und seine Menschen. München 1999 Aufschriebe

Fruchtbarkeit früh sinkend in Städten z.T., bei engl frz belg Ari –Mailand,Genua, Florenz Genfer Bürger Gent Patrizier Juden in Florenz Livorno Modena Bayonne/demogr transition-Fr Ungarn 1780-1850 , Rest Ende 19.Jh, spät: Irland, Russland, Süditalien Spanien Portugal Balkan Alpen; Wirtschaftsentwicklung passt nicht –England vor Fr, Lombardei Basken Nord Portugal Wirtschaft wächst, fert auch, Ungarn wie Deutschland in fert –Wirtschaft ganz anders, /18.Jh: Kindesaussetzung eher als fert-control,

Sterblichkeit: zuerst bei Kindern sinkend, Kind wird wichtiger –man kümmert sich mehr, ernährt es besser/Infektionen weniger –Hygiene Ernährung Impfen ?

Frankreich: Sterblichkeit sinkt 1750 –Ernährungsverbesserung 1850, /Industrialisierung –Sterblichkeit steigt zuerst, Immunisierung Medizin Therapie wirkt erst im 20.Jahrhundert (dh Sterblichkeit sinkt v o r Verbesserung der Medizin –via Ernährung, Impfen, Hygiene, **öffentliches Gesundheitswesen, Achten auf Gesundheit, Lebensbedingungen besser**),

Livi-Bacci,M: A Century of Portuguese fertility. Princeton 1971

dt in Po von Süd nach Nord, Küste nach innen,(vor dt schon wenig fert -700 -Nord mehr als Süd; Urs für 700- breastfeeding ?/ Nord wenig illit, gleich in agric/urban, infant mort plus, kleine Güter; Ita Jugo Spanien –Süden mehr fert und unterentw/große Güter) **marital fert pos zu percent of popul Catholic 1960,(18 Distrikte oder Nord vs Süd ?(1911 1930 1960 –infant mort 2mal pos, illit ns, employed in agric 2mal pos); Norden mehr marriages celebrated within the Catholic rite 1960//mv emigration, proportion of babies delivered without medical assistance 1960 –percent Catholic pos zu marital fert//**
Nord: Süd mehr Sbez no rel, Nord bekannt für seine Religiosität, 1911 Trennung Ki-Staat –Norden irritiert, anti, Süden: ok, riots in Norden, anticlericalism in Süden, Nord: tradition,

strong family life, obedience vs authority, suspicion of innovation, South: passive indolence
weak family ties,

Lynch,K: Theoretical and analytical approaches to religious beliefs, values and identities during the modern fertility transition, in: **Derosas,R/van Poppel:** : Religion and the decline of fertility in the Western world. Dordrecht 2006, 21-39

19.Jh England, **birth control movement, malthusianisch, pro artificial devices, atheists freethinkers, wollen frei über bc und damit auch sex sprechen,(auch: Eugenik als Basis –Sanger ist gegen Kath, die minderwertig sind und sich doch fortpflanzen),** working class radicals pro, workers wollens eher nicht –sie denken, herrschende Klasse will ihre Zahl begrenzen,Ärzte wollens auch nicht –ist Pseudo-verhütung, Quacksalberei;
Anglican Church hatte keine klare Verhütungs-Theologie, bc-Leute v.a. vs deren politische Herrschaft, weniger vs Rel

Mangalwadi,V: Das Buch der Mitte. Basel 2014, Aufschriebe

Kaum Empirie; Westen besser als Hi Islam, bessere Helden (Wahrheit statt Macht), Bildung Wissenschaft Vernunft Technik Frauenbefreiung keine Korruption Inzest Ehebruch Polygamie F-misshandlung weniger, Fürsorge, Vater nicht so mächtig, wer herrscht muss dienen, Barmherzigkeit Krankenpflege gesunde Wege zum Reichtum, Älteste herrschen schon bei Mose mit, Samuel Saul, Nathan David, -pol-rel Gewaltenteilung; alle sind Priester - Gottes Gesetze herrschen, Kirche als Machtzentrum vs Politik, begrenzt deren Macht,mahnt wegen Machtmissbrauch, Erzbischof von Mailand vs Theodosius-Kaiser (Kirchenstrafe für Mord an 7000 Leuten), Investiturstreit, Langton –Erzbischof –schreibt Magna Charta, Kirche soll frei sein, königl Macht hat Grenzen /nach Bartholomäusnacht drei Bücher da –Hotman, von Beza, de Mornay –Herrschaft des Gesetzes, Bürgerrechte Volk vs Tyrannei von Päpsten Monarchen,/Stände herrschen, König nur zweitrangig, Gesetzesinhalt aus der Bibel, Unabh der Justiz, Me-rechte Richter Bea sollen sich für Wohl des Königreichs einsetzen stehen nicht unter König, ,Gott knüpft Ämter an Bedingungen – Verpflichtung, dem Volk zu dienen, Gott mehr gehorchen als dem König, Konzilien können Päpste absetzen, Würde des einzelnen vom Schöpfer verliehen, /Volk muss Königen gehorchen, aber die müssen Gott gehorchen, tun sie das nicht-Volk kann sie absetzen, Volk kann nun Gottes Wort lesen/verstehen/anwenden, //kath Ki eher wie röm Reich als wie Gemeinde Jesu, //Puritaner Hugenotten –gegen König mit göttl Rechten,/Locke hat biblische Regierungsphilosophie, Herrscher sind Gottes Gesetzen und Naturgesetzen unterworfen; //Aufklärung wirkt nur wegen Bibelbezug, /Freiheit durch Bibelvertrauen, nicht Humanismus, Aufkl, Griechen

McQuillan, K: Culture, religion, and demographic behavior. Montreal 1999

Elsass, 1750-1860, marital fert -K 1750 bis 1815 sehr schwacher Rückgang, bis 1835 stärker, dann stabil/nspos bis 1860; Luth -Rückgang klar bis 1835, dann nur ganz schwach(in allen Altersgruppen)//**Zensus: K fert sinkt 1836 bis 1851, dann Anstieg bis 1875; Luth ebenso !**; 26 Gemeinden, **Lu fert -73 % von K; K 6,6, Lu 5,0 (über ganzen Zeitraum, unabh von farm/artisan/worker)**// ein kath Dorf mit Industrie -fert sinkt(v.a. im Alter), ein anderes ohne -fert steigt, //**K beginnen nach Eheschließung früher mit fert, Abstand zu 2.Geburt geringer, Alter bei letzter Geburt höher, alles schon vor dt (sinkt bei K weit weniger)**; (andre Indikatoren: **bei Lu 1836 f dt-Beginn -m, fert über 30 vs unter 30**; bei K nix, unabh von occ, Ausn: Lu -worker mehr fert, weniger dt)/age at last birth -K ns zu occ, Lu worker älter;

Infant mort: bleibt bis 1870, childhood mort bei Lu sinkt, (Lu weniger infant und childhood mort; Lu reicher, mehr Hygiene-concern, literacy -alles Spekulation)/In-fektionen, schlechte nutrition, contaminated water, lack of hygiene, wenig Fleisch, viel Brot Gemüse Suppe, housing schlecht, keine Kanalis, Leute verweigern Impfung, folgen Rat von Arzt nicht, Hausmittel Schnaps/Erbrechen,

K restricted marriage -später/weniger, (illegit und bridal pregn steigt in 19 Jh, auch bei Lu) ,

number of children surviving to age 5 -K mehr (nimmt man nur mar fert wäre Diff größer, K aber heiraten weniger, infant mort wenig relevant)

Deutung: Ehe natural state, family life cornerstone von community, Luther pro fert, (Ehe kann wichtiger als fert werden, wenn die Probleme macht (Beleg fehlt)/literacy pos, rationalistische Art von Rel -Riten Bilder sind Aberglaube, mehr eigene Verantwortung für everyday life, mastery, open to new ideas in sec world /to innovations,

K gegen neue Denkweisen, die säk sind,(auch Streit mit K delegit Rel an sich), **Luth im Elsass nehmen viel von Aufkl auf, sind pro Rev, (aber 19 Jh Mitte f fert pos , und bis 1800 keine dt -nix Rationalismus !)**, Kath gar nicht, sind ultramontan, verweigern am meisten den Eid in Revol, Zerstörung durch Rev wird beseitigt, rev-treue Priester beseitigt, Ki wird auch moralischer, viele neue Priester-vocations, viele spir Orgs der Laien entstehen, Volksfrömmigk/Luth dagegen werden noch linker, Frömmigkeit geht zurück

Middendorff, W:Religion und Verbrechen, in: Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform 34-47, 1956

Kriminalitätsziffer auf 100 000 -Verbrechen/Vergehen gegen Reichsgesetze 1882-1891 -K -P-J, 1892-1901 -K-P, (K mehr v.a. bei gefährl Körperverletzung, Sachbeschädigung, schwerer Diebstahl, weniger bei Taten gegen Staat/öffentliche Ordnung, P mehr Verurteilungen bei Bankrott, Untreue, Sonntagsruhe, Beschäftigung jugendl Arbeiter, Zuwiderhandlung gegen Vorschriften der Konzessionspflicht)

Ndl -1901-1909-K -P -J -ohne Konf!, 1931-33-K -J-P-ohne Konf,

Ungarn -1909-1913 –griech K - K- J - ev / J –Widerstand gegen Amtsorgane, Notzucht, schwere KV, Diebstahl, Raub unter Durchschnitt, / Sittlichkeitsdelikte außer Notzucht, Zweikampf, Verleumdung, Erpressung, Unterschlagung, Untreue, Betrug, Urkundenfälschung, strafbarer Bankrott Wucher –über Durchschnitt

Polen -1930er J –halb so viel Krim wie Rest

Glueck –Jugendli in Boston –bei erfolgreicher vs erfolgloser Umerziehung –Eltern P/J eher als K, /Eltern von Straffälligen vs Nicht-Straffälligen –K ns, P mehr Nicht-S, J ns,/Kvaraceus –verwahrloste Jugendliche -9 % **keine Kirche**, /NY –jugendl Straffällige –K –P - J,

87 % der Gefangenen 1926 in 45 Gefängnissen –mit denom, -Bev nur 40; aber: es ist vernachlässigte Rel, fehlende Gelegenheit Rel auszuüben,/Insassen der Erziehungsanstalten –nominell Kimitglied, gehen aber nie in Ki, Glueck -9 % **regelm Kg**

In 27 Gefängnissen/19 Erziehungsanstalten -72 % mit aff (**28 ohne !**),in US-staaten mit viel Kath weniger Mordfälle als in denen mit Ba/Me,

Moore,E: Fertility decline in three Ontario cities, 1861-1881, in: Canadian Studies in Population 17,25-47, 1990

Kingston(alle F), London (50 %), Toronto (weniger als 50 %) in Kanada, Zensus 1861/1881, F 15-49, surviving children under 5 by married F age standardized – 1861 ;Kingston: Pres-Anglican-K-Meth; London –K –Pres Anglican Me, Toro: K Me Pres Anglican ; 1881 –K immer Nr.1, Me immer Nr.4; Rückgang –Kingston K 10, Rest 30-40; London –K 17 –Rest 19-26; Toro –Anglican 11 –K 13; Rest 17/21; mv age of mother, ethn origin (Irish, Canadian Irish, other) occ city -1861 wirkt Rel nicht (unklar, Intera Rel –city –occ da, Inhalt nicht gezeigt; Zahlen können z.T. nicht stimmen), 1881 K vor Pres/Anglic vor Me,

4,5 Punkte (2,5 sample, 1 Messung, 0,5 mv, 0,5 stat) **K meist fert pos (1881 klarer), Me meist neg; Rückgang K am wenigsten (außer Toronto, da Nr. 2),**

Murray,J/Lagger,B: Involuntary childlessness and voluntary fertility control during the fertility transition: evidence from men who graduated from an American college, in: Population Studies 55, 25-36, 2001

M graduated from Amherst college 1861-1899, Amherst ist Congreg outpost, am Anfang Karriere vor allem als minister, Epi Pres auch da, sehr wenig Me,Ba Vp haben high levels of economic resources,

Ministers haben eher ein Kind, physician/teacher/lawyer ns, other (journalist, government employee, farmer, engineer) neg, businessmen pos, //minister –age at marr nsminus, //mv number of children –(mv age at marr, age at death, height BMI Geburtsjahr) –minister pos, (business teacher ns pos), other lawyer physician ns; fert bei clergy sinkt -1830 3,65 -1870 -

2,98 ; allg Kinderzahl 1830/40 ns, dann 1850/1860 Sinken, dann stabil 1870,/verh M die kinderlos bleiben vs die mindestens ein Kind haben–minister wie andere, nur other weniger (mv)/M die mindestens ein Kind haben –number of children :minister ns pos, other ns, businessman lawyer ns neg, physician neg

4,5 Punkte (1,5 sample, 1 Messung, 1,5 mv, bei 0,5 stat) **Minister hat eher Kind, hat mehr Kinder als lawyer, physician, businessman teacher; verh minister –eher Kind (statt keines) als other occ, zu Rest ns, verh M mit mindestens einem Kind: minister nspos, physician neg,**

Noin, D/Chauvire, Y: The geographical disparities of fertility in France, 151-164

Fr im Norden mehr fert, fruchtbarer Halbmond –Vendee bis Jura, Bretagne, Anjou, Grenze zu Belgien, Champagne Südlöthringen (urban und rural, manual workers, farmers) ,Ausnahme: Nordlöthringen Elsass, /Anfang 20 Jh –Cath pos, nach Wk Halbmond, Nord-Süd erst nach Wk 2, seit damals aber sehr klar, später reduzieren sich Differenzen und Klarheit von Halbmond, keine Korrel zu working F, occ, /rel practice irrelevant für Erklärung der räumlichen Verteilung –individuell practicing Cath households mehr fert, aber Aggregat passt nicht: Vendee passt, Baskische Region nicht (viel practice wenig fert),

O'Grada, C: New evidence on the fertility transition in Ireland 1880-1911, in: Demography 28, 535-548, 1991

Viel Auswanderung, wenig und späte Ehe, **strittig: leichter Rückgang 1870-1911 oder Stabilität** (angeblich: bessere Erfassung 1911 bringt höhere Zahlen) /Berechnung hier: number of children bis zu 4 J –corrected um infant mort und underrecording, geteilt durch 5, **Rückgang um ca 10 %, spacing 1900 f da, (völlig unklar wie das berechnet wird –gibt es Angabe über Heiratsalter, Ehedauer und Kinderverteilung im Zensus?) 3 counties - 2 mit nonK-Anteilen –dort mehr fert control**
Variation in marital fert 1881 und 1911 counties –K pos (Ko von big farm, nonagr, emigr urban, Dublin)

Pfister, U: Die Anfänge von Geburtenbeschränkung. Bern Ffm NY 1985

[Teile davon aus Aufgeschrieben](#)

Spekulationen: Flandrin: p-sex Verbot bewirkt Geburtenbegrenzung (damit man nicht sieht, das Leute p-sex hatten), wird auf Ehe übertragen bei Aufwertung von Erotik dort, p-sex lustvoll, aber vs Kinder –wird in Ehe integriert, oder –Chaunu –Jansenisten vs Lust am Sex, Sex ist Sünde, deshalb innerh der Ehe Askese, J schwankende Haltung: ist Befragung zu Sex in Beichte zweckmäßig, antisakramentale Haltung –Folge: Privatisierung, Kontrolle durch Kirche schwächer, /Eigenverantwortlichkeit des Ehepaars wird betont –schon im 16. Jh, spätes Heiratsalter –vorher lange Askese –führt zu Askese in Ehe (Irland Gegenbeleg); Viele Kinder sind Belastung –also vernachlässigt man sie, dann aber :Wert des Kindes steigt, (aber K immer eher mort plus) und ehelicher Sex ist positiver –mehr Kinder ? Calvi –Eigenverantwortung der Eltern, auch für Zukunft der Kinder ? (mort und illit –wenig dt-Korrel); /F will nicht so viele Geburten und M liebt seine F –macht mit ? (vgl Hutt –erst nach Säk so)

22 Genealogien, ab 1580 geschlossene Ehen in Zürich, nur die die langfristig in Z bleiben, Geistliche Hw unterrepräs, Wachstum der Familien höher als das der Bev !, (dt –altersspezifische Fruchtbarkeit -eher sicher schon ab 1750, ab 1650 stopping, aber ausgeglichen durch Steigerung bei Jungen, 1800 f z.T. wieder Anstieg, 1690 und 1750 weniger m Coale als 1650/1720, 1780 und 1800 hier klar –anderer Indikator nicht) die Hälfte der Ehen ausgelassen –Tod /Scheidung vor 40, F heiratet jünger als 30, M nicht mehr als 14 J älter als F, mindestens 2 Geburten usw; Kriterium für Geburtenbeschränkung: F bei letzter Geburt 35, oder bei zweitletzter (letztes Intervall muss mindestens doppelt so lang sein wie der Durchschnitt der drei vorhergehenden Intervalle) –, (Messung: Kinder pro 1000 Ehejahre) bei Schichtsaachen nur 330 Vp ca, sonst über 1000 ?

Geistliche 1650-1719 –Geburtenbeschränkung über Durchschnitt, 1720 f –stark unter Durchschnitt (N 17/23) , niedrige Magistraten (und in 2. Zeitraum auch hohe) überdurchschn, Hw unterd, Diff ns; zu Geburtenbeschränkung: lebende Söhne/Töchter, geborene Söhne/Töchter Gesamtfruchtbarkeit Maskulinität Überlebenden-Anteil Söhne/Töchter ns ; Alter F bei letzter Geburt –Magi/Kaufl 36,6, Geistl/Hw 38, Fruchtbarkeit 20-29 –GeistlHw mehr als Kaufl/Magi, oft N viel zu klein, Riesentheorie zu Auf/Abwärtsmobilität, 3 Söhne angeblich als Ziel, (später weniger, nicht messbar), erst wenn die erreicht sind, gibt's GB; angeblich nehmen Gläubige aus P die Botschaft auf, für Kinder zu sorgen heißt: hohe Posten für Söhne erreichen, (in Rel steht aber v.a. Verbot von GB und religiöse Erziehung –s.u.,// hohe Posten für 3 machbar ??, erst für 4 nicht ?; lieber ein Kind weniger als eines das kein Rat ist ?), **am Ende hat jeder, ob rauf oder runter oder stabil oben/unten Motivation zu GB, (vielleicht noch: die oben mehr) die aber durch nichts bewiesen ist**

Empirie: Korrel von GB mit Sohn- Tochter-, fert ist ns ! GB ehen oft mit mehr fert einher ! Aufklärung 1750 f in Z stark,

Prot: Ehe wie Spital/Kloster, Frau erzieht Kinder zum Glauben, Mehrung der Gläubigen, Eltern sollen Kinder Gott zuführen, dass sie Gott Ehre machen, Kinder

sind verderbt, auch weltliches Wohlergehen wichtig, Kinder sollen versorgt werden, sich versorgen können, eheliche Liebe-wie Christus seine Kirche liebt, ehelicher Sex ok wenn Ehe von Gott, ist wie Arznei; aber Zucht dabei nötig, nicht Unmaß, schamlos, tierisch, übermäßig geil, fleischlich, mit Einwilligung, nicht ständig / (1.Kor 7) Ehe wegen Lust schließen –die sind dann auch kinderfeindlich (vgl Huren: Sex ja, Kinder nein-sie töten usw), nicht Kinder wegen Geiz scheuen, Furcht arm zu werden (wegen Teilen) ist heidnisch, große Kinderzahl ist göttl Segen, Stress mit Kindern ist es wert

Pfister, C: Bevölkerungsgeschichte und Historische Demographie 1500-1800. München 1994

Überblick Lebenserwartung: Statistiken (unklar wie genau), nicht Befragungen, nicht Religiosität, nur Konfessionsdiff –Spekul über Motivationen (K dulddende Hinnahme, Nottaufe Seelenheil wichtiger als Medizin, Pflege, Ernährung Reinlichkeit; P eigenverantw Handeln –aus Theologie abgeleitet, nicht erfragt) /1550 ff –obrigkeitliche Pestverordnungen steigen, Quarantäne, Wasserver-und entsorgung, unklar ob Pest deshalb aufhört oder weil Erreger nicht mehr so virulent ist, /Leichenpredigt –luth Mittel Oberschicht bis zum 30j Krieg Rückgang der Lebenserwartung, danach bis 1740 Anstieg, Übersterblichk der Ledigen, Frauen mit mehr Vorteilen als M, Verwitwete leben länger, Verheiratete F unsicher(Kinderkriegen ?) , **Zschunke Oppenheim-erste Hälfte 18 Jh – K 10 J weniger als P//Lebenserwartungsänderungen –P wird säk, K bleibt passiv vs Krankheiten**, -oder Epidemien nicht mehr so schwer, öff Hygiene besser, Klimawandel, Ernährungsverbesserung,/Lebenserw fällt von Ende 13. Jh an bis zu 30 j Krieg (Tiefpunkt), 1740 -1800 stabil,/Bauernjunge besser dran als städt Oberschicht (Diff mehr als 10 J), Bürgerliche länger als Adlige, **Geistliche am längsten (überdurchschn Ernährung, gesundes Wohnen, sichere Pfründe, körperli Arbeit fehlt –aber eher Kaffeesatz –Adel hat das ja auch)**

Illegitimität -16. und 17 Jh –Rückgang, Prüderie –Obrigkeit, Verbürgerlichung, Kirche /spätes 18Jh starke Zunahme –Säk ? dagegen: Leute halten p-sex nicht für Sünde, Obrigkeit strenger –wirkt mal vs Ill, mal pro; viele widersprüchliche Theorien;

Oppenheim: bei luth und kath –Fruchtbarkeit steigt mit Vermögen, Ref nicht

Pompey, H: Christlicher Glaube und helfende Solidarität in der Diakoniegeschichte, in : **Kerber, W (Hg):** Religion und prosoziales Verhalten. München 1995, 75-113, Diskussion 114-134

diak. Aspekt von Jesu Verkündigung was Neues vs AT, Arme Leidende Diskriminierte wichtig, leibliche Werke der Barmherzigkeit –Kranke, Dürstende, Hungrige, Gefangene, Nackte, Fremde, Tote, (Witwen Waisen Obdachlose) **geistige Werke der B –guten Rat erfahren lassen, den Nächsten, dessen Beziehung zu Gott, zu sich, zum Mitmenschen gestört ist, darauf hinweisen, wenn er es verdrängt, fehlendes Lebenswissen über Verhaltensmöglichkeiten vermitteln, aufklären, bewusst machen, Leidende trösten, Wärme erfahren lassen, helfen, einen falschen Weg zurückzugehen, Leiden annehmen/tragen helfen im Geiste der Versöhnung sie unterstützen, Beleidigungen Kränkungen seel. Verletzungen zu ertragen, erlebte Beziehungsnot des Nächsten zu Gott, zu sich, zum Mitmenschen ins Gebet einschließen, (Quelle Mt 25/Mt 5 und 18, 1.Kor 12,31-13,13 (??),/Praxis der Liebe als Konsequenz des Glaubens, Verdeutlichung des angebrochenen Himmelreichs, //Solidarität und Hilfeverh. nach innen, Barmh. Helfen nach außen, Arbeitsteilung –Diakone und Bischöfe,/keine Akz. von ungerecht erworbenen Gaben/von nicht bußfertigen Sündern, Empfänger der Gabe genau aussuchen, Wer nicht arbeitet soll auch nicht essen, dem Arbeitsfähigen Arbeit, dem Arbeitsunfähigen Barmherzigkeit, habgierige Bettler sollen nichts bekommen, die die geduldet schwere Not tragen schon, wer gibt leiht dem Herrn und bekommt Lohn, allen helfen ohne Unterschied (?), Gemeinden geben untereinander, auch für ganz ferne, zuerst bei begrenzten Ressourcen: die eignen Leute,/Arme bekommen Gaben während Gottesdienst z.T., /Gemeindehilfe und private –Gastfreundschaft, Erbe, Gaben, Kranke (später erst Gemeindegeld), Tertullian –Seht, wie sie einander lieben.; /ganzheitliche Hilfe –Empfänger soll umkehren,/Gott gibt den einen mehr, damit sie den andern geben – sie sind Verwalter, er will dass Menschen aufeinander angewiesen sind, Himmel erkaufen geht aber nicht, nicht Armen geben und eigene Familie vernachlässigen, auch seel. Hilfe nötig, Geben darf nicht herablassend sein, Armer darf nicht gierig sein, sondern muss bescheiden sein,**

Krankh. –Christus medicus, und medicamentum, Sünde als Krankheit der Seele, Jesus bringt Heilung, /Heilkunst plus Seelsorge(**Seelenarzt -Unterscheidung der ungueten Mächte, Barmh, nicht richten, Geduld, Güte,Hoffnung, Schauen nach vorn auf Erlöstsein, Seelenführung leidender suchender Menschen, der Wahrh. dienen, Teilnahme, Liebe, Demut, compassio –mitleidende Teilnahme)/Mission// der Kranke ist Christus selber, Organisation der Behandlung –Krankenraum, Bäder, Arznei, Speiseordnung, Regulierung von Lebensstil,**

als Staatkirche-Ausweitung, rechtliche Regelung, Bischof Chef, Hospitäler(erstes in Kirchnähe –Nächsten-dienst und Gottesdienst beieinander),Hospize/Anstaltsdiakonie für Arme(nversorgung), Fremde, Kranke, in der Nähe zur Basilika, **sp. Verständnis des Helfens,/indiv. und gemeindliche caritas wird weniger, organisierte mit Staatsgeld mehr,/Kirchenhaushalt –ein Viertel Bischof, Klerus, Unterhaltung der Kirche /Liturgie, Arme/Leidende**

dann Verländlichung, in Germanien fehlen Städte, **Mönche werden wichtiger**, Armen-Korporationen –**Arme müssen was arbeiten, waren nicht nur Hilfsempfänger,/Kloster – Häuser für Aussätzige, Arme, Durchreisende, Fremde, Kranke, Badezelle, Kräutergarten, Aderlassräume, Apotheke, bald Verbot für Mönche, Arzt zu werden, für Priester, OP's durchzuführen,**

dann Städte, Bürger(hospitäler), **rel Bruderschaften (mit Altar, eigenen Geistlichen) Bürger stellen Geistliche/Helfer an, die für Kranke Arme sorgen, /Zunftmitgliedschaft wie soziale Versicherung, Hilfe, Solidarität, gegens Unterstützung; //im rel Bruderschaftsgeist entwickeln sich aus Ritter- und Bürgerstand Orden, /es gibt Armenordnungen, faule Bettler sollen arbeiten,**

Franziskaner-sammeln, lagern Geld Getreide Mehl Hilfsgüter für Arme, machen auch Leihbanken/Pfandleihanstalten, Bischof weniger bei caritas dabei, Stadt Bürger Mönche Orden stärker,

Anstaltswohlfahrt –Hilfsgaben indirekt per Steuer, Helfer angestellt –direkte und spontane Hilfe weniger, Entpersonalisierung der Hilfe,

nach Reformation –**viele neue Orden der Hilfe, auch sozialprophylaktisch, Bildung/ Erziehung der Jugend, auf dem Land macht vieles der Pfarrer**

Kirche ist nicht gegen städt caritas, **Lutheraner bringen wenig zustande,(überlassen Sozialfürsorge den Fürsten**

ist Kirche fatalistisch, will nichts ändern, will keine soziale Gerechtigkeit ? kompensiert nur das Elend, statt es auszurotten (was ist gerecht ?) ,will in den Verhältnissen leben, sie nicht ändern –oder : Ki will auch strukturelle Änderung-versucht, Herrschende zu beeinflussen, um damit die Ges zu verändern; man sieht, dass etwas falsch läuft, weiß aber nicht, was zu tun wäre, dem Elend/der Krankheit/ zuvorkommen-wie ?

Armenordnung: Hilfe zur Selbsthilfe, die die nicht mitmachen umerziehen, moralisch ermahnen, oder wegschicken, bestrafen, die die nicht können versorgen

(R pos, fert) Praz,A: Studying fertility transition in two Swiss cantons: context and sample, in: **Derosas,R/van Poppel,F:** Religion and the decline of fertility in the Western world. Dordrecht 2006, 147-176

Vaud –P, frz, radikaldemokr revol Staat kontroll ministers, sie seien gegen Demokr, Säk, /Fribourg-keine rad-dem revol, cons nutzt Kirche zum Machterhalt, stärkt sie,/Gemeinden mit gleicher Ökonomie –agric fishing bzw Industrie (Schokofabrik),Ehen 1860-1930 und die Kinder dazu, /TMFR -1860-78, 1879-1898, 1899-1914, 1915-1930 –K mehr, aber 1915 f weniger; (1879 f-K steigt, P fällt, 1898 f-K fällt viel stärker als P)/bei K kürzere Intervalle zwischen Geburten mv womens age,husband occ birth place of mother (village)/Einfluss bei K: husband occ, bei P nicht, BSPwachstum –wirkt neg auf fert bei P , bei K erst 1899 f, /kath Mädchen gehen weniger zur Schule, nicht so lange, wenn sie jüngere Brüder haben noch weniger; Vaud: edu wichtig für Mutter, gibt sie Kindern weiter, Gott will, dass man intell Fähigkeiten entwickelt –spir enlightenment social improvement of civic virtues, progress, democracy den Kindern beibringen, Staat forciert das, keine Diff M-F,/kath- girl soll pious housekeeper werden, negativ –kokette und gelehrte F, Gefahr für Ges, pray und auch parents helfen wichtiger als edu, Schule erfordert hier mehr Geld, ,Staat gibt nicht so viel, Fribourg verbietet Verbreitung von Neo-Malthusianischem –Gebu kontrolle Bücher Vorträge Rat Werbung Konferenzen, administrativ, leise, später klar: sin –und Gesetz,

Vaud- radikal demokr Partei gegen Neo-M, aber auch Angst vor Unterdrückung, desh viel Diskussion, P halten sich raus, intervenieren nicht in sexual morality von Eheleuten, das ist deren Verantwo, P sind gespalten, dann aber doch Botschaft: Verantwo heißt: restrict sexual pleasure practice birth control –Gesu von F, well being future of children

4,5 Punkte (2 sample, 1 Messung, 1 mv, bei 0,5 stat) **K zuerst langsamer bei dt, dann schneller,**

husband occ bei K, BSP bei P, K erst später wirkend, Diff: edu für Mädchen, religiös gerechtfertigt bei P und K, nur Qualitätskind Junge, Verbot von Neo-Malthus,

P –Bev ist Reichtum, nicht verschwenden, also vs infant mort was tun, /K –Tod von Kind ist Gottes Wille, Gnade –tote Kinder bitten für uns im Himmel, -in Fribourg hohe infant mort, /Vaud macht Gesundh-statistik, Fribourg Scheidung/illegitimate births Sm, Vaud: trainiert Hebammen, verbessert deren Ausbildung, P-kirche betont social hygienic issues, Verbesserung von Lage der working classes, Kath Ki kümmert sich nur um rel edu, keine Gesu-edu/hilfe, (Zahlen passen wenig, Sit und Veränderung ähnlich)

3 Punkte (2 sample, 1 Messung) **P tun mehr für Gesundheitsvorsorge, K mehr für Rel, Effekt für infant mort kaum different**

Prinzing, F: Handbuch der medizinischen Statistik. Jena 1906

England 1890/92 –Geistliche am wenigsten mort (die Hälfte der BevM, alle Altersgruppen), - Bauer Lehrer Ziegeleien Zimmerleute Künstler Eisenbahn Anwälte –Ärzte Durchschnitt; Geistliche verunglücken am wenigsten

Schweiz 1879-1890 –Eisenbahn Landwi Sticker Färber Spinner Wagner **Geistliche – Durchschnitt**, (junge mehr, Alte ns) **Lehrer auch, Anwälte weit über D.**

Prinzing, F: Handbuch der medizinischen Statistik. Jena 1931, 2. Auflage

Berufsterblichkeit, englische Statistik 1921-23 –**Geistliche (Anglik)** am wenigsten, dann Bankbea, Farmer Landarb Lehrer Staatsbea Gemeindebea **kath Geistliche** Müller Maurer Bäcker Anwälte –Ärzte etwas über Durchschnitt;

Todesursachen –Geistliche TB, Lungenentz Bronchitis Grippe Kreislauforgane neg Gehirnschlag Krebs Unfall neg, **Sm ns !, Verdauungsorgane ns,**

erwähnt: Geistliche und Missionare Schweiz 1889-1900-**nicht so ganz günstig**, TB auffallend häufig; Gothaer Lebensvers, Ndl, GB s.o. und Württemberg (Weinberg) –**K-Geistliche mehr als P-Geistliche**, (P besser als BevM, K ns) (Gotha: K –Schlagfluss, Zirkulationsorgane Nieren)

Rapaport,D: Fear and trembling: terrorism in three religious traditions,in: American Political Science Review 78, 658-677, 1984

Thugs –Öffentlichkeitsbeeinflussung irrelevant, Opfer für Kali, töten mit Schlinge, 0,5 bis 1 Mio Opfer, existieren Hunderte von Jahren, erst Engländer rotten sie aus, Kali tötet Dämonen- deren Blut vermehrt die D, Leute helfen ihr per Tötung ohne Blut,lang hinauszögern, Kali mag Schrecken, Vp mordet 3 Leute pro Jahr ca, travellers, viele Regeln – Art des Tötens, Opfer (keine Ausländer), Tod nutzt Opfer, kommt ins **Paradies**, Thug auch, sehen sich als Jäger, haben ausländische Zufluchtsorte/ **evangelicals in viktorianischem England –gegen Witwenverbrennung, Infantizid, Thugs in Indien –dann erst bekämpfen Engländer sie**

Assassinen –Öffentlichkeit wichtig, hergestellt durch: an Höfen, prominente Opfer, an holy days mit vielen Zeugen, kein Versuch zu entkommen (das wäre Schande), Dolch als Waffe, frei w Tod um Wahrheit zu demonstrieren, Bewunderung der Moslems für Leute, die sterben bei Versuch, Feinde des Islam zu töten, bringt für A **Paradies**, Befreiung von allen Sünden, millenaristisch, Mahdi wird kommen und Krieg gegen dekadenten Jetzt-Islam führen und gegen Rest der Welt und Islam-Reich errichten, haben eigenen Staat, Mörder bei Herrscher platzieren, der ist dort lange und irgendwann tötet er; gegen Christen nur mit Armee, nicht per Mord, **auch Mohammed erlaubt ass –lässt Promis, die wenig Glaubenseifer haben, töten, säubert so eigene Reihen**, Hassan Hussein gaben auch Morde in Auftrag; Ass ermorden meist kinsmen, /langsame Beseitigung der Feinde des messianischen Ideen

Zeloten –messian Hoffnungen, auch Vorbilder aus Gründerphase der Religion, wer dabei stirbt: **Paradies**, auch mit Dolch –Sicarii –daggermen, 25 Jahre, wollen Aufstand vs Griechen/Römer provozieren,(Neuzeit –Terroristen wollen das auch –immer vergeblich) Folge: Tempelzerstörung Massada , spätere Nachahmer –Folge: Exil, /messian Hoffnungen zu dieser Zeit sehr stark, **Beschleunigung der Endzeit als Ziel** , v.a. wenn/weil Lage immer schlimmer wird–per Gebet, Buße, Martyrium, Z wollen Lage (Besatzung, Fremdreligion da) verschlimmern, so dass Aufstand unvermeidlich wird, **Phineas reinigt intern –bereitet Weg für heiligen Krieg gegen Kanaaniter, (tötet die beiden im Zelt der Begegnung !!), Gott befiehlt heiligen Krieg gegen Kanaan-Einwohner, weil die vom Glauben wegführen (Tötung von allen !)**,Z töten auch priests usw, die hellenistisch werden, mitten in Jerusalem, an holy days –zuerst Hoherpriester ermordet, bleiben unerkannt, Sicarii kämpfen auch militärisch, nehmen Geiseln, terroris Reiche, Z –eher Ausländeropfer,/Assimilation hindert das Kommen des Messias, zuerst passiver Widerstand, Forderung von Respekt für jüd Rel, -Römer weichen zurück, wollen keinen Aufstand,wollen bei Demo nicht Kinder Frauen quälen, aber Demonstranten werfen Steine –Römer werden gewalttätig, an holy days, Einschüchterung von Moderaten –Forderungen an Rom höher,keine Opfer der R in Tempel, Rom sieht das als Ablehnung seiner Souveränität –Kriegserklärung, Z versuchen Verschärfung von Krieg – töten obwohl covenant vereinbart war mit Gegner, auch von Gefangenen, am Sabbat, von peace envoys, -dann totaler Krieg, Z radikalisieren sich, es gibt viele Gruppen, die die andern überbieten wollen, Krieg Zeichen von Messias-Kommen, Z verbrennen ihre Vorräte, je größeres disaster –desto mehr Idee: Gott muss nun eingreifen,

Rödel,W: Mainz und seine Bevölkerung im 17. und 18. Jahrhundert. Stuttgart 1985

Unehel Kinder oft von Soldaten, denen wird z.T. Heirat verweigert, /Frankfurt Lille Basel Koblenz Gießen –Anstieg der Illegitimenquoten 1700-1800, Mainz ab 1780 evtl; große Frömmigkeit –(48 Prozessionen, 92 Abläss, 137 rel Feste pro Jahr, 5228 Messen)

280 Familien rekonstruiert, 1771-1780 Rückgang der fert (N zu klein) –sonst ab 1630 - Auf und Ab//7,8 Kinder pro Familie, bis 39 J gebärend,

bis 1800 keine dt

Rost,H: Konfession und Geburtenfrequenz, in: Soziale Kultur 31, 453-478, 1912
(?unsicher)

Mit Stimmen für Sozialdemokraten sinkt fert (Hamburg, Sachsen, Lübeck, Bremen; wenig SPD –Bayern Baden–mehr fert) mit Zentrumsstimmen steigt sie (Münster Oppeln); konservative Stimmen –fromme Ev –Gumbinnen Köslin – fert schwach, //Großstädte -10 erste bei fert vs 10 letzte –SPD 41 vs 55%; (fert 1907, SPD 1903); Mittelstädte -32 zu 38; (Ausreißer Koblenz -55 % Zentrum, aber wenig fert, Bromberg 7 % SPD –wenig fert; Offenbach 60 % SPD-mehr fert, Krefeld 44 % Ze –wenig fert; Geburten Preußen -1875-79 vs 1900-04 –P-P plus 8, PM -KF plus 57, K-K plus 36, K M-P F -31, jüd –christlich 114, J-J minus 37, /Kinder auf Eheschließungen –1875-79 : K-K, P-P und J-J, P M-KF und K M-P F –dann chr-J wenig, 1906-09 : K-K, P-P, Mischehe und J-J, chr-J; J-J minus 2, P-P minus 1, K-K ns !! (J-J: 1820-30 -5,2, 31-40 -4,6, 41-50 -4,2, 61-66 3,9; Geburten pro 1000 J -1875 -32, 1908-17, Christen 1901 -35; K-K vorteil in Berlin, Sachsen und Ostpreußen ns zu J-J, /Bayern –kath Anteil in Regierungsbezirk –pos zu fert, außer Oberbayern (viel K-wenig fert) Pfalz –wenig K viel fert; Bayern 1876-1910 –K-K, P-P, Mischehe, J-J; K-K und Mischehe sinken, P-P und v.a. J stärker (zu Anfang wie P-P) /Hessen –K-K vor P-P gleich Mischehe!, Baden –K-K vs P-P vs Mischehe/Schweiz Diff geringer, unabh von Sprache, Landwi /Gewerbe einmal ja, einmal nein; Rückgang 1899-1910 K weniger//Ungarn –Kinder aus Ehen die erloschen waren (1903-08) –J –K –Lu-Ref/Frankreich –Leroy-Beaulieu –ökon gleichartige Landbezirke, aber gläubig katholisch: fert pos, Vendee Bretagne Norden

(Statistiken) Dort wo SPD viele Stimmen hat –fert minus, dort wo Zentrum viele hat – plus; Preußen: K-K und P-P-ehen mehr fert als Mischehen, K-K 1875-1909: K-K stabil, Mischehe minus 2, P-P minus 1, J-J minus 2; J sinkt ab 1830 ?, Bayern –Reihenf gleich, K-K sinkt auch (wie Mischehe), J am stärksten/Hessen: K-K am meisten, P-P gleich Mischehe; Baden K-K, P-P, Mischehe, /Diff in Schweiz geringer, unabh von Sprache, K weniger Rückgang, /Fr kath –aber wenn gläubig, dann mehr fert-Vendee Bretagne Norden;

Russell,C: Die Bedeutung der Theologie in der Herausbildung moderner Wissenschaft, in **Lehmann,H/Trepp,A:** Im Zeichen der Krise. Religiosität im Europa des 17.Jahrhunderts. Göttingen 1999, 495-516

Nicht nur P pro Wiss, auch K, Anglikaner, Jesuiten, Weber, Merton (Puritaner, Sektierer, Independenten radikale Gruppen?), Kopernikus von kath Reformern –Erasmus –und Lutheranern beeinflusst, /wichtig: Entgöttlichung der Natur, Welt ist nicht nur böse und nicht Gott, so wird sie erforschbar, /Beseeltheit der Natur/N als Organismus weg, Mechanismus ersetzt das, ist nicht in der Bibel, aber passt besser als Organismus zu ihr; //Naturgesetze –Gottes Ratschlüsse/Herrschaft über Natur, Gott ordnet N durch Gesetze, es gibt physikalische Regelmäßigkeiten, Natur hat keine eigenen immanenten gott-unabhängigen Gesetze //Erfahrung und Experiment –Erf widersprechen Aristoteles, Calvi: Priestertum der Gläubigen –jeder kann, unabh von Priestern, eigene Erkenntnisse finden, auch in Bezug auf Natur, Priester haben kein Wahrheitsmonopol, Bacon –zwei Bücher Gottes, Bibel und Natur, beide erforschen, Fakten finden, nicht nur beobachten, sondern N beeinflussen, N bearbeiten schon da –aber nun um Wissen zu finden, Arbeit auch gut, //Kontrolle der Erde –Bacon will Herrschaft des Menschen über geschaffene Dinge wiederherstellen, Gottes Reich durch Wiss errichten, Erde untertan machen –aber nicht als Diktator, sondern als Verwalter/Hirte, Galileo –Widerstand der Kirche übertrieben dargestellt, Verfolgung weniger aus rel Gründen, Konfliktthese gilt nicht mehr, G: Heiliger Geist hat sich bei Bibel den einfachen Leuten angepasst und Schöpfung so beschrieben, dass die sie verstehen, Bibel ist kein wissenschaftlicher Text
Resonanzen zwischen Theologie und Wiss, /zwei Teile: Wirkung von Theol auf Entwicklung der Wiss und Koop/Konflikt von Kirche und Wiss bei gesellschaftlicher Durchsetzung von Wiss, /K hätte vielleicht auch Wiss entw –aber Refo –Puritaner Calvis –wirken bei Wiss-entwicklung stark mit, schwächt den Aristotelismus, erzeugen neue Gültigkeit der biblischen Lehren, als Wiss etwas etabliert ist stabilisiert sie sich durch Erfolge und Koop mit Pol/Rel,

Saunders,T: Familie, Fortpflanzung und Bevölkerungsentwicklung im Hunsrück. Ffm 1995

(Städte) Geburten pro Eheschließung (evtl unzuverlässig- Eheschließungen der K mehr anderswo, Kinder hier) –drei Orte Kastellaun, Kirchberg Gemünden (ohne Dörfer?) –1650-1798 K –Ref-Luth;

Fam-größe (ohne die kinderlosen Fam –K mehr als Lu, evtl Schein: Wegzug): Ref vor Lu knapp vor K; aber K in einer Gemeinde mehr als Ref oder Lu in einer anderen (N insgesamt nur ca 300 Fam in 100 J) bei Heiratsalter : Ref 15-25 pos, dann Lu/K mehr//**Lu am meisten illegit Geburten/**

Einfluss auf Famgröße: mort der Partner/Wiederverh, Heiratsalter der F und marital fert TMFR 1660-1798–Kirchberg K mehr als Ref (nach Datum der Hochzeit Ref mehr) Kastellaun –Lu mehr als K, Gemünden –Ref mehr als K, / Kirchberg Ref 279, K 290, Kastellaun Lu 289, K 258 –evtl: Stadt 276, Land 255; Gemünden Ref 281, K 168; (Ref und Lu gleich, K ganz verschieden) /Autor nimmt dann andere Berechnung TMFR 20-49 (Kirchberg Ref 8,41, K 8,28, Kastellaun Lu 8,71, K 7,79 –Stadt 8,21, Gemünden Ref 7,57,) –**insgesamt kaum Diff in marital fert, eher bei Heiratsalter/häufigkeit**

Keine zeitliche Entwicklung –anders als Meulan Fr (Halbierung) Genf Rückgang, /gleich wie Oppenheim/Mainz;

Lebenserwartung bei Geburt (**kein klarer F-vorteil**) -25 -30 J/mit 10 J(über 40) –Zeiträume passen schlecht; evtl: **K in Gemüden besser als Ref Gemüden, K in Kirchberg ns zu Ref, Kirchberg, 20 % sterben im ersten Lebensjahr; weniger als die Hälfte erlebt prokreatives Alter, (5-6 Kinder, wenig Bevwachstum),** wenig Fürsorge für Kinder – Arbeit, Unfälle, Hygienemangel,

Todesursachen Luth Kastellaun 1730-1798- **sonstige 48 %, Pocken 15, Röteln Ruhr Typhus TB Keuchhusten 19 %; Kindbett 1 (pro 1000 Geburten nach 90 Tagen -8; Heiratsalter M 27, F 24, /Lutheraner in Kastellaun –hohes Heiratsalter, viele Unverh, 36 % heiraten, 4,94 Kinder, ergibt pro 100 Mädchen 1,78 Kinder; (Erstehe; es gibt aber auch Zweitehen), Ref 5,55 Kinder pro Erstehe,/K heiraten früher und mehr, - eher Wachstum der Ref/K**

Leben: viel Arbeit, oft früher Tod(von Kindern),Krankheiten drohen, immobil, wenig Einfluss auf Wohnort, Beruf, Partnerwahl, man bestellt Felder zusammen, viele Zölle Abgaben, Zahl des Viehs wird von Rat begrenzt, Konfessionskonflikte –aber auch Identität durch Konf; Bev wächst –Zuzüge z.T., kaum Hunger, keine Pest, bescheidene gesicherte Existenz, etwas mehr Autonomie, Bräuche Trad geben Sicherh, Feste, ((regionale Differenzen groß))

Sample klein, Messungen unsicher z.T.

Schellekens,J/van Poppel, F: Religious differentials in marital fertility in The Hague(Netherlands), 1860-1909, 59-81

1870 f viele Zuwanderer vom Land –Verdreifachung von Bev 1900, DRC dort wird konservativer, verliert Mitglieder, J von 5 auf 3 %, K stabil, J-Klagen über Sinken von rel commitment /civil marriages 1859 -1902, /J Händler, eher ärmer, K und DRC worker, Fischer alle DRC/net parity ist crude parity minus gestorbene Kinder,/ab 1880 dt beginnt, agespecific marital fertility rates/TFR -1860/79: J –K/DRC ; 1880-93: K –J/DRC, (Rückgang: J minus 2,5, DRC 1,5, K 0,6),/mv: dto, (Ko von age, marital duration first year of marr infant death occ); K nicht mehr fert wegen breastfeeding (zitiert Gesundh-kommission 1912),(J mit wenig infant mort –desh frühe dt ?–Dld, Ita –aber nicht The Hague Venedig !

5 Punkte (2,5 sample, 1 Messung, 1 mv, 0,5 stat) **J zu Anfang mehr fert, dann schnelleres Sinken, K schwach sinkend, DRC sinkend,**

Schieder, R: Sind Religionen gefährlich ? Berlin 2011

Rel als Friedensstifter, M.Weingardt -40 Konflikte der vergangenen 40 Jahre, wesentliche Rolle für Rel bei konstruktiver Konfliktbearbeitung, -Beagle Konflikt Argentinien-Chile(Vatikan), ev Ki in DDR usw // Assmann-Kritik –Echnatons Einfluss unklar, aggr Gegenreligion als Beschreibung falsch –Mose ist für Gott, nicht wahr vs falsch ist wichtig, sondern frei oder unfrei, Juden lesen AT nicht als Vorbildgeschichte, sondern überlegen, ob Urväter dem Gesetz gemäß handelten Bundestheologie am Sinai ist Vorbild für neuzeitliche Ges-verträge; (Deutung von 2 Ms 32,26 Tötung –kein Modell, oft eher : Gott vergibt; hier evtl:

eher Mose als Inspirator –er sagt dem Volk dass Herr so sprach) A und Sloterdijk dann gleichzeitig: Mose klaut Monotheismus von den Ägyptern, und man soll den polytheist Ägyptern nacheifern, die wären toll gewesen (was falsch ist) /Juden im AT eher Opfer der Gewalt, nicht Täter, und wenn: legitime Gewalt/Gesetz ; A und S bringen Mose/Monotheismus mit Auschwitz/Faschismus in Bezug, Beschneidung ist Gewaltakt die den Beschneideten gewalttätig macht, /jüd Exklusivismus/Separatismus ist eigentlich auch schon Gewalt , Entweder –oder Denken ist Gewalt , wer einen einzigen Gott liebt tötet nicht alle andern –wer einen Gott für wahr hält will andere zu ihm bringen eher

Puritaner: Bildungselite, sich selbst regierend, moralisch diszipliniert, zur demokr Partizip fähig, gegen trad Welt, menschl Bosheit, gesellsch Unordnung, den natürlichen Menschen beherrschen nicht per Diktatur sondern per Selbstbeherrschung/Heiligung, mit Hilfe von soz und Selbstkontrolle, erst neue Menschen, dann neue pol Ordnung, Pol als disziplinierte rat Arbeit, /innerweltl Askese Voraussetzung für Kap und Lib (der baut auf Selbstko auf, setzt die voraus), freies verantwortliches Individuum entsteht, //Exodus Idee –Puritaner, Europa als Ägypten, unfrei unterdrückend, Überfahrt übers Meer –Rotes Meer, in Amerika noch kein Gelobtes Land, eher noch Wüste, neuer Bundesschluss, rule of law, Volk bekommt eine gemeinsame Verfassung //Aufgabe: das Böse zu bekämpfen, das Land zu kultivieren, der Welt Freiheit Demokr bringen, religiöse Aufgabe der amerik Nation, civil rights, Civil war, Befreiungstheologie, weg von Apartheid,

Schmidt, A: How Christianity changed the world. Grand Rapids 2004

Wie wäre Welt ohne Christentum ?

Viele wichtige Leute sind Christen, aber handeln sie aus chr Mot ? neg Leute auch Chr, positives und negatives in Chrtum da –was ist mehr ? und in andern Religionen/Arel ? Schmidt macht: positives Chrtum/Theol und Verh vs andere Rel in V/Theol nichts zu Arel/nicht Negatives /einiges braucht lange, um im Chrtum sich durchzusetzen Aber: oft willenlos böse als Deutung statt krank ; Ki auch pro Sklaven, neglects poor in GB 18 Jh, S analysiert v.a. Diff zu Antike, nicht so zu Islam/Juden//viel auf USA konzentriert, viele Einzelfälle –verallgemeinerbar ? Westen pos –aber weil Christen oder weil Aufklärung ?

Chr vs: child abandonment, Abtr, Polygamie Gladiatorenkämpfe, Frauen-degradierung, Ehebruch, Inzest, wenig Wert des Menschenlebens, Prostitution, Konkubinen, Sex mit Tieren, Gruppensex, SadoMaso obszöne Praktiken Promiskuität, Sklaverei, hospitals orphanages colleges Bücher, moderates warfare provides disputes arbitration labor as divine vocation economic freedom Gerechtigk Freiheit /Chr wirkt auch nach seinem Schwächerwerden –auch die Säk sind von ihm mitgeprägt, Arbeiter ist seines Lohnes wert – AG beachten das nicht –Gewerksch entsteht ? Dunant –kirchenkritisch, will aber wie Jesus sagt den Kranken Hilfe bringen ,bin Jünger Jesu//

Überblick; F pos, charity, Witwe Waise Kranke, kein Menschenopfer, Infantizid, Sm Gewalt –Frieden, Gesu Pflege Heilung, edu –Sonntagsschule, Bibellesen, Schule für alle, Arbeitsethik-Fleiß zur Ehre Gottes Eigentum; Kolonialismus, Entdecker, /Freiheit Magna Charta USA- Unabh-erklärung Verfassung, Naturrecht, Me-Rechte, /Wiss vs Griechen(Panth) Sklaverei Gleichheit/Gere, Sklaverei weg, Kunst Musik Lit Architektur

Rom: unmoralische Götter, charity als do ut des, Distanz zu Unterschicht, compassion für sick needy kaum da, Einzelfälle, bei Krankh –Flucht, Chr helfen, grausam –kein Mitleid; Chr

retten die Waisen, die Römer per abandoning produzieren, Chr: give the needy/Nächsten, zuerst aber Glaubensgenossen, alle gleich viel wert, Diakone, Listen für needy, Sammlung – Apg 11,29, 1 Ko 16,2; orphans mental asylum, Häuser für Kranke, Reisende, Fremde Arme Alte Blinde, Antike wenig caring for the sick, Sterben bei caring ok –LnT, health care orders, pflegen auch Muslime/Christen die Soziales tun: Nightingale, Wilberforce, Beecher-Stowe, Wichern Kolping/Heiden –Dämonenängste, Magie mit Ängsten, teuer, (andre Rel kaum negativer –Juden, Islam –aber: F, Gewalt, F-Beschneidung/ Hindu-Witwen, F, Kasten, Kuh, female infanticide /China –F, Füße, Heiden negativer, //F-in Chrtum etwas geringer als M, anderswo viel geringer frühe Chr z.T. besser –F, charity, mentally ill-Behandlung, Pinel Quaker –bessere mh-Behandlung, erst 19.Jh bessere Bedingungen für Irre, Gefangene, Armenhäuser/Pflegende – Mönche, Diakone, Jungfrauen, Nonnen, Witwer Jesus ist Lehrer, Apostel auch, Mission: Lehret sie, Lehren ist Gabe, Täuflinge lernen, M und F lernen, gebildete F da (Hildegard), auch Mt Grammatik Medizin; Klerusausbildung, Volk wenig edu ? und wenig weltliche Inhalte ?, dann aber: Luther –Lesen, Bibel und Welt verstehen (?) Schulpflicht, M und F /1229 Verbot für Laien, Bibel zu lesen, Kindergarten - Froebel –world of man und nature connected by God –das muss Kindern gelehrt werden, Christen erfinden sign language, Braille ist ein dedicated Christian, /Christ erfindet Sunday school –C of E neglects poor, Kinderarbeit usw, /US-Unis vor der Rev von Ki gegründet, Arbeit: Jesus ist Zimmermann, Paulus Zeltmacher, wer nicht arbeitet., vs Faulheit, Müßiggang, Würde der Arbeit delegit Sklaverei, Bete und arbeite (auch Betteln, außerweltliche Askese) work as calling to serve God (aber auch Mühe/Strafe), egal welcher Status –gut wenn zur Ehre Gottes gearb wird, A kein Ziel, sondern Mittel wodurch Gott Welt erhält, /der Arbeiter ist seine Lohnes wert (eher geistl Arb gemeint), /Sinn v A bei Calvin: wealth prosperity, Lu: serve mankind, Erhaltung, //(MA: viele Feiertage, Selbstversorgung, undynamisch, nur A bis man genug zum Leben hat; K in Ita –Kapit, aber gleichz feudal,) hard work sparen selfdenial (eher statisch), Eigentum –vs Stehlen Begehren, vs overattachment to possessions, (Talente, Arb in Weinberg - ungleiche Bezahlung –aber Gleichnisse nicht materiell gemeint,

((Philosophie –von Rel beeinflusst, aber auch antirel))

keine klare ökon Theorie (Pol dto) –vgl Urchr (Amish) Gemeineigentum,(gegen Reichtum und reiche Gläubige da, auch Erzväter, Maria Apg 17,12, Simon 10,32 Judas 9,11 usw Hausbesitzer; ök Freiheit Talente/Wettbewerb/nicht begehren des nächsten Gut) passen nicht zu G-eigentum, nur erste Chr und Mönche vs P-eigentum/ aber gleiche Bezahlung für ungleiche Leistung-Weinberg)

Kolumbus (und andere) aus ökon und christl Motiven unterwegs, /Kolonialismus auch gut – bringt Fo, Pferd für Indianer, Gewehr (Jagd-oder Krieg), (vorherige Systeme nicht pos), für Europa: Kartoffel, Reichtum, //Pilgerväter –zuerst Gemeineigentum, funkt gar nicht, dann Privateigentum,/Adam Smith –Deist, pro Nächsten/Gottesliebe,

Wissenschaft –Kirche übernimmt Aristoteles, aber der ist nicht wirklich passend zu Bibel Aristoteles- Deduktion; logische Ableitungen, gegen manual experiment - Welt ewig, nicht geschaffen, inhärente Gesetze, Bacon –Induktion, experiment verifying experience Infosammlung, Gott getrennt von Welt, diese ist nicht beseelt, (Panth-man kann nicht mit Gott experimentieren) ;Mensch soll Welt beherrschen, dazu muss er sie verstehen, Heiden: chaot irrat Welt, ohne Gesetze, Occam –erklären mit so wenig Annahmen wie möglich, Mendel Mönch; Kopernikus –Kanoniker, Angst vor Ari-wissenschaftlern, nicht vor Kirche, /Brahe –Lutheraner, divine works that shine forth everywhere in the structure oft he world, blieb aber Ari, Kepler –studiert Theologie, vs Ari, vs Kopernikus(Ellipsen) Galileo –vs Ari,vs Kepler eher, pro Ptolemäus, /Gründer der Royal Society -7 von 10 Gründern Puritaner, /Ki

gegen Leichensezieren –weil da Leichen geraubt werden ?,/Newton –Planeten ohne Intelligenz, sucht in Bibel Code, der Zuk zeigt, glaubt Auferstehung second coming, Leibniz-kein Konflikt Glaube –Vernunft, akz Augsburger Bekenntnis, (Pascal) ,Faraday –liest täglich Bibel, spendet, Mitgl von kleiner Fundi-sekte, Kelvin-wer richtig nachdenkt, wird durch Wiss zu Glauben gezwungen, Boyle –schreibt theol essays, Testament: Geld für Mission,Lavoisier Dalton-Quaker, Priestley –findet O₂ –Unitarier mit Auferstehungsglaube, Gott wichtig für Forschung, /Medizin-wenig Studium da, /Pasteur fromm, Ambrose Pare –heilt Wunden, implantiert, I dressed the wound,but God healed them, Simpson –entdeckt Chloroform inspiriert durch Adams Schlaf, fromm, Lister –antiseptics, Hände waschen –Quaker, /von Mittelalter bis 19 Jh(Wiss und philos Materialismus gehen zusammen) –die meisten Wissenschaftler echte Chr, inspiriert oft durch biblical postulates, /Himmel verkündet seiner Hände Werk, //(Sozial wiss –Weber Troeltsch Parsons Durkheim St Simon Comte –über Rel aber z.T. selbst nicht rel))

(vgl. Shah/Hertzke) Pol: Gott gibt Freiheit, nicht Staat, /5.Ms 19,15 Hinrichtung nur bei 2-3 Zeugen, vs Willkür, (viele Rechtsregeln),Magna Charta-John, by the grace of God, formuliert out of reverence for God und for the salvation of our soul, for the honour of God usw, Erzbf von Canterbury dabei –aber von Papst suspendiert ! /Naturrecht (Griechen,Römer: per Vernunft gut und böse finden) –von Gott gemacht, durch dieses macht er allen bewusst was right or wrong ist, Rö 2,14f; Locke-Sinners are restored by Christ in resurrection, reasonableness of Christianity, law of nature and of nature's God, inalienable rights –MA-Begriffe in Unabh-erklärung, Regierung soll Nrecht durchsetzen, Rechte nicht von Regierung verliehen/Worte in Unabherklärung biblisch, Inhalte ?-Jefferson ist Deist, beeinfl von chr Ethik, hält sich für real Christian, Deisten reden wie echte Chr, (Chr hinter Unabh-wille, erklärung, Krieg, Verfassung, Anstoß und Form gebend,/ Verfassungsväter –nicht v.a. Deisten, –vs established rel, pro Relfreiheit, Rel ohne Staat besser dran/signers der Verfassung meist Christen, Montesquieu-christl governments die besten bei civic freedom, /Madison –wären Menschen Engel, bräuchte man keine Regierung, John Adams -2.Präs-US gov gegründet auf reason, morality und christian religion,/indirekt pro Freiheit: man muss als Indiv glauben, umkehren, vs group rights (Id, Aff Action) Gott liebt Indiv, keine Gruppe kommt ins Hreich,(aber Ausgrenzung der Ungläubigen, evt.zu viel Akzeptanz Anpassung der Chr) Tertullian Luther Augustin pro Relfreih (Shah anders) in chr Ländern mehr Relfreiheit (Inquis, Ketzler, Savonarola, Hus,Hexen –auch Calvin, J of Oldenbarneveld verbrannt weil er vs Präd war, /spir Gleichheit vor Gott für alle, auch für Sklaven, F, in Ges –aber sonst Ungleichh akzeptabel, Puritaner: alle Chr sollen a voice in affairs of state haben, Trennung Rel-Staat, give Caesar, zahle Steuern, gehorche Obrigkeit, aber Widerstand möglich,Investiturstreit, aber Byzanz !,Bischöfe vs Konstantin, der in Ki reinregiert, /erst Trennung von Staat, dann Konstantin stärker als Ki, dann Ki stärker als St, dann Luther geistl vs weltl Bereich(peace order law) >USA –freedom of ,not from rel, rel färbt Pol (eher Schutz von Rel gegenüber Staat, heute anders) ,

Sklaverei: Afr Arabien Rom Gr Indianer ? Aristoteles, 1500-1800-Anteil an 10 Mio Neger aus Afrika –USA 7 % Bras 41, im Süden von USA haben 25 % Skl, /Äthiopien 1941, S-Arabien 1962, Peru 1964 Indien 76 Abschaffung von Skl, Gal 3,28(falsche Deutung) Philemon 16, Chr –behandeln Skl besser, christl röm Kaiser Justinian, Chrysostomos Patrick Lactantius –in gods eyes no slaves, slavery sin, set them free -14 Jh keine Sklaven mehr in Europa, aber: Jefferson, Polycarp bishop Origines Clemens Bonaventura Papst Paul 1548 –pro Sklaverei, 17 Jh inEngland Skl wieder da –Wilbeforce Ende 18 Jh schafft Abschaffung, ist fromm, Abolitionists –vor allem clergy, alle Abo sind Christen, Rechtf: AT descriptive wird zu prescriptive, Neger inferior, Wi-interessen, historical precedent, human sinfulness (kaum biblisch) /Chrtum hält Ne am Leben –treffen sich in Ki, sind vor Gott gleich den Weißen, spir Gem mit andern Ne, emot release Hilfe für Kranke Zusammenhalt Trost,/1688 Mennoniten –

formal proclamation vs slavery /ML King –Southern Christian Leadership conference, vs segreg, nonviolent, Presby 1949 pro civil rights, SBC –gegen Kukluxklan und seine Benutzung des Kreuzes –sacrilege ;

Sklaverei zuerst in christl Ländern abgeschafft, Chr Rel trennt in Godi/Gem nicht , ist nicht ethnisch begrenzt,

Kunst: Mosaik, Hagia Sophia, Kunst in Kirchen, glorify God edify people, Kunstwerke auch von säk Leuten bewundert, (verweisen auf Größeres) immer noch nach langer Zeit betrachtet, Gotik: viel Schmuck, hoch, sichtbar Glasfenster Skulptur Selbstbewusstsein des Menschen und BW fürs Göttliche, Himmelsbezug, upward, überwältigend, Bibel in Stein/Glas/biblia pauperum, (große Gebäude heute: Babel, Größe des Menschen ohne Botschaft), griech Tempel earth bound flat low, /Byzanz Vorbild für Islam-Moscheen (erwecken Pyramiden, Moscheen Ehrfurcht als Bauten ?) Renaissance nicht vor allem antik, mod Kunst negativ (Sedlmayr, irrat Unsinn aber auch verehrt, antichristlich blasphemisch oft)((Monet Atheist) lange Zeit rel Malerei, dann Symbolik, viele Maler mit (Pseudo)Religiösem,

Christen loben Gott via Musik , Jesus und Jünger singen vor Getsemane Passahloblied (Psamen bei J) Paulus pro Lieder Eph 5,19, Kol 3,16, Hymnen, praise thanksgiving, Gregorianik, dramas –dramatisierte Geschichten gesungen in Ki –,Vorform von Oper (Polyphonie, Noten, Motette Tonleiter Madrigal Oratorium/Symphonie von Gabrieli erfunden –Kirchenmusik, Sonate Kantate ; Luther –Gemeinde singt, Übersetzung von Messe in Deutsch, aber Zwingli vs Musik, Calvin monophon, ohne Instrumente/Chöre, Puritaner dto, bald anders, es gibt auch Vaughan Williams –schreibt rel Musik und ist Atheist, Mozart Beeth nicht besonders rel, Bach Händel Haydn Schubert Brahms eher, /mod Musik –nicht zu Gottes Ruhm sondern Selbstaussdruck, Künstler wichtig –sein Stil, Interpretation, Solo, formzerstörend (Jazz) rebellisch sensualistisch sexbezogen Heroin Mord als Themen, aber auch Liebe vor allem

Chrtum pro Wort, Texte, Lit, -zuerst Mahnung Erinnerung Anweisung Polemik Apol, Dante Erasmus Praise of Folly, Chaucer, ((Mittelalterepen z.T christlich)) Pilgrims Progress Paradise lost, (aber Shakespeare Goethe) (Tolkien, Chesterton, CS Lewis) Christmas Carol Onkel Toms Hütte

Sonntag –Tag der Auferstehung, nicht alles verbieten an Arbeit, aber Erholung, Thanksgiving –regulärer Feiertag zur Dankbarkeit, Puritaner hatten das eingeführt

Schivelbusch,W: Das Paradies, der Geschmack und die Vernunft. Eine Geschichte der Genußmittel. Ffm 1990

Tabak trocknet –wie Kaffee –Körpersäfte aus, ist gesund, antierotisch, macht schlank, vs Husten, bessere Urteilskraft, Vernunft stärkend –Bürgertum ist pro Takak , Produktivität steigt; Beruhigung, Konzentration geistige Arbeit und Rauchen, (Kaffee –ernüchtert, ist antierotisch-Puritaner, vs Bier) ,Tabak ist nichts für Frauen, der Adel schnupft, v.a.

Frankreich, 18 Jh//**TV Video:** Kirche zuerst gegen Rauchen –Indianer,heidnisch, Pfeife beruhigendes Ritual Genussrauchen, NS: die deutsche Frau raucht nicht

wikipedia –Staat oft gegen Tabak, Volk raucht, Adel schnupft, Steuern, Schmuggel, hoher Preis, Elitensache – 19Jh - Zig zuerst Statussymbol, (bei F: Emanzip-zeichen, selbstbewusst)bald billiger, Volk raucht//Nazis sind gegen Rauchen, wegen Gesundheit !! Institut zur Erforschung der Tabakgefahren ! Passivrauchen als Gefahr, Nichtraucherabteile in Zug, 50er J –Rauchen hält wach, deshalb beim Autofahren zu empfehlen, bis in 80er J ist Rauchen cool

Schofield,D et.al.: The decline of mortality in Europe. Oxford 1991

Zahlen fehlen, je nach Land anders, zuerst weniger Epidemien, dann weniger Kindersterblichkeit; Impfung bei Pocken, Bazillen bei TB, Pestrückgang Gründe unklar, /England: 1830 entspricht 1580, 1580-1680 Anstieg der St, 1740 Besserung, echte Besserung 1870 ff, /Anfang 1800 St sinkt, dann ns, dann 1870 stark sinkend (evtl TB weniger, Kinder besser), //Klima –Seuchen weniger weil wärmer ?Regierung –bekämpft Seuchen, Quarantäne, /weniger Hunger /-aber public health sanitation kaum besser Ursachen unklar –Nahrung ? public health education Klima Medizinfortschritt, weniger Krieg, Unterernährte eher für Infekt anfällig, aber Infekte verschwinden um 1900 –Ernährung da schon sicher, /Wirtschaft eher gegen Gesu-schutz, //Kinder: Mütter stillen mehr, Hygiene zu Hause mehr, Nahrung besser- Mediziner geben das vor, Staat bringt es nahe, Ideologie: Kind ist was wichtiges, Staat braucht Kinder, Aufwertung Familie Frau, Stillen medizinisch begründet

Trockenlegung von Sümpfen?

Änderung von Todesursachen (aber Definitionen ganz verschieden, -z.B Altersschwäche) – früher kaum Krebs, wenig Kreislauf, Infektion-TB, Masern, Keuchh; Bronchitis Lungenentz Influenza

Therapien bis ins 20 Jh schlecht –Quecksilber, Aderlass, Erbrechen, Abführmittel

Keine Rolle für Religion –früher andere Todesursachen (Infektion Kind Hunger)

Schubnell,H: Der Kinderreichtum bei Bauern und Arbeitern. Freiburg 1941

Volkszählung 1933, Schwarzwald, Bauer: mind 5 Hektar bewirtschaftend, Rheinebene 2, und Selbstbezeichnung Bauer, /Arbeiter: Sbez Arb und 0,5 oder weniger Hektar bewirtschaftend, Ehe zwischen 1880-1923 geschlossen, ohne div, ohne Witwer/n, ohne Gemeinden mit Misch-konfession, wenig Arb/Bauernehen, kath Gemeinden Schwarzwald Bauern –pro Ehe 5,99 Kinder, ev Ehen 4,47, (Villingen P 5,32 vs Donaueschingen K 5,23 sinkend ab 1900, Diff P-K bleibt kath Gemeinden Schwarzwald Arbeiter –pro Ehe 4 Kinder, ev Ehen 3,44, sinkend ab 1900, Diff P-K sinkt, sie ist bei Bauern größer, kath Gemeinden Rheinebene –Bauern -4,47, ev 3,51, sinkend, Diff sinkt, kath Gemeinden Rheinebene –Arbeiter -3,54, ev 3,32, sinkend, Diff sinkt, ist bei Bauern größer (K pos unabh von Region, Arb, Periode, aber bei Schw Bauer 1,5, bei Rheinebene Arb 0,2; kath Faktor wohl größer als region und Arb)

Shah,T/Hertzke,A (ed): Christianity and freedom. Volume1, Historical Perspectives. NY 2016

Christen schon früh für Religionsfreiheit, weil sie verfolgt wurden (auch von Glaubensbrüdern), weil es keinen Zwang im Glauben geben darf, weil Mensch

Naturrechte hat, in Gebieten von andern Religionen entstand kaum Freiheit, Demokratie,

dagegen: Christentum unterdrückt nur, wenn mal Freiheit in ihm auftaucht, dann nicht wegen sondern trotz (Roger Williams Gewissensfreiheit, keine established church, individual rights kommen von Gott und von universal principles of human dignity found in natural law; Ideen nicht wegen seines Glaubens, sondern wegen seines Stoizismus, oder er war secular, Freidenker, transcendental mystic,) , bei Reformation wirken angeblich auch nur die radikalen verfolgten Gruppen, nie die echten Christen, der mainstream ist vs Freiheit, nur unorth P bringen rel Tol und Rel-freiheit, oder Menschenwürde/rechte-nur benutzt für kons Zwecke, oder nur theoretisch, nicht in prakt Politik umgesetzt,

Buch belegt Gegenteil –mainstream Christen produz powerful ideas and practices of social and political freedom, abgeleitet aus zentralen christl Dogmen, Rel-freiheitskonzept als natural right of all people schon bei Kirchenvätern da, roots of rel freedom in early Christian thought, Christian roots of religious freedom, Lactantius on rel liberty and his influence on Constantine, Augustine and rel freedom, Christianity and the roots of human dignity in late antiquity, liberty of conscience and freedom of rel in the medieval canonists and theologians, faith liberty and the defense oft he poor –bishop Las Casas in the history of human rights, -usw- Calvin, US-Verfassung, Staatsgründung Christian pluralism und rel liberty in USA /Orthodoxie/ Protestant missionaries und Konversion –edu printing colonial reform pol democracy (Woodberry) usw

viele solche Ideen, aber auch Gegenteil, Christen verbünden sich mit dem Autoritären, Augustin pro rel Freih und pro rel coercion vs heretics//dignity ist kein antikes Konzept, Chr sind gegen Sklaverei, sex Zwang/basic rights für Juden im MA, keine Zwangsbekehrungen, (aber immer wieder Abweichungen davon) in Refo kommt das Problem wieder , alte Ideen und realer rel Pluralismus wirken zusammen,

Calvin klar für Trennung St-Ki, Ki independent of pol control, natural law/rights, Widerstandsrecht, wenn fundamentale rights der Bev missachtet werden, nicht alle der Kolonien in USA mit Relfreiheit, aber Penn/Williams schon Rhode Island/Pennsylvania, Penn macht Theokratie, aber eine mit Tol und Freiwilligkeit, göttl Ursprung von good government, stewards of saintly government –sehr demokratisch, Gewissensfreiheit sehr wichtig,

US-Gründung: Aufkl und First Great Awakening, calvi Widerstand vs England, Awakening-gegen trad Hierarchien, egalitarian: saving faith für jeden, Gottesebenbildlichkeit, Baptistenpastor appelliert an Madison-so kommt Relfreiheit in Verfassung First amendment,/vorangetrieben von dissenters from established churches, (oder ZJ, SDA) Aufzählung von pos Folgen christlichen Handelns in Bezug auf Relfreiheit –kath Liberale, aber Papst ist dagegen bis zu V2, auch Kulturkampf da,) (Gott lässt Me frei in Welt , befreit Volk aus Ägypten, set people free (später von der Sünde), -und die sollen dann andere befreien, nicht unterdrücken

Priestertum der Gläubigen-keine Elitenherrschaft , Gott diskutiert mit Mose, Propheten – Allah nicht,

unklar: wieviel Einfluss hatten christliche Freiheitstheoretiker/praktiker und wie nah sind sie der Bibel –sind sie wirklich biblischer mainstream ? warum braucht es solange bis christl Freiheit sich durchsetzt (vgl Sklaverei –Stark), welchen Anteil hat Christentum –neben Aufklärung

Shorter,E/Fey-Hauerwas,J: Der Wandel der Mutter-Kind-Beziehungen zu Beginn der Moderne, in: Geschichte und Gesellschaft 1, 256-287, 1975

Berichte der Volkskundler, der kleinen Beamten und der örtlichen (meist von Kritikern, übertriebene Klagen; Trost dass Kind es gut hat wenns gestorben ist ist Zeichen für Kindesmissachtung)

Die Mutterliebe zu Kleinkindern ist eine Erfindung der Moderne. In der traditionellen Gesellschaft standen die Mütter der Entwicklung und dem Glück ihrer Kinder unter zwei Jahren gleichgültig gegenüber. In der modernen Gesellschaft ist ihnen das Wohlergehen ihrer kleinen Kinder wichtiger als alles andere.(vgl aber Eibl !)

Desinteresse an dem Leben des Kleinkindes und Apathie bei dessen Tod kennzeichneten die traditionellen Mütter. Erst als diese Millionen unbekannter Mütter begannen, ihre Kinder regelmäßig selber zu stillen, als sie die Säuglinge aus den Steckwickeln befreiten, ihre Geschlechtsteile und Hautfalten nach dem Stuhlgang peinlich reinigten und die Kinder unter ständiger Aufsicht

wenig Empathie, andres –Ernte, Arbeit -wichtiger, Kinder sterben bald, wenig Bindung an sie, gleichgültig, Vernachlässigung, wenig Spiel,

selber stillen statt Amme –Urs: Angst vor Tod v Kind (der aber doch angeblich egal ist) -18 Jh, Straferziehung wird weniger, Liebe mehr, Kindesaussetzung 1870 f weniger (Graphik zeigt das nicht) /Wickeln abschaffen ist gut (unsicher), erst Mitte Ende 19 Jh (Moderne ?)

Kindersterblichkeit –nicht soo klar: ab 1850 Fr England Wales Be Dän No Österr Bayern Sachsen Preußen, Einzelgemeinden 13: 9 vorher schon, Finnland Schweden vorher /angeblich Differenzen Fr Engl stärkerer Rückgang und mehr Kinderfreundlichkeit vs Dld (aber Fr selber 1850 erst weniger, Engl auch)

Somers,A/van Poppel,F: Catholic priests and the fertility transition among Dutch Catholics, 1935-1970, in: Annales de demographie historique 106, 57-88, 2003

(vgl. **van Poppel 1985, R fert**) Netherlands Fert Survey 1977/1998 –average number of children born or ultimately expected in first marriages –retrosp, Ehen 1950-54 –Calvi-K-DRC-no; bis 1969 sinkend, K stärker –ab 1965 no gleich K,

bis 50er J kath offizielle Lehre klar, keine challenge innerh von Kirche, reprod main objective of marriage, birth control ist violation of law of God and nature, /30er J unter bestimmten Bedingungen periodic abstinence ok (Casti Connubii), large family ist ideal, /späte 50er J-(P zT:explizite Akz von Verhütung/nach Wk II differiert Lehre und Praxis der K mehr (Sinken der fert, gleiche Lehre –eher falsch: nach 1950 kein Sinken), mehr rhythm (Lehre sagt nur in Ausnahmefällen ??),/ab 1950: Ärzte social workers Psychiater Psychologen so wichtig wie clergy bei mental health (incl Ehe), Seelsorge reicht nicht mehr, Anpassung der Morallehre nötig, morality wird zu mh-issue (Sünde zu Krankheit, unbewusstem unfreiwilligem Handeln), need for change/modernisation als Glaube , sex nicht mehr vor allem Fortpfl, auch Liebesausdruck, (expert discourse und rel discourse gleich), Anfang 60er J flexible Haltung

zu Verhütung, /Antreiber: chaplains in cath centers for retreat reflection education-Ziel: personal conviction (unabh von Lehre; nur die Zuständigen-das Ehepaar –kann urteilen zu spacing, Größe von Fam, ist verantwortlich –sagt 1963 auch Bischof, völlige Gewissensfreiheit, keiner kann dazu was sagen//dh Bischof sagt, er hat nix zu sagen !!; Vergebung von Verhütung bei gutem Gewissen) /Verbreitung durch Kurse, Zs, Seminare, /professional physicians/health workers, -1958-spacing ok, patient ist kompetente Autorität, nicht Arzt (Akz von birth control, situational personalize morality); auch Priester-Zs für Familien – Entkoppelung von Sex und Fortpfl, birth control/sexuality ok, auch im Priesterseminar junge Profs /Studenten wollen Wandel, Seminar bietet keine Psychologie, aber junge Priesterkandidaten haben großes Interesse daran,

Info zu clergy aus Breda, eine der 7 Diözesen,interview of priests, 1935-70 22 emerit Priester, (ihre Fam hat 7,8 CEB), ordained 1937-1959, jüngere lernen Gewissensethik, G entscheidet alles ,Beginn Anfang 50er J, Lehrer im Priesterseminar lehren das nun – entgegen/neben den offiziellen Büchern, kritisieren diese, Verhütung ok, Ehe vor allem Liebe,/unklar wieviel Leute bei Beichte erzählen, wenig klar, wenig zu fert, /Leute wollen weniger Kinder wegen wish being better off financially, health of woman, give children good future, /bei alten Priester kommen conjugal ethic problems mehr vor, sie haben keine Lösungen, Lehre zu streng ? (Defin unklar, Menge unklar, retrosp bias)-vielleicht sehen Leute später das nicht mehr als Sache der Kirche an?/absolute abstinence sehr selten, c.i. am meisten, condom diaphragm sehr selten, periodische Abstinenz –Fromme,Gebildete, sonst oft unzuverlässig, /Priester verweigern kaum/nie Absolution, Leute könnten fernbleiben, love of partner wichtiger als church doctrine, /Hausbesuche –nur einer da, eher Mythos/Lehre der Kirche ist ein Ideal, aber nicht durchführbar in Praxis, Sünde nur theoretisches Basiskonzept/Priester sind kaum die sozialen rigiden Kontrolleure wie behauptet, eher seelsorgerlich-lax,

Leute wissen es nicht besser, sind mit vielen Kindern zufrieden, das bedeutet Gott liebt einen,/Priester bringen Leute Ehe-ethik nicht bei –man redet darüber kaum,

Deutung: coercive influence of conjugal ethics auf seculariz, (Beginn wohl frühestens Mitte 50er J, Beispiele meist Ende 50er J)

Stark, R: For the glory of God. Princeton 2003

Rel und Wissenschaft korrel eher pos/ns als neg; christliche Theologie essential for the rise of science, antichristl Mythen –Kolumbus, flat earth, finsteres Mittelalter, Wiss erfordert defeat of religion unwahr, andre Kulturen brachten keine science hervor; Schöpfung mit rationaler lawful stable structure, awaiting human comprehension, kein zyklisches ewiges Universum, nicht nach mathemat Ideal konstruiertes Universum (Kreise, symmetrisch usw), Kosmos Dinge leben nicht (vs Griechen; desh auch: Renaissance keine Ursache für Wiss-aufschwung), Islam: keine Gesetze, Allah regelt alles, spontan, übernehmen Aristoteles, /moderne Naturwiss kaum gegen Rel (selbst bei

Evol: oft göttl gelenkte Ev als Idee da), schon Galton(Atheist) Umfrage zeigt(wider Willen): fast alle Wiss-ler mit church affil, Leuba will zeigen, das Wissler arel sind –sind sie nicht, auch 1996 Wiederholung der Untersuchung zeigt das, Carnegie 69 –Mt Physik life sciences Kg wie Bev, no aff mehr; social sciences weit weniger, mv, viele Untersuchungen, //wissl Stars -52 – davon 2 skeptical, Rest devout oder conventional, 32 devout, 1500-1700;

Hexen –Kirche nicht sehr dafür, Aufkl nicht sehr dagegen, Hobbes Bodin vs Rel und pro Hexenjagd, Gegner Jesuiten, Inquisiteure, kirchl pol Eliten (glauben nicht an Foltereffizienz) , dafür: locals; Magiebekämpfung verschieden –Teufel als Ursache nicht überall da/weak governance pos, rel conflict (bei Krieg Hexenj wieder weniger) –mehr Abweichler –pos, /drei Bedingungen – Magiebekämpfung und Deutung von M als Teufelssache, rel conflict –Tol of no conf sinkt, schwache Regierung/Kirche(die es sonst verhindert hätte), Islam auch pro Teufel, aber keine Magiebekämpfung,(sie bedroht pol System des Islam nicht), Akz dass Magie eben funktioniert –wegen weniger rationality, Magieverhinderung durch Gebet/Koransuren rezitieren,

Sklaverei –überall, Widerstand aus Rel dagegen nur im Christentum, Skl hier erst spät da, Papst dagegen/pro Milderung der Regeln, Paulus ähnlich, (Mt 25 was ihr einem meiner geringsten Brüder tut.. Juden vs Sklaverei) , USA weniger Sklaven als in Karibik , besseres Leben, 1860 ein Achtel freie Neger, /Quaker fangen mit abol an, /Kirchen eher pro abol als sec clubs, Kath pro Abol, wer sie ökonomisch braucht eher dafür –Norden braucht sie nicht, Verteidiger der Skl argumentieren kaum rel, -liberty states rights Wi, Süd-Lebensstil,/religiöse im Süden pro Skl- weil das Süd-Lebensstil/Kultur ist und sie gegen den Norden sind, /Aufkl nicht gegen Skl –Hobbes Locke Voltaire Montesquieu, Jefferson, Mirabeau Burke Hume; -Smith Condorcet Turgot Diderot gegen Skl, /Anglik Ki pro, Quaker, sect, Meth Bapt Wilberforce Clapham sect aus AK vs Skl, Abol gelenkt von Promi-clergy,

Skl-ablehnung nicht klar biblisch, muss erschlossen werden, Rel notw, nicht hinreich Bedingung, Menschenwürde Freiheit muss dazukommen, geht v.a. in Ländern Gebieten ohne Skl und wirkt dann auf die andern –Kolonien, Gebiete; ist aber erschließbar, ebenso/eher möglich als Skl, /Christen auch oft pro Milderung von Skl,

Szreter,S: Fertility, class and gender in Britain, 1860-1940. Cambridge 1996

fert 1881-85 Vp age at marriage 20-24 : clergy CoE Rang 15 von 195, clergy nonconf – Rang 32 ,church chapel cemetery officers -77, 1-barrister, 2 private means, 195 coal –mineworkers of the face; Zensus 1911//fert vor mort sinkend,/CoE-landed leisure elite, pol Monopol Ari, nonConf- kommerzieller Erfolg, liberal, Fleiß, Victorianism Effizienz **Malthus wird akz von CoE 1830 f-moral restraint, sexual restraint, prudence, chastity, selfcontrol bei sex, Mensch kann das, ungebremste fert bedroht financial**

independence (materielles Denken wichtiger als Gottvertrauen und multiply) , bei Malthus nicht in Ehe, sondern weniger /keine Ehe, prude, aber auch self-improvement; fatherhood –paterfamilias, leading prayers, aber war oft nicht zu Hause, wenig childrearing, absent, anxious tyrannical father
mechanische bc ist aber böse, weil lustbezogen, sensualist, vulgar;
viele Kinder Zeichen von Männlichkeit ? –aber: Kind keine Sache des Stolzes, der Identität, hindert an Karriere, Fz, Erholung Partnerschaft, /Oberklasse-F fern von Kind, viele ges Aufgaben, Prol näher, AriF keusch, ProlF triebhaft (viele Kinder, Kaninchen, undiszipliniert, unverantwortlich)/Prol will respectable leben –live with ones own means, unabh, nicht aspire to live beyond them,
professionals (Anwälte, Ärzte, clergy, Offiziere, Bankbeamte, Ingenieure Schauspieler, private means –seltsame profs) machen dt, fühlen sensitivity to fragility of financial position, wollen Aufstieg, teure edu dazu nötig, Töchter kosten auch –müssen auf Heiratsmarkt konkurrieren, dazu brauchen sie conspicuous consumption, das ist ihre Werbung für Klienten, (clergy ??; nicht per Leistung, obwohl das angeblich doch das Wichtigste ist),
workers –F-arbeit ersetzt Kinderarbeit (Gesetzgebung verbietet die), (vorher F-arbeit und irgendwie Kinderbetreuung organisiert, das ginge später auch) desh bei Textilarbeitern dt, ganz arme F machen homework und haben desh viele Kinder(hätten sie weniger –wären sie weniger arm !), sind die größer: Fabrikarbeit mehr, /wenig Eink-trotzdem Kinder, coal miner –hohe Löhne, können sich mehr Kinder leisten (s.o. hohes Eink –weniger Kinder) –doppelt so viel Lohn wie agric worker –gleiche Kinder zahl/tobacconists-wenig fert und homework –weil eher selbständig, mehr verdienend (Kinder dabei aber ebensowenig störend wie bei anderen Heimarbeiterinnen), **zT Kinder weniger weil subj Geld fehlt –Ari; workers wenig Geld ,es fehlt hier obj –viel Kinder,**
Argumentation ist immer umdrehbar, Belege Zahlen fehlen, immer Einzeluntersuchungen ideographisch erzählt; prof –Modell passt gar nicht zu clergy, private means, Militär; teilw erklärt die Arbeit der F die fert des M-Berufs –obwohl F selber andere Arbeit hat z.T.

Conservative (?) evangelical feminism (evtl auch Rom –wertet Kind und F auf, und rom Liebe ! 1860 f –Kg mehr, unehel Geb Krim drunkenness neg) ,–F mit domestic maternal virtues, F hat superior moral purity as mother, hat moral guidance over children, over public men, F hat high calling as maternal and domestic guardian of the nations spiritual and physical security, gegen Contagious Diseases Act –medical regulations wollen M vor Ansteckung schützen durch Prostit, /alleinstehende F –viel da, Klage: middle class M sind timid und materialistic, heiraten deshalb nicht und verweigern sich so selbst und Frauen einen spir Einfluss (lib Femin –Lösung: mehr Zugang zur edu, unabh livelihood für F, nicht Ehe, vs double standard –F Jungfrau, M p-sex; Ehebruch-div für F, nicht für M//wollen Zugang zu Uni-bildung, rights to hold own property/income in marriage, guardianship over children after separation, nächste Generation von Femin: haben schon Unibildung, wollen Sozialismus/mit Arb-bewegung mitmachen, sind militant, M soll Sex begrenzen (in Ehe, außerh der Ehe, ev femin –social purity; andere Femin –Ansteckung regt an zu : F soll ihre sex Beziehung kontrollieren dürfen, -Scheidung, weil M sie mit VD ansteckt, eheliche Lust nicht gut- neg zu fert ? / **Klage**

über male violence, assertion of unlimited conjugal rights –weil F sexuell passiv dependent ist, -dagegen: emot equality, mutual respect und desh sexual continence of M –zuviel Sex schadet maternal health/ / F allg plus Mediziner: pro health für F –anti fert, F wollen dass M weniger Sex will, Gebären ist Problem für F, sie ist schwach – gewinnt so gegen männl Sexbegehren und gegen fert; erst später: Sex ist gut für F, Lust sexual expression, statt self control , das ist Prüderie, /in England andre Aufkl: nicht sex Freizügigkeit/Anarchie, hier: Selbstkontrolle, Fortpfl eher als pleasure, Ehe pos, Emanzen androgyne F sind non domesticated; abstinence, abortion, c.i., 1930f –condoms caps diaphragms mehr da, Anglican church akz das, vorher nur pro abstinence, feminists vs bc-Leute, die sind anarchisch, sexually libertarian disreputable

Teitelbaum,M: The British fertility decline. Princeton 1984

Sinkend heißt: erster klar niedrigerer Wert; I f- allgemeine fert: England/Wales –dt ab 1891, vorher 1851f Anstieg (1961 mehr als 1921 (marital fert –England/Wales 1891 sinkend, vorher stabil, 1961 wie 1931),

Scotland –dto(vorher nur stabil, 1961 am geringsten),Be 1890 sinkend, sonst identisch-1961 mehr als 1910 (keine Daten vor 1880)(1890; 1961 wie 1930) Dän 1901 sinkend, vorher Anstieg; 1960 nur größer 1930, (dto, 1960 am kleinsten), Finland identisch(1910 sinkend, 1960 am wenigsten); Österreich erst 1910 Sinken sign, 1960 am wenigsten (dto), Irland –weniger fert, aber ganz langsam sinkend (1926 sinkend, 1961 am wenigsten, sehr hoch); Fr -1881 sinkend, niedriges Anfangsniveau 1831 schon, 1961 mehr als 1911(1846 sinkend, dann stabil bis 1881, 1961 wie 1911), Germany-1900 sinkend, 1867 f Anstieg;(1880 sinkend, vorher stabil), Griechenland linear sinkend 1900ff, (keine Zahlen vorher, 1961 weniger),Ita sehr langsam sinkend, ab 1911 mehr, 1961 kaum besser als vorher (dto)Ndl-1909 sinkend, vorher Anstieg,1960 mehr als 1930,(1899 sinkend, vorher Anstieg, 1960 am wenigsten, sehr hoch), Norw-1910 sinkend, bis dahin stabil, 1960 mehr als 1930, (1900 sinkend, 1960 am wenigsten)Portugal -1920 f sinkend, sehr langsam, 1960 gleich 1940(1911 sinkend, 1960 am wenigsten), Spanien -1900 sinkend, 1960 mehr als 1940,(1910 sinkend, vorher stabil, 1960 am wenigsten) Schweden-1930 sinkend, 1890/1900 gleich,(linear sinkend ab 1880, 1960 am wenigsten) Schweiz -1900 sinkend, vorher stabil,1960 mehr als 1920,(1880 sinkend, 1960 gleich 1930) Tschechei -1930 gleich 1960(1960 weniger) , Ungarn -1910 sinkend(dto) Rumänien -1899 entspricht 1956, dazwischen Anstieg,(linear sinkend)

(marital fert ähnlich, 1960 meist geringer; z.T vorher sinkend, Anstieg 19.Jh schwach meist; zT. große Diff zu I f- Irland.)

Dt –Messung: Rückgang um 10 % und Sinken von marital fert unter 600, England Wales 1894, Scotland 1905 , Irland 1928f, (marital fert unter 600 –Österreich 1910, Belgien 1900, Schottland 1905, Dän 1911, Finland 1920, Fr 1831, Germany 1910, Griech 1928, Ita 1921, Ndl 1920, Norw 1920, Port 1930, Spanien1920, Schweden 1930, Schweiz 1910, Ungarn 1880, Rum 1930,

Irland -1936 23 (von 32) counties mit der Hälfte der Bev noch mehr als 600 Ig, 21 noch 1961

unehel fert in Engl/W low, in Irl sehr low,

mv zu date of Ig decline to 600 –(transition items: illit,urb,agri,manufacturing civil service middle class occ, female in nondomestic nonagric employment , females in domestic employm, per capita inc,employment ,infant mort, coal miners, /cultural items: ethnic diversity, cath –established church –nonconformist, celtic speakers, religiosity, voting cons lib nationalist labour 1892, born in England/Wales/Scotland/Ireland/France,) aus Heiratsregistern: denom (CoE,CoS,CoW; nonC –Me Ba Congr Unitarian), religiosity – proportion of total marriages performed under rel auspices - cultural items: **England/Wales (counties ?) –catholics pos, bei Ko von miners ns, alle Items zus(transition, cultural, miners) –catholics pos,/Scotland - rel ns; Great Britain –cultural plus miners: established church neg, religiosity pos, /alle Items zus: denom/rel ns;** (wirkend: auf dt: English born neg, illiterate neg,/ns Wales born pos, pro-Kopf-eink –neg, Ireland born pos, manufacturing neg, miners pos, female in nondom nonagric., bei 10 %: female nondom/nonagri, pro-Kopf-eink, urban, infant mort French born) **date of 10% decline –Items s.o. –EnglandWales –cultural (plus miners) nonconform pos, alle Items zus: established neg, Scotland –catholic minus !, bei allen Items: established minus, /Great Britain –rel Items ns;unklar: was ist pos –spätere dt ? Sign unklar,**
(seltsam: relig/ established taucht in GB gesamt auf, in Teilen nicht; nonC/cath in cultural plus miners, bei allen Items dann established da, nonC cath nicht !, ÜberKo, Messung unsicher, Aggregat; miners z.T neg, cons Wahl neg)

Thornton,P/Olson,S: The religious claim on babies in nineteenth-century Montreal, 207-233

Reconstitution of 1300 families, 1840-1919, genommen: 1860, 1890 –Rückgang der fert bei French Canadians/Irish Cath/Anglo Prot

Zensus Kanada –Geburten Montreal/

/TFR und TMFR –French Canadian mehr als Irish Catholic als Anglo-Prot, (Irish K und Anglo P dt-Beginn)/synthetic age standardized marital fert, Ko von economic status –dto;

Birth zwischen April 1879 und März 1880 , verh F 23-47, (mv age, born in Quebec/außerh, econ status) French Canadian –Irish K-AngloP, /bei English-speaking: Irish

K/Anglican/Presby, Me, other P(Cong Lu?),

4 Punkte (1,5 sample, 1 Messung, 1 mv, bei, 0,5 stat) **French Canadian mehr fert als Irish K als AngloP; bei Englischsprachigen: Irish K/Anglican Pres besser als Me other P(Cong Lu ?),**

((Vandereycken,W et.al.: Wundermädchen, Hungerkünstler, Magersucht. Eine Kulturgeschichte der Essstörungen. Weinheim Basel Bln 2003

Buße, Nachfolge- per Fasten, (Jesus tuts , aber Johannes mehr ; Jesus genießt auch, schafft Speiseregeln ab, auch Paulus) (aber: Dichtomie Geist –Körper ist eher platonisch), sündiges Fleisch schwächen per sex Enthaltensamkeit, Schlafentzug, Kasteiung, Fasten –so wird man gottähnlicher, Fasten vs Wein Fleisch –extremer: Wüstenväter, Fastenheilige, /(Fleisch und Nachfolge nicht so gemeint)/Kirche schreibt Fasten vor (und es entstehen Vorbilder-Heilige;die essen fast nichts, leben nur von der Hostie, Wunder; aber die werden dann eher zu Stellvertretern, tragen die Sünden der andern Menschen, sind Nothelfer,zeigen dass Gott da ist) –ein Drittel des Jahres z.:T., Einhaltung gering, eigentlich: man soll sich der Sünden enthalten,nicht des Essens, Jesus: Fasten nicht öffentlich, das ist Hybris, alles was geschaffen ist ist gut; F ist Betrug, Satanswerk, macht untauglich für Klosterarbeit/Fasten ist gegen verweltlichte Kirche gerichtet, eignes Leiden (auch Auspeitschen, Schlaflosigkeit, Durchstechen vonWange Zunge usw - macht christusähnlich, der leidet auch(aber isst!), noch im 19 20 Jh Fastenheilige,seltener; Heiligsprechung schwerer, /Heiligmäßiges Leben eher –bei F – durch Fürsorge, wenig Essen wird zu Krankheit, Besessenh, Teufelswerk (Teufel wird ab 13 Jh wichtiger) Hexen sind leicht, //Fastenheilige: perfektionistisch, wenig Selbstachtung, Abneigung gegen Nahrung, aber Hostie ok, Betrug, begleitet von: kein Sex, Selbstzüchtigung, äußerl Erscheinung irrelevant (vs heute) Ziel: Identifiz mit leidendem Christus, Respekt: sie sind stark mutig geduldig,/AN heute F sache, früher nicht,/MA Fasten legitim, gibt Anerkennung und Macht, evtl Erlösung/Gottesnähe(Frau kann Macht/Selbstbestimmung erringen durch Heiligwerden) , heute nix davon
evtl also: Fasten früher mit Nutzen !))

Van Poppel, F: Religion and Health: Catholicism and regional mortality differences in Nineteenth-Century Netherlands, in: Social History of Medicine 5, 229-253, 1992

Provincial oder municipal data, 1850-59, 1885-94, 1928-33,
**1850f-rural weniger mort als Stadt, South verschlechtert sich stark bis 1933, West North verbessert sich, gilt auch für infant mort, /Faktoren: average tax yield per person(prosperity/income), -better food, clothing public health social programmes, /urb – men working in agrarian sector, -Land: fresh food, billiger, Ansteckung schwerer-weniger Leute leben zusammen, und pottery diamond leather metal work paper textile –alles ungesunde Industrie, Stadt aber: Ärzte eher da, Entwässerung für mehr Leute-besser finanzierbar,public health authorities als Regel in Stadt, private Ges die aufklären über Infektionen
/Land –family production: F mit vielen Kindern, arbeitet gleich wieder,**

**Jew: extra care for children, alc minus, food muss gekocht werden, kein Schweinefleisch, meat inspectors schauen ob Schlachttiere in Ordnung sind, Verbot von Würmer/Insektenessen, gehen mehr zum Arzt, öffentliches Bad muss sein, Händewaschen, //K mehr mort bei Kindern, evtl nur scheinbar mehr: stillbirths als normale Geburt gezählt, getauft und dann begraben, K vs edu, P hohe Achtung vor Arzt, rationality und self-discipline, moderation, vs alc smoke (Askese)
In Süden viel mehr Lokale, tabac vendors/Verkäufer - in Süd-rural viel, West aber mehr**

Einstellung zu Krankheit Leid -eher : demütig aushalten, Gott will das so; mehr popular cults mit Wunderheilung/Scharlatanen, Reliquien, Schreinen, mort -Berechnung dubious, mal keine age-specific Daten da, mal doch, durch Abzug von Stadtdaten vom Land Landdaten bekommen (ohne die vorher zu haben? Sie beziehen sich auf verschiedene areas -unklare Formulierungen)

M und infant mort -mv inc % agricultural -K % -1850-59 ns neg, 1885-94 pos, 1928-33 pos,

F mort -mv dto, -K % 1850-59 neg, dann pos;

Ändrung auch in Wirkung von agric -zuerst neg, dann ns; inc ns, gilt auch unabhängig von Süd-Provinzen;

K weniger worry wegen mort, mehr worry wegen low fert; high fert steigert mort -weniger breastfeeding, mehr neglect, exhaustion of mother -eher Behauptungen/ fert pos zu mort in Regression -Behauptung: K -Wirkung bleibt, aber Text widerspricht sich (1850 nicht, 1928 auch nicht; Zahlen fehlen)((evtl fehlende Umstellung auf

Qualitätskind, insgesamt Wachstum der K in Bev -also nicht: Calvi 3 Geborene -2 überleben vs K 5 Geborene -2 überleben, sondern mehr))/Kath-Veränderung Ende 19

Jh-shame-complex -weniger contacts zwischen unmarried persons, more chaste behavior between couples, covering of F-breasts, vs physical und sexual urges -gegen breast feeding ((wirkt nicht bei Erwachsenen//bei andern denom steigert es sich, da infant mort sehr stark sinkt -auch in K-Gebieten-warum? -sind Calvis für nackte Brüste ??))//social

contamination complex -gegen lib und socialist ideas, vs alien ideas, nur teacher und pastor sind glaubwürdig, Ablehnung von mediz Fortschritten (unbelegt) (vgl auch: staatl Gesundheitspolitik hilft auch K, vgl Poppel s.o., The Hague -Kind 1-4 K ns zu P)

Empirie schwach -Aggregat, Zahlen zu sample, Toten, Anteil von K -fehlen z.T., Messung unsicher, Text unklar

van Poppel,F et.al.: Religious differentials in infant and child mortality in Holland, 1855-1912, in: Population Studies 56, 277-289, 2002

The Hague, infant mortality jedes 4.Kind -dann Sanierung von Entwässerung -nur noch jedes 10., Juden per surnames definiert, Tod um Geburt herum nicht erhoben-weil population register ihn nicht aufnimmt, weil stillbirth so defin wird, dass auch nach der Geburt Gestorbene dazugehören, 1500 couples DRC 819 K, J 910, (Rest kons Calvi, lib P, no aff), (K P mehr worker, J mehr Händler, Fischer alle P) Todesurs f Kinder: airborne disease (Masern smallpox Scharlach TB influenza bronchitis Lungenentz Diphterie, rheumat Fieber, Krupp, Nephritis),water/food borne -Cholera Typhus diarrh abdom TB, /convulsion - weggelassen, unklar was es ist, kommt ziemlich häufig vor,/Tod im Sommer gastric, im Winter respiratory,

post-neonatal mort –DRC ns, J neg, K pos, other neg, (mv male, occ, birth cohort, parity, season of birth), (occ neg, Sommer pos, mehr Kinder pos), nur 1906 J gleich P, K mehr; K in OktDez gleich P, sonst mehr, (angeblich breastfeeding als Mediator –nicht gemessen, Logik dahinter sehr dubios, wirkt nur kurz nach Geburt)
early childhood (1-4 oder auch 5-14)mort –K P ns, J minus, other minus, 1906 alle drei gleich, vorher J immer weniger, airborne Tod verläuft parallel zu P, K(nicht gezeigt), im Sommer kein Höhepunkt –aber water food borne wäre eher Ansteckungssache und Sommer auch –kein Bezug zu denom –also ist Hygiene (Bezug zu water food pos) kein Mediator

7 Punkte (2,5 sample, 1,5 Messung, 1,5 mv, 0,5 stat, **1 panelartig**) **J weniger infant/child mort, K infant mehr(Sommer v.a.) child ns zu P, other (no und lib und NeoC) auch weniger, in Infektionszeiten, 1906 Diff ns,**

van Poppel, F et .al.: Mortality decline and reproductive change during the Dutch demographic transition. Revisiting a traditional debate with new data in: Demographic Research 27, 299-338, 2012

maternity histories of couples born between 1850 and 1922, who had their children between 1870 and 1950, municipal registers, nicht für ganzes Land vollständig, vor 1875 unzuverlässig, nur bis Vp deren husbands vor 1994 starben, full reprod histories,

in 12:3 Fällen Wahrscheinlichkeit von Geburten bei beide partner K/mindestens ein Partner orth P(schwächer) höher als bei beide lib P und other(J, small P, no aff) wenn mehr Kinder überlebten,/Zeit zwischen Geburten in Abhängigkeit von Überleben der Kinder –bei beide partner K kürzer, mindestens einer orth P wie other kürzer als lib P, lib P reagieren stärker auf Überleben ihrer Kinder, dt: wegen stopping und späterer Ehe, Überleben von Kind auch wirkend, schwächer, eher ab 1900 erst, auf fert und Intervall zwischen Geburten,
dt Spanien 1890, Ndl 1870, **mort von Kind 0-4 unter 20 % - family size sinkt,**
setzt dt an net family size an –Kinder die überleben, oder an ideal family size (und die sinkt ?) –nicht an CEB, /**wer wenig mort hat –bei dem hat mort mehr Einfluss auf fert, bei K: fert kaum abh von mort, (dt beginnt vor mort-senkung, diese wirkt erst ab 1900)**

Theorie (nichts davon bewiesen)

Groups with a more fatalistic view of life tend to be less inclined to take action in preventing disease or **caring** for the sick.(vgl. **Kath erfinden hospitals, Krankenpflege, sind nicht vs Arzt/Kath kaum fatalistischer als Calvi**) Among these groups, death is seen as natural, a part of God's plan that individuals cannot—or even should not—do much about.(**man konnte zu diesen Zeiten auch wenig tun, auch P nicht**) Other groups have attitudes regarding health and disease that could be characterized as **more modern**. This implies an increase in confidence about the possibility of influencing the course of life. Members of these groups tend to believe that life can be planned, the future can be influenced, and the time frame for planning is much longer. A U.S. study on the relationship between religion and the sense that individuals can control the events that affect their lives showed that, even after controlling for variables such as education and occupation, people with no religion and

Jews are the least fatalistic, conservative Protestants and Catholics are the most fatalistic, and liberal Protestants are in the middle (Jacobson 1999) **(Kontrolle ist komplex –LoC ns zu Rel)**. Several historical studies have provided evidence on the differences in the ways Jews, orthodox Protestants, liberal Protestants, and Catholics reacted to illness and death. fatalism of the Catholics. O'Connell (1986) **speculated** that this fatalism might have stemmed from the tendency of Catholic priests to preach that men and women should humbly accept any physical pain and sickness that God might send. In Catholic theology, the maintenance of health primarily has an instrumental function: believers should maintain their strength in order to carry out their social justice and charitable duties. **(also brauchen sie auch Gesu)** Moreover, realistic perceptions of health risks and ways to prevent them have been hampered by the greater vulnerability of Catholicism to popular cults involving distorted sacramental acts, which has led to more interest in the extra-medical treatment of illness. **(faith healing auch P, bis 1900 ist Medizin Quacksalberei)**

K denken mehr über zu wenig Geburten als zu viel mort nach,

Calvinist ethics, which demanded that believers work to honor God in a disciplined manner while employing continuous self-control, is implicitly related to a higher prevalence of health-promoting actions, characterized by rationality and self-discipline. The individual's trust in God does not imply fatalism, but rather the active participation of man: a sound and fair trust in God's goodness does not suppress the intelligent foresight of the believer—indeed, it requires it, especially if he has social and familial responsibilities (Perrenoud 1974). The conception of work as a calling, the accompanying moral obligation to perform one's calling to the best of one's ability, and the nurturing of an ascetic spirit are closely identified with Calvinism, and may have led to the development of a worldview that emphasized involvement with **and mastery** over the real world. **(Calvinismus bewirkt control –aber nur bei denen, die ihn nicht mehr glauben !)** In addition, the belief in Scripture as the basis of doctrine led to an emphasis on Bible-reading among the laity, for which literacy obviously was a prerequisite. One consequence was a higher level of literacy, which may have worked in various ways to open the path to fertility control (McQuillan 1999). **(und was lesen die –fruitful and multiply, auch Lutheraner lesen, orth C noch mehr)** Improvements in education increased access to and acceptance of information about both contraception and child care, and fostered the replacement of a fatalistic attitude with a conviction that individuals could exercise **control** over their lives, their work, and the health and opportunities of their offspring (Thornton and Olson 1997). That is not to say that Calvinism in its most orthodox form could not lead to inactivity as well. Epidemics, for example, could be interpreted as a scourge sent by God to punish mankind for their sins (Noordegraaf 1993), and this could raise the question of whether mankind was allowed to fight the disease by resorting to worldly means. It has frequently been observed that the religious attitudes toward disease among Jews were less fatalistic and more effective in both curing and restricting the spread of disease (Reynolds and Tanner 1983). It was the duty and moral obligation of a Jew to use every possible resource to overcome disease and to maintain personal health. The alleged promptness with which Jews sought medical attention, and their purported willingness to accept new preventive measures and therapies, may also have stemmed from this attitude (Sawchuk, Herring and Waks 1985). **(Juden haben –solange sie im stetl wohnen und glauben, sehr hohe fert, erst als Emanzip /Säk kommt –fert sinkt; aber bei Orth nicht obwohl die lesen)** .. These leaders in the process of change tended to be people with the ability to think abstractly, to set and pursue longterm goals, and, of course, to care for their young children and to have fewer children than other groups in society.

whether couples implement fertility strategies in reaction to the number of surviving offspring is determined by how people perceive their lives. The willingness and the ability to

implement such a reproductive strategy stem from the ability of couples to think about long-term goals; their ability to perceive the way the survival or the death of their offspring affects family size and family wellbeing over the short, medium, and long term; and the degree to which they are willing to make decisions to achieve those long-term goals.

van Poppel,F et.al.: The life expectancy of medical professionals in the Netherlands, sixteenth to twentieth centuries, in: Population 71, 619-640, 2016

Database of the medical professions in Ndl 1450-1950, vor 1750 v.a. university-trained doctors, ohne Militärärzte/surgeon guild, /all clergymen 1572-2004 in Dutch Republic und Kingdom of Ndl,-reformed ministers 1572-1749, (Quellen: printed records of ministers, Classical Acts, civil registers, family und newspaper announcements, genealogies für alle P-congreg)/Vergleich mit visual artists(guilds zeichnen auf, eher lower class, working selfemployed a la Handwerker, aber: hier werden nicht alle aufgezeichnet, sondern nur die Bedeutenden) notable persons, nobility/patriciate; Datum von Geburt/Tod nicht immer da, z.T. nur Zeiträume

Evtl: mort 1601-1649 mehr als zuvor, Pest fast jedes zweite Jahr da, 1700-49 wie 1800-49 (smallpox, cholera, measles)-drop in 1600f und 1800 f/nonuniversity trained –eher rural - 1750 f eher mort minus, bald university trained –town - besser (1800f) , 1810-1910 medical prof etwas mehr mort als BevM, weniger als nobility (die haben viel mort) ,20 Jh Ärzte besser als Bev Ndl, USA,GB, da erst wirkt Medizin

Graphik: clergy zu Anfang mehr mort, ab 1750 Sinken, 1800 wie die besten/notables, dann Diff ns zu Rest(notables, visual artists, medical profession) , besser als nobility

Voß,A: Betteln und Spenden. Berlin New York 1993

oriental Form der Armenfürsorge –Israel/Ägy –sie ist gottgefällig, bringt Lohn im Diesseits –Israel, Jenseits –Ägy, findet vor allem am Tempel statt, bei Opferfesten, Gnade /Rom Griech –keine spezielle Armenfürsorge, Wohltun vornehmstes Zeichen der Menschlichkeit –an andere, Gemeinschaft, Staat, Almosengeben keine Tugend, Götter beschützen Arme nicht, aber Wohltun ist Merkmal der Gottheit, des Menschentums,, Reiche sind pos –sie sind potentielle Geber, Opferfeste als Ort für Gaben – aber eher an alle, Arme als Bürger können per pol Forderungen was bekommen, **Recht, /Plutarch – empfiehlt Verbindung von rel Feier mit Verteilung von Gütern an Arme, um Rel zu stärken, **Christen –nicht Beseitigung der Not, sondern Liebe zu Gott /Nächstem, LnT-Lohn, Okzident: durch Christen ändert sich was –Pilgerherbergen(Gastfreiheit) -werden zu Armen-Krankenhäusern,/Institutionalisierung –Kollekten, Liebesgaben, nicht nur indiv Geben, zunächst v.a. an Christen, Armenhilfe dann auch missionarisch, sie ist Gottesdienst/Opfer- verdienstliches Werk, Sündentilgung, Schatz im Himmel vermehren,Armer muss Segen für Geber erleben, wer nicht gibt –Hölle (Reicher Mann), Identifiz von Jesus und Armen –Mt 25,31 f, Arme bevorzugt im Himmelreich –Lk 16,****

Jak 2 Arme auserwählt zu Erben des Reichs, (Reiche neg), Klerus vermittelt Gaben, (vgl auch Diakone !) /besondere Heilswirksamkeit von Unterstützung der Personen, die biblische Bedürftigkeitsmerkmale aufweisen –Blinde Lahme, Verkrümmte, Ausgezehrt, Taubstumme Besessene Aussätzige Witwen Waisen Kinder (Gefangene Kranke Hungernde Fremde Nackte)/Verpflichtung der Armen selber was zu geben –vgl arme Witwe –so kriegen sie Schatz im Himmel,

Hospital –Armen-Krankenpflege dort gilt als **Bußübung**, ab Karolingern kann **Buße/Fasten durch Almosen ersetzt** werden, Lohngedanke bei Almosen wichtig, /Armenzehnt –erst 6.Jh Regel, z.T. erzwungen (Strafe: Exkommunik), vorher Versuche dazu, /Stiftung an Kirche –die muss zu Todestag des Stifters Geld ausschütten –**die Armen müssen für Stifter beten; ab Karolingern geht Armenpflege auf Klöster über**, erzeugt Konkurrenz: **Almosen an Bettelmönche gilt auch als verdienstvoll, sie kassieren, statt die Armen,** / Abgaben an Kirche für die Armen ab 932, private Gaben –an best Orten –Kirchenportal, Vorhalle, Klosterpforte, Gräber Friedhöfe /**Ritualisierung der Armenpflege** –ein paar Arme sind im Kloster, an ihnen werden Armutsriten verrichtet –Fußwaschung, Begrüßung, Speisung –hat eher liturgischen zeichenhaften Charakter,

Adel –milte (wer so gibt, der gibt durch Gott und durch Ehre)–gründet auch Hospitäler, Ritterorden Templer Johanniter, **macht persönliche Bewirtung, Leute essen an Tafel mit (das macht Klerus, Herrscher Klöster auch),**

nach Kreuzzügen: **Stadt leitet Hospitäler, macht Bettel/Almosenordnung, gegen stadtfremden arbeitsfähigen Bettel –auch Bettelorden, Strafe für Nichtarbeitende, Fremde, Vorschriften Kontrolle, vorher: Betteln als normaler Erwerb, Schutz der Kirche dafür, Bettler haben Berufgenossenschaft/zu versteuerndes Einkommen, //(vgl in Ita: Scuolen als Selbsthilfeorg)**

auch jetzt: freiwillige Gaben, Stiftung Schenkung Spende –aber nun vermittelt Stadt, religiöser Sinn bleibt erhalten –von Kanzel herab wird für weltliche Armenfürsorge geworben, mit LnT-Lohn als Motivation/**Kirche holt sich nun Geld für Arme per Ablass, Buße wird auf Almosen reduziert, man gibt Almosen (auch an Vermittler, die verschämte Arme unterstützen) und bekommt Ablass (erst ab 12 Jh)**

Refo ändert wenig; Ablass weg, Werkgerechtigkeit weg –Gaben sinken, MA –Bettel gottgewollt, viel Mildtätigkeit, Bettler geben den Reicheren Möglichkeit, Gutes zu tun und beten für sie, Refo –Leute sollen selber was tun, arbeiten,

neues Denken: kein Bettel mehr, Arbeitspflicht für alle, Arbeitsplätze anbieten, Ärzte beurteilen Arbeitsfähigkeit, Ausweisung der ortsfremden Bettler, Prüfung der Bedürftigkeit, /Geld kommt weiterhin durch Spende, Stiftung, Schenkung, Stadt verwaltet sie, **Strafe für die Armen, die an ihrer Armut schuld sind, (MA: keine Diff zwischen sündigem und würdigem Armen, Bedürftigkeit ist zentral, moralische Fehler irrelevant (vgl aber Paulus !),**

dann Absolutismus –Kirche Stadt Gemeinde hat nichts mehr zu sagen, **Staat bestimmt**, kontrolliert, Gemeinde führt durch, **Pfarrer in Armenkommission drin, Kirche macht** noch Armenfürsorge, Geld kommt wie vorher(und Luxussteuern, Lotterien, Strafen; erst im 19 Jh -Steuer), plus Haussammlungen/Kollekten –**Kirche ruft dazu auf, /Arbeitshaus als Erziehungsinstrument, humanistisch gedacht, wenige dort –aber Abschreckung für Rest**, es gab daneben immer Gaben an Bedürftige (Leute denken immer noch: Almosen ist

gottgefällig, Pflicht jedes Christen)–Zwangsmaßnahmen von Staat –Almosenämter /Armenkassen –werden so konterkariert in ihrer Wirkung auf Arme,
19 Jh : **es entsteht Privatwohltätigkeit, nichtreligiös, weil öffentliche Armenfürsorge unzureichend ist, auch Verwundeten/Krankenpflege (Nationales als Mot –oder: nach Weberaufstand, Revolution, Wirtschaftskrise –um Land zu stabilisieren; auch nach Epidemien), und Privatwohlt religiös –Vereine, kath caritas, beruft sich –wegen Romantik –auf MA-Armenpflege,/Industrialis –Absicherung der Arbeiter, Bismarck Sozialgesetze, vorher kein Rechtsanspruch auf Unterstützung,**

Watkins,S: Conclusions, in: **Coale, A/Watkins,SC:** The decline of fertility in Europe. Princeton 1986, 420-451

Allg fert 30-50 % der Hutterer, weil nur die Hälfte verh sind und die Unverh wenig Kinder kriegen; 1870 Marital fert in Europa (ohne Fr) 0,72 –Hutterer ist 1; große Varianz --0,25 bis 1,00 -dh. evolutionär denkbare fert gibt es fast nirgends, immer weniger(ehel fert stabil über Jahrhunderte, allg fert nicht –Varianz in Eheschließungen), dt wegen marital fert, nicht wegen Ehe, dt wird nirgends wieder umgekehrt, verbreitet sich überall, overall fert 1960 z.T. gleich/mehr als 1870, aber marital fert die Hälfte; Kinder bis zu maturity –wenig Diff zu 19.Jh, (mehr Ehen, weniger infant mort, mehr illegit)

Vor 1870 dt nur in Fr, bei J, bei Teilen von Oberschicht, dann schneller Wandel/infant mort passt nicht in Schweiz, Dld, Dän, Belgien England, Korrel 1870 ns, 1900 da, 1930 ns, mort vor fert –immer ns; ,

Weinberg,W: Sterblichkeit, Lebendauer und Todesursachen der württembergischen Ärzte von 1810-1895 und der Ärzte überhaupt, in: Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde 1896, 103-170

Sterblichkeit von Berufen –**Vogt Schweiz 1879-82–Geistliche am wenigsten** (außer Strickern) , weniger als Lehrer Juristen öff Bea sämtliche Berufe; **Ärzte mehr als**

Durchschnitt

England -1880/82 –**Geistliche am wenigsten**, dann Lehrer Juristen , Ärzte mehr als D. Lebensversicherungsbank Gotha –Universitätslehrer (ohne Mediziner), dann Gymn-lehrer/**ev Geistliche**, Elementarlehrer , über D. : **Ärzte, kath Geistliche**

Württemberg 1865-1893 –**ev Geistliche am besten**, dann Ärzte, dann Durchschnitt, **dann kath Geistliche –evtl auch gleich mit Arzt, evtl auch Arzt gleich BevM(K mit ähnlichem inc)**

Gotha –Ärzte mehr mort als BevM, **ev Geistliche/Gymnlehrer neg**, Elementarlehrer auch neg vs BevM, schwächer; **Todesursachen: ev Geistliche –Herz/Gefäße pos, TB minus, Infektion pos,Krebs nsminus(Lehrer plus) Nervensystemminus akute Erkr der Atmungsorgane pos, chronische Erkr der Atmungsorg neg, Sm neg, Unglücksfall neg, Verdauung nsneg**

Weltecke,D: Religiöser Wahrheitsanspruch und (In-)Toleranz : Juden, Christen und Muslime in gegenseitiger Wahrnehmung im Mittelalter. Vortrag beim Pfarrertag Baden und Württemberg, 2015, Konstanz, in: Pfarrvereinsblatt 11/12, 313-323, 2015

((wo fängt Intol an –bei Ungleichheit ? es kann immer nur ein Recht gelten –das diskriminiert anderes) ,bei Gewalt ?)) Gegen: **Rel hat Wahrheitsanspruch –der führt zu Gewalt; also Rel abschaffen –das ist intolerant !**, Pluralismus –alle Rel sind wahr – das will man auch nicht//Mittelalter: Ideal der rel Einheit, **überall verschiedene Religionen da; rechtliche Ungleichheit; kein Recht, andere Rel-vertreter zu töten,/3 Gruppen –eigne Rel, geduldete Rel (soll nicht über Chr herrschen, aber als Beamte z..T. ok), nicht geduldete Rel, (bei Chr z.B. Häretiker) , vs Mischehen, soziale Segregation –kaum konsequent**; Debatten in Alltag, und als gelehrter Streit, //**ist nicht gleichberechtigte Duldung intol ? Kreuzzüge zur Verteidigung**; in Byzanz Äthiopien –nicht, nur in Okzident-Chrtum, dauert nicht lange, 1453 erobern Türken Byzanz –Kreuzzüge sind nicht mehr machbar, Dschihad konzept ähnlich –**taucht auf, wird virulent, sinkt ab**, Aufrufe finden kein Gehör; auch Judenverfolgung ähnlich, **es müssen andere nichtrel Ursachen dazukommen**, Wahrh-anspruch allein reicht nicht, /auch Häretiker-verfolgung erst im 13 Jh mehr, Juden, orientalische Christen –kein Gewaltrecht gegen Häretiker,/Kein Krieg Byzanz-Rom, keiner Schia-Sunna (?) /**Kampf für die gute weltliche Wahrheit ist ebenso gefährlich/Inklusivismus mehr als Exklusivismus** –alle haben denselben Gott, (der aber wie unserer aussieht) /andre sind auch Geschöpfe, nicht Monster; rechtlich rel Diff kommen erst danach –((andre kämpfen auch gut - Parsifal)) –**die andern sind Heiden, aber das waren wir auch mal** – (Umkehr ..) /**Ablehnung der Rel ist nicht Ablehnung der Menschen** , sie sind auf dem halben Weg zur Wahrheit z..T /vom eignen überzeugt sein und doch Parallelen im Glauben der andern finden, vgl Integration heidnischen Denkens in den Glauben, /**Mehrheit ist inklusivistisch, gemeindet andere ein(die sind auf dem Weg, haben aber die Wahrheit noch nicht, nur zum Teil, glauben überholtes), Minderheit ist exkl-will sich nicht eingemeinden lassen**, Selbstbehauptung –sinnvolle „Intoleranz“ //keine Verdammung derer, die Ev nicht kennen,

((Plur da- aber abgelehnt: Gott, der Allbarmherzige, konnte unmöglich eine solche Menge an Muslimen und Juden oder Christen geschaffen haben, um sie alle in die Hölle zu verdammen, sagten mitleidige Zeitgenossen immer wieder. Gott musste also auch ihr Streben zu ihm annehmen und anerkennen. Christliche und muslimische Autoritäten erklärten diese Position wiederholt als falsch))//((12 Jh –dogmat rituelle innerchristl Diff - n i c h t interreligiöse Diff - sind nur Varianten, nichts Trennendes, //gleichwertig, nicht gleichartig, wird gedacht, aber setzt sich nicht durch))

Die mittelalterlichen Religionen vertraten nicht nur absolute Wahrheitsansprüche. Sie haben auch nicht alle und ständig Gewalt gegen interne Abweichler ausgeübt. Statt von Intoleranz würden wir bei den mittelalterlichen Gesellschaften von Duldung, rechtlicher Ungleichheit und Diskriminierung wie von Privilegierung sprechen müssen. Die Verurteilungen der anderen hatten auch die Funktion, die Ungleichheit, die Kriegsziele

und die Machtrelationen zu rechtfertigen(Nutzung der Rel) Sie konnten sogar ein notwendiger Schutz angegriffener Minderheitengruppen sein

Wolf,J: Die Rationalisierung des Sexuallebens in unserer Zeit. Jena 1912

Rückgang der fert in Sachsen stark, 1880f, /SPD Stimmen –Berlin, Sachsen viel – fert wenig, Bayern Posen wenig SPD-viel fert, //Münster Oberschlesien –viel Zentrum, viel fert, /konservative (ev) Stimmen –ohne fert –Bezug, //Reihenfolge Geburten auf 1000 – ca 40: Rußland, Rum Bulg Serbien, dann Österreich, Ungarn, Ita Span Po; Chile Arg Mexiko (31-36); unter 30: P-Länder: Schweiz Holland England Norw Schottl Schweden Dän Australien Amerika/Neuengland –mehr als Irland Belgien, Fr

Rückgang der fert –Rußl Serbien, Öst Ungarn Be Fr, alle P-staaten, (nicht: Rum Bulg Po Irl –weniger als Dld, aber 1881-1910 stabil, sehr wenig Ehen, /Be Ungarn nicht rein K) /in Dld K- und P-Länder gleich (Bay Bad Elsaß, Preußen Württ), außer Sachsen (dagegen –Brandenburg Sachsen Pommern Ostpreußen viel P-fert sinkt, SLH nicht!, Schlesien Westfalen Anstieg –mehr K dort) Berlin Hamburg Sachsen starker Rückgang // –1894 (Erstarken der SPD) -1909 – Reich minus 14, Soziohochburgen –minus 22 bis minus 36, weniger Sozis-plus 5 bis minus 18; Bayern schwächer –SPD 7 vs 44 % parallel zu fert 30-38; Sozi: Loslösung von der Trad, Emanzip der Frau, Genussleben, Materialismus/ in Städten in vorwiegend prot Provinzen - 1876-1910 Rückgang mehr (auf Land wohl klarer) als in vorw kath Provinzen; aber 1901 f – K gleich P (Nachholung?) /Parteien: Freisinn findet sich mit dt ab, sieht gute Seiten, Natlib bedauert, Sozis fördern, kath Kons und ev Kons bekämpfen, Kath effektiver, /Juden mit großem Rückgang –Ursache: besonders starke Emanzip von Glaubensnormen, Geburtenziffer J 1885 -27, 1907 17; Geburten pro Eheschließung -1820/30 5,19, 1874/85 -4,34, 1895/1900 – 2,84!, 1906/08 2,4, /starkes Sinken auch in Rumänien von 43 auf 29 1891-1910; Gründe: Modernität, gute Erziehung für Kinder, materialistisch orientierte Rationalität, Entbehrung vermeiden, Fr –Leroy-Beaulieu –Laienschule verdrängt Konfessionsschule –dort wo das passiert: fert sinkt, /vor Revolution –Besitzende/Höherstehende senken fert, einen reichen Erben haben, der Namen Geltung überliefert, und Luxusbed, trickle down, Kath Ki kapituliert davor,

P-K, Sozi und dt, J bei dt schneller

Woods,R: Approaches to the fertility transition in Victorian England, in: Population Studies 41, 283-311, 1987

Industrie irrelevant für fert, senkt Ehealter, steigert Eheanzahl, Industriearbeiter mehr fert, rural auch ns, /upper and middle class, andre Haltung zu well-being/material aspirations, servants werden teuer/edu für Kinder auch –sie sollen compete for status-conferring

employment, mehr attention to child care, rising consumption expectations, /F kann mehr verdienen

/literacy –beginnt vor dt zu steigen/Feminism –Emanzip movement bei middle class F nach dt-Beginn,/Propaganda für birth control –nicht Methoden wirken, sondern Idee, dass das akzeptabel sein soll, 1870f –Flut von Publikationen: family limiting ist legitim, -weil F auch lesen kann wirkt das, //dt absichtliche fert-limit in Ehe, nicht anderes Heiratsverh, in England bei servant class auch, /

I g 1861 über 600, 1891 auch, aber knapp, 1911 unter, wenig regionale Diff bei Sinken (in registration counties)//registr districts - fert:-coal miners/farm servants child survival illit pos, female textile workers /servants neg; proportion married z.T. neg !,

(Teitelbaum-Analyse –registr counties –Kath-anteil bremst decline von mar fert; (mv), Zeitreihe: 1840-1910 -1890 dt-Beginn -abruptes Sinken; lineare Säk –mehr civil marriages, aber nicht abrupt, kein Knick 1890 (Zusammenhang ?) Clergy –bei children born per couple mehr als Ärzte, weniger als greengrocers/fruiterers, farmers/graziers, coal and shale miners, textile workers, employed in iron steel industry (bei überlebenden Kindern besser als greengr und Ärzte, textile workers) Fertility Census 1911,

(R Verga, Sm) Woods,R: „Physician, heal thyself“: the health and mortality of Victorian doctors, in: Social History of Medicine 9, 1-30, 1996

Lebenserwartung M 25-65 England Wales, 1860/61, 1900/1902, 1910/1912,

Clergy priests ministers - besser als schoolmasters (v.a.1860/71), barrister solicitor, Arzt, chemist/druggist, alle M; (Ärzte zuerst weniger, dann ns zu M -1900f, aber 1930 wieder negativer; v.a. junge Ärzte sterben früher 1860/71; Todesursachen –Ärzte mehr Influenza, Nervensystem, cancer diab Leber digestive urinary Sm, Gicht weniger: Bronchitis)

Vergleich Ärzte –clergy: alc Gicht phthisis (Auszehrung) Nervensystem Leberkrankh digestive system accident Sm Lungenentz pos, diab influenza Krebs Herzkr urinary ns; Ärzte über 1000 Tote in jeder der drei Perioden,

5,5 Punkte (3 sample, 2,5 Messung) **clergy bessere Lebenserwartung als Lehrer (schwach), barrister/solicitor, chemist druggist physician, weniger alcoholism, Gicht Auszehrung Nervensystem, Leberkra digestive system accident Sm Lungenentz, ns: Krebs Herz**

4,5 Punkte (2,5 sample, 2 Messung) **Sm –chemist/druggist und physician surgeon general practitioner lawyer –alle über 400/1 Mio, clergy 139; 1873-1883, Ärzte, Apoth machens v.a. mit Gift; nur 150 Fälle,**

(R fert, Gesu, pos , Vergangenheit)_Zschunke, P: Konfession und Alltag in Oppenheim.
Wiesbaden 1984

K mehr Geburten als Lu, zu Ref wenig Diff; übrig bleiben 2 Kinder , bei K etwas mehr trotz mehr Kindstod; Korrel Vermögen –Kinderzahl –Lu Buckel, Ref Trog, K linear 1740; 1680 –ref ns, Lu linear// K bei einfachen und wohlhab Handwerkern mehr Kinder; uneheliche Geburten- 18.Jh ansteigend, K mehr solche Geburten, //Kontraz-bei P eher da, K bekommen später noch Kinder, //

Versuch. Weber zu belegen –K in Wi rückständig. dt-Beginn wegen: Arme wollen weniger Kinder –Belastung, Reiche wegen Qualitätskind- nicht belegt

4 Punkte (1 sample, 1,5 Messung, 1,5 mv,bei) **Anstieg von unehel Geburten, K mehr Kinder als Ref und Lu unabh von einfach vs wohlhab Handw, Vermögen mal so, mal so zu fert, Beginn von dt ? R fert**

18.Jh Kindersterblichk –K und Lu mehr als Ref zu Anfang, dann Lu gleich Ref kleiner K, Anstieg 18.Jh, keine Berufsdiff !!, /Sterblichk steigt Ende 18 Jh, höher als 1680; mittleres Sterbealter –Geistliche vor Beamten, Ärzten Apothekern Kaufleuten/Wirten Bauern; Lebenserwartung 18.Jh –ref Lu mehr als K, Ende des Jh Diff schwächer, bei Lu und Ref Anfang des Jh F mehr Sterblichk als M(20-49), dann Umkehrung, bei K bleibt es;

4 Punkte (1 sample, 1,5 Messung, 1,5 mv,bei) **K mehr Kindersterblichkeit, St steigt an im 18.Jh, keine Berufsdiff, Geistliche neg zu mort, F verbessert sich R Gesu**